



Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2020
und zusammengefasster
Lagebericht

technotrans SE
Sassenberg

Konzernstruktur

Organisatorische und rechtliche Unternehmensstruktur

Die technotrans SE ist ein global agierender Technologie- und Dienstleistungskonzern. Die Kernkompetenz des Unternehmens sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Das umfasst die energetische Optimierung und Steuerung des Temperaturhaushalts anspruchsvoller technologischer Anwendungen.

Von der individuellen Konzepterstellung und dem Engineering über die Produktion bis hin zum Service mit 24/7-Rufbereitschaft bietet technotrans seinen Kunden alle Leistungen rund um die Kernkompetenzen Kühlen/ Temperieren, Filtrieren/Separieren sowie Pumpen/Sprühen von Flüssigkeiten. Aus einer Hand mit weltweiter Verfügbarkeit.

Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg in Nordrhein-Westfalen. In den Konzernabschluss werden darüber hinaus 18 Tochtergesellschaften einbezogen.

Die technotrans SE verfügt über eine duale Führungsstruktur bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der aus vier Mitgliedern (bis 31. Januar 2021) bestehende Vorstand ist für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Diese setzen sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen.



Die technotrans SE ist seit 1998 börsennotiert und folgt in der Berichterstattung den Transparenzanforderungen des Prime Standard, dem gesetzlich regulierten Börsensegment der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Konzernstruktur ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag zum Ausbau der weltweiten Marktposition des Konzerns leisten.

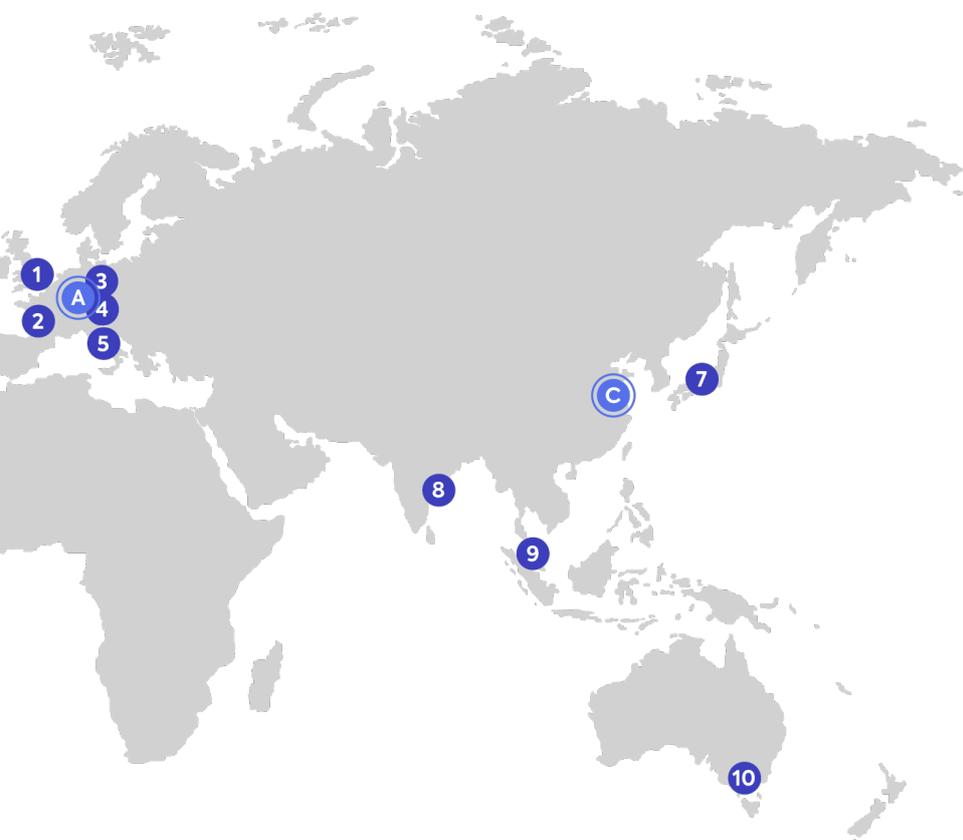
Mit insgesamt 1.409 Mitarbeitern per 31. Dezember 2020 an 7 deutschen und 10 internationalen Standorten sowie zahlreichen Kooperationen ist der technotrans-Konzern auf allen relevanten Märkten der Welt präsent.

Der Konzern vereint 7 Produktionswerke sowie 9 Vertriebs- und Servicegesellschaften unter dem Dach der technotrans. Die Produktionswerke sind auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Einzel- und

Seriengeräte spezialisiert. Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und den Service der Produkte in den zugewiesenen Regionen verantwortlich. Die Betreuung bedeutender internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager der jeweiligen Produktionswerke.

Die technotrans SE hält keine Finanzbeteiligungen. Eine Beteiligungsübersicht befindet sich im Konzernanhang im Abschnitt „Konsolidierungskreis“.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.



STANDORTE

Produktionsstandorte

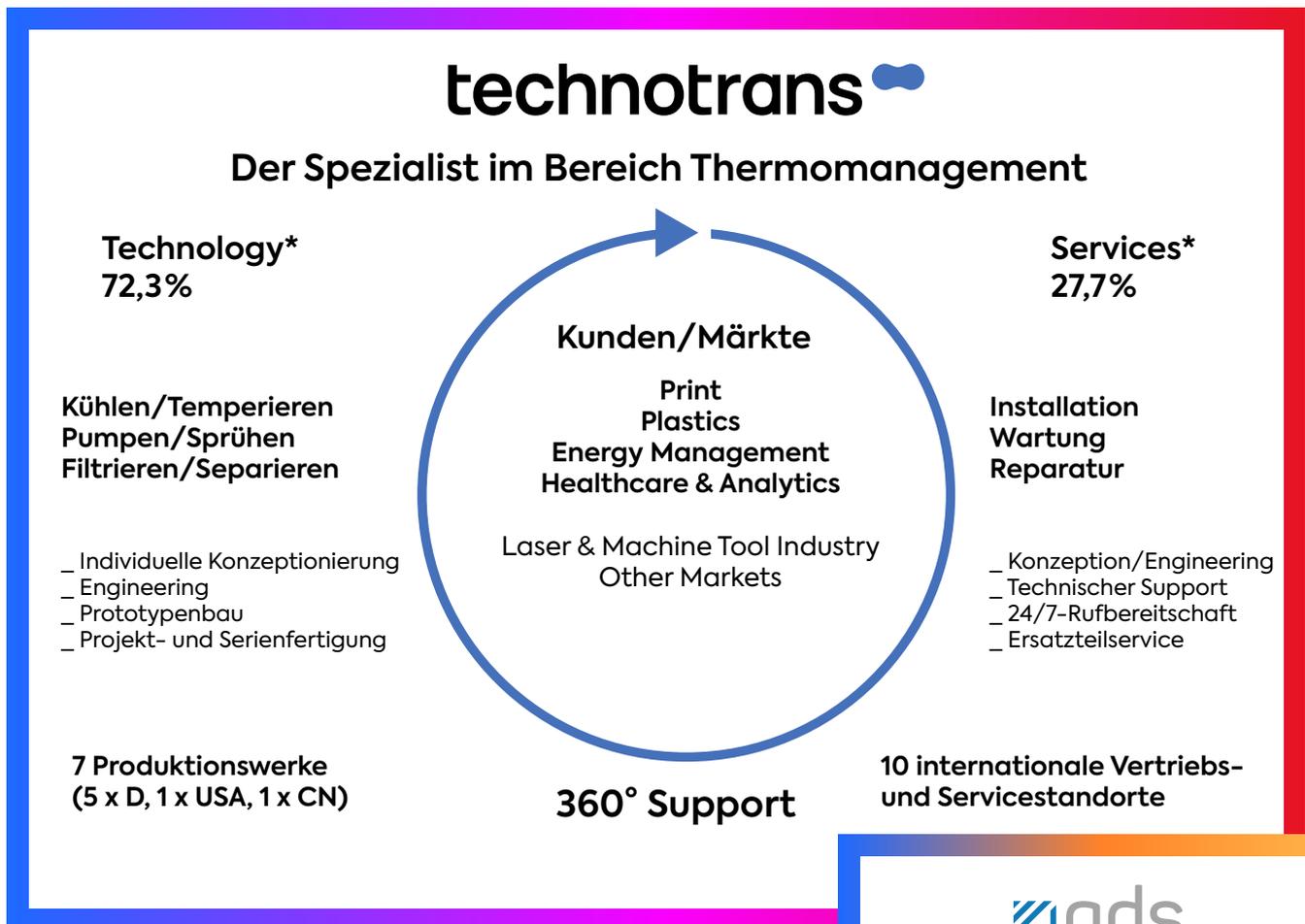
A.1	(DE)	Sassenberg HQ
A.2		Meinerzhagen
A.3		Holzwickede
A.4		Bad Doberan
A.5		Baden-Baden
B	(US)	Chicago
C	(CN)	Taicang

Vertriebs- und Servicestandorte

1	(GB)	Colchester
2	(FR)	Saint Maximin
3	(DE)	Berlin
4	(DE)	Hünfeld
5	(IT)	Legnano
6	(BR)	Indaiatuba
7	(JP)	Kobe
8	(IN)	Chennai
9	(SG)	Singapur
10	(AU)	Melbourne

Geschäftsmodell

360° Kompetenz für unsere Kunden



* Umsatzanteil bezogen auf den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2020



Full-Service rund um die Technische Dokumentation

- _ Redaktionssysteme
- _ Technische Dokumentation
- _ Fachübersetzungen
- _ CE-Support und Consulting

Segmente

Die Geschäftsaktivitäten der technotrans SE gliedern sich in die Segmente Technology und Services. Diese sind auch Grundlage der Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Im **Segment Technology** werden rund 72,3 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaftet. Hier entwickelt und fertigt technotrans Anlagen und Geräte auf Basis seiner Kernkompetenzen. technotrans konzipiert und produziert Systemlösungen, die im Hinblick auf Qualität und Nachhaltigkeit höchsten Ansprüchen genügen. Diese Lösungen orientieren sich im Wesentlichen an den individuellen Anforderungen der Kunden. Zur präzisen Ermittlung des Kundenbedarfs stehen Vertriebsteams mit hoher technischer und branchenspezifischer Expertise zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2020 hat technotrans die Innovationsfähigkeit und -geschwindigkeit durch Einrichtung eines zentralen – im Sinne einer „Shared-Service-Organisation“ geführten Forschungs- & Entwicklungsbereiches – zusätzlich gestärkt.

technotrans verfolgt das Ziel eines nachhaltig profitablen Wachstums. Hierzu erweitert der Konzern in enger Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden kontinuierlich sein Produkt- und Leistungsangebot und erschließt sich neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte. Die Kundenbasis ist breit diversifiziert. Zahlreiche, renommierte Industrieunternehmen arbeiten seit vielen Jahren mit technotrans zusammen.

Etwa 27,7 Prozent des Konzernumsatzes entfallen auf das **Segment Services**. Dieses umfasst ein breites Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio. technotrans bietet seinen Kunden unter anderem eine weltweite Versorgung mit Ersatzteilen rund um die Uhr, umfassende Reparaturservices sowie eine 360 Grad Betreuung bei Installation, Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen.

Darüber hinaus ist diesem Segment das umfangreiche Leistungsangebot der „Technischen Dokumentation“ zugeordnet. Die Konzerngesellschaft gds GmbH erstellt für externe Kunden sowie den technotrans-Konzern normgerechte, technische Dokumentationen von Anlagen und Geräten in allen gängigen Sprachen. Als Fullservice-Anbieter bietet gds zusätzlich effiziente Softwarelösungen (Redaktionssysteme), mit denen Kunden komfortabel und sicher selbständig technische Dokumentationen erstellen und verwalten können. Ergänzend hierzu runden technische Übersetzungsdienstleistungen das Leistungsspektrum der Gesellschaft ab.

Märkte und Kunden

Seit vielen Jahren fokussiert technotrans seine Vertriebs- und Serviceaktivitäten auf vier Teilmärkte innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte.

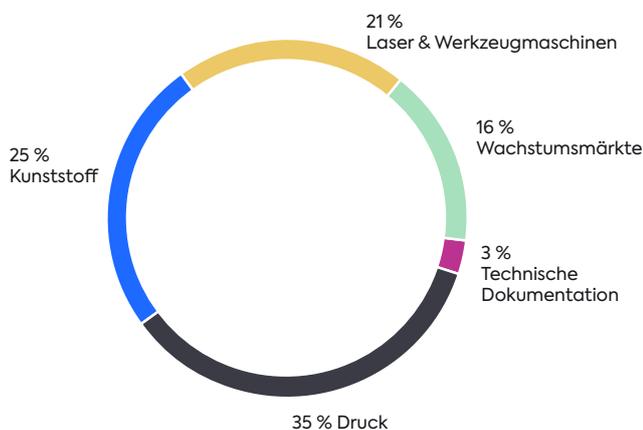
Im Dezember 2020 hat der Vorstand im Rahmen der strategischen Neuausrichtung „Future Ready 2025“ die Entscheidung getroffen, alle Aktivitäten fortan verstärkt auf folgende vier Zielmärkte auszurichten: **Plastics** (Kunststoffherstellung und -verarbeitung), **Energy Management** (inklusive Elektromobilität für Schienen- und Straßenverkehr sowie Rechenzentren), **Healthcare & Analytics** (Labor- und Medizintechnik inkl. Pharma, Chemie und Biologie) sowie **Print** (Offset-, Digital- und Flexodruck). technotrans führt dennoch die bislang fokussierten Bereiche fort und bietet auch weiterhin umfangreiche Lösungen beispielsweise für die **Laser & Machine Tool Industry** (Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie). Darüber hinaus scannt technotrans kontinuierlich alle Märkte, um innovative Anwendungsbereiche zu identifizieren, die in den **Other Markets** (Wachstumsmärkte) zusammengefasst werden. Weitere Details der Strategie „Future Ready 2025“ sind dem Abschnitt „Ziele und Strategien“ zu entnehmen.

Seit vielen Jahren ist technotrans ein bedeutender Anbieter und zuverlässiger Partner für die **Druckindustrie**, und das weltweit. Ungefähr zwei Drittel des geschätzten globalen Produktionsvolumens an Druckerzeugnissen werden im Bogenoffset-, Digital- oder Flexodruck-Verfahren generiert. Während der Anteil des Bogenoffset-Verfahrens mit rund 35 Prozent leicht rückläufig ist, haben der Digital- und Flexodruck ihre Anteile mit 18 bzw. 14 Prozent in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Als einer der führenden Hersteller von Temperier- und Filtriersystemen bietet technotrans auf diesem Gebiet kundenspezifische Lösungen für alle Druckverfahren an. Umfassende Dienstleistungen ergänzen das Portfolio, wobei technotrans alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit zu seinem Kundenkreis zählt.

Der Marktanteil liegt in diesem Bereich seit vielen Jahren deutlich über 50 Prozent. Die umfangreiche installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass ein nennenswerter Anteil der Service-Umsätze im direkten Endkundengeschäft durch

Modernisierungen und Nachrüstungen generiert wird. technotrans erwirtschaftet rund **35 Prozent** des Konzernumsatzes in der Druckindustrie.

Umsatzanteil 2020 nach Märkten in %



Zweitgrößtes Marktsegment mit einem Anteil am Konzernumsatz in Höhe von **25 Prozent** ist die **kunststoffverarbeitende Industrie**. technotrans ist hier mit dem breiten Leistungsangebot der Konzerngesellschaften gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH und Reisner Cooling Solutions GmbH als kompetenter und leistungsstarker Partner aufgestellt. Für Maschinenhersteller und Endkunden aus diversen Branchen steht ein umfassendes Angebot an individuellen Kühl- und Temperierlösungen zur Verfügung. Dieses umfasst Anlagen zur Maschinenkühlung und Werkzeugtemperierung sowohl im Spritzguss als auch in der Kunststoff- und Gummi-Extrusion. Geräte zur Wasseraufbereitung und Werkzeugreinigung sowie schlüsselfertige, vollintegrierte und energieeffiziente Großkühlsysteme zur Erzeugung von Prozesskälte runden das Produktspektrum ab.

Ein optimal, exakt auf den Anwendungsfall abgestimmtes Thermomanagement ist Voraussetzung für einen stabilen und wirtschaftlichen Produktionsprozess in der **Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie**. Seit vielen Jahren bedient technotrans mit seinen Produktionsgesellschaften technotrans SE, Termotek GmbH und KLH Kältetechnik GmbH diesen Markt mit hochwertigen Kühl- und Temperierlösungen. Diese kommen beispielsweise in der Metallbearbeitung oder beim EUV-Verfahren („Extreme Ultra Violet“) zur Herstellung von kompakten, integrierten Schaltkreisen für die Halbleiterindustrie zum Einsatz. technotrans deckt nahezu alle Leistungsklassen ab und bietet Systeme höchster Temperaturstabilität und Regeldynamik. Der Anteil am Konzernumsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund **21 Prozent**.

In den **Wachstumsmärkten** sind die Industrien mit hoher Wachstumsdynamik bei vergleichsweise geringer

Konjunkturabhängigkeit zusammengefasst. Hierzu zählten bisher unter anderem die Elektromobilität sowie die Medizin- und Scannertechnologie. Beide Bereiche bilden ab dem kommenden Geschäftsjahr gemäß der strategischen Neuausrichtung „Future Ready 2025“ eigene Fokusbereiche (Energy Management, Healthcare & Analytics) und erfahren damit eine detailliertere Darstellung.

Für die Elektromobilität entwickelt technotrans maßgeschneiderte Systemlösungen sowohl für mobile als auch stationäre Anwendungen. Die mobilen Systeme von technotrans sorgen für einen störungsfreien Betrieb von elektrisch betriebenen Bussen, Straßenbahnen, Zügen, AGVs (automated guided vehicles) und weiteren Spezialfahrzeugen. Die technotrans-Technologie stellt während des Ladevorgangs sowie im laufenden Betrieb eine optimale Temperierung der in den Fahrzeugen verbauten Lithium-Ionen-Hochleistungsakkumulatoren sicher. Hierdurch wird stets eine gleichbleibend hohe Leistungsfähigkeit gewährleistet und die Lebensdauer signifikant verlängert. Bei Schienenfahrzeugen in Europa bedient technotrans zahlreiche Kunden mit einem breiten Leistungsspektrum.

Stationäre Lösungen kommen unter anderem in Schnellladesäulen (HPC - High Power Charging) sowie in Stationen zur Energieumwandlung, sogenannten „Umrichtern“, zum Einsatz.

Für Kunden der Medizin & Scannertechnologie konzipiert technotrans maßgeschneiderte Kühllösungen, die als vollintegrierte Komponente oder als externes System eingesetzt werden und die hohen normativen Anforderungen hinsichtlich Qualität und Sicherheit erfüllen.

Die Wachstumsmärkte erzielten in Summe im Geschäftsjahr 2020 einen Anteil am Konzernumsatz in Höhe von **16 Prozent**.

Zusätzlich zur Entwicklung, Konzeption und Fertigung von individuellen Systemlösungen bietet technotrans Großkunden (OEM) und Endabnehmern ein umfangreiches Portfolio ergänzender Services und Dienstleistungen weltweit aus einer Hand. Hierzu zählen auch die Erstellung und Verwaltung notwendiger Technischer Dokumentationen sowie Übersetzungsdienstleistungen. Der gleichnamige Bereich generierte im abgelaufenen Geschäftsjahr **3 Prozent** des Konzernumsatzes.

Die Fertigungstiefe der Produktion in den technotrans-Lieferwerken weist insgesamt eine vergleichsweise geringe Anlagenintensität auf. Hierdurch kann technotrans die Anforderung der Kunden flexibel und schnell umsetzen und darüber hinaus kostenoptimiert produzieren.

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns hat regelmäßig die Investitionsbereitschaft auf den Endkundenmärkten. Diese wird in hohem Maße durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage beeinflusst. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben

zyklische Schwankungen dieser Industrie einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. In den vergangenen Jahren erfolgte eine gezielte Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten auf verschiedene Branchen mit unterschiedlicher Dynamik. Somit konnte diese Wechselbeziehung (Korrelation) sukzessive verringert werden.

In den von technotrans abgedeckten Marktsegmenten außerhalb der Druckindustrie sind eine Vielzahl von Zulieferern aktiv. technotrans hat sich in diesem Wettbewerbsumfeld erfolgreich als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen von höchster Qualität und dem eigenen weltweiten Servicenetzwerk positioniert. Durch die klare Abgrenzung als Systemlieferant von reinen Komponentenlieferanten entstehen für potenzielle Wettbewerber zumeist hohe technologische Markteintrittsbarrieren. technotrans strebt auf seinen Zielmärkten in den bedienten Nischen die Marktführerschaft an.

Forschung & Entwicklung

Der Bereich Forschung & Entwicklung bildet im Konzern die Basis für den zukünftigen Erfolg. Die hiermit verbundenen Aufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr moderat um 3,0 Prozent auf 7,3 Millionen € (Vorjahr: 7,6 Millionen €) zurück. Die F&E-Quote (Entwicklungskosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) erhöhte sich von 3,6 Prozent im Vorjahr auf 3,9 Prozent.

Wie in den Vorjahren weist technotrans den Aufwand für Entwicklung grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Den im Jahr 2020 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 1,1 Millionen € (Vorjahr: 1,1 Millionen €) standen planmäßige Abschreibungen von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) gegenüber. Die Aktivierungsquote, also das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand, wird 2020 mit 13,4 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent) ausgewiesen.

Weitere Anmerkungen finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „4) Immaterielle Vermögenswerte“.

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte sich technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz der Produkte. Darüber hinaus wurde der sogenannte „Konzernchiller“, das erste gruppenweit einsetzbare, modulare Kühlsystem zur Marktreife weiterentwickelt, welches fortan unter dem Produktnamen ECOtech.chiller angeboten wird. technotrans baute durch innovative Lösungsansätze zusätzlich seine Kompetenzen in den Zielmärkten Energy Management sowie Healthcare & Analytics weiter aus und verbesserte seine Wettbewerbsfähigkeit auf diesen dynamischen Märkten nachhaltig.

Die enge, auftragsbezogene Zusammenarbeit mit den Kunden zeichnet sich dadurch aus, dass sich weitere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als feste Bestandteile von Kundenprojekten in den Umsatzkosten wiederfinden.

		2020	2019	2018	2017	2016
Entwicklungskosten ¹	in T€	7.347	7.575	7.946	7.528	5.534
Innovationsquote ²	in %	5,3	5,1	5,1	5,1	5,3
Aktivierungsquote ³	in %	13,4	12,8	9,6	4,6	0,0
Aktivierte Entwicklungskosten ⁴	in T€	2.675	1.977	1.234	836	832

¹ Entwicklungskosten gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

² Entwicklungskosten bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³ Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand (Entwicklungskosten + aktivierte Entwicklungskosten)

⁴ Restbuchwerte in der Konzernbilanz

Einkauf, Produktion und Qualität

Beschaffung und Supply-Chain-Management haben für technotrans insbesondere in Zeiten der weltweiten COVID-19-Pandemie eine hohe Bedeutung. Störungen der Lieferkette durch mangelnde Verfügbarkeit und eingeschränkte Transportkapazitäten aber auch das organische und ggf. anorganische Wachstum sowie die zunehmende Produktvielfalt stellen umfangreiche Anforderungen an die gesamte Materialwirtschaft.

Neben dem Wachstum im operativen Geschäft und dem Ausbau des Lieferantenmanagements gilt es weiterhin, Optimierungskonzepte für die Beschaffung umzusetzen. Flexibilität für die technotrans-Standorte bei gleichzeitigem Ausbau des „Lead-Buyer-Prinzips“ stehen dabei nach wie vor im Vordergrund.

technotrans hat an allen Produktionsstandorten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementiert. Die bereits initiierten Programme zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung sind fester Bestandteil der Mittelfriststrategie „Future Ready 2025“. Standortübergreifende Schnittstellenreduzierung in den Produktionsabläufen, neue Fertigungskonzepte sowie optimierte interne Logistikkonzepte sind weitere Schwerpunktthemen zum Heben von Konzernsynergien.

Wichtige Instrumente zur Erreichung dieser strategischen Ziele sind Lean-Konzepte und internes Supply-Chain-Management. Nach der erfolgreichen Umsetzung bei der Konzerngesellschaft Termotek in Baden-Baden wurden die Produktionsstandorte Sassenberg, Bad Doberan und Meinerzhagen im Berichtszeitraum hinsichtlich leaner Produktionsabläufe und -methoden optimiert. Mit der Fertigstellung des Neubaus der Reisner Cooling Solutions GmbH in Holzwickede im Februar 2021 findet dieses strategische Produktionsprinzip an allen inländischen Standorten Anwendung.

Höchste Qualität und Verlässlichkeit sind neben ausgeprägter Effizienz bedeutende Eigenschaften der technotrans-Systeme und Anlagen. Ein umfassendes, konzernweites Qualitätsmanagement-System stellt daher sicher, dass Kunden trotz oftmals kurz gefasster Entwicklungszeiten termingerecht mit zuverlässigen Geräten beliefert werden können. Das System ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und in Form eines Multi-Site-Management-Ansatzes aufgesetzt. Hierdurch sind die Prozesse an den unterschiedlichen Konzernstandorten harmonisiert, was sich positiv im Wirkungsgrad und im Auditaufwand widerspiegelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirkte technotrans ferner erstmals für zwei Batteriekühlsysteme eine E1-Typgenehmigung des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) und wurde am Standort Sassenberg verifiziert. Diese Genehmigung und die damit verbundene dokumentierte Prozesssicherheit kennzeichnet einen wichtigen strategischen Schritt für die zukünftige Geschäftsausweitung straßenbasierter Systemlösungen in der E-Mobilität.

Ziele und Strategien

Im Dezember 2020 hat der Vorstand die neue 5-Jahres-Strategie „Future Ready 2025“ des Konzerns vorgestellt. Unter dem Claim „power to transform“ veröffentlichte er einen strategischen Fahrplan, der im Wesentlichen drei Ziele hat: Steigerung der konzernweiten Profitabilität, Umsatzwachstum durch stärkere Fokussierung auf vier ausgewählte Zielmärkte sowie ein gruppenweites einheitliches Auftreten durch Schaffung einer gemeinsamen Dachmarke technotrans.

Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die heutige Marktposition im Kernbereich Thermomanagement kontinuierlich auszubauen. Unter Thermomanagement wird die energetische Optimierung und Steuerung des Temperaturhaushalts anspruchsvoller Anwendungen verstanden. Zur Erreichung dieses Ziels bleibt technotrans in allen bestehenden Geschäftsbereichen aktiv, legt jedoch den zukünftigen Fokus auf vier angepasste Zielmärkte. Diese sind **Plastics** (Kunststoffherstellung und -verarbeitung), **Energy Management** (inkl. Elektromobilität für Schienen- und Straßenverkehr sowie Rechenzentren), **Healthcare & Analytics** (Labor- und Medizintechnik, inkl. Pharma, Chemie und Biologie) und **Print** (Offset-, Digital- und Flexodruck). Die detaillierten Fundamentalanalysen versprechen für die drei erstgenannten Fokusmärkte eine hohe Wachstumsdynamik wohingegen Print als vierter Zielmarkt das bedeutende Basisgeschäft repräsentiert, in dem technotrans seine Marktführerschaft festigen und vorhandenes Innovationspotenzial innerhalb der Branche heben will. Darüber hinaus screen technotrans kontinuierlich alle Märkte, um innovative Anwendungsbereiche zu identifizieren, die zukünftig unter

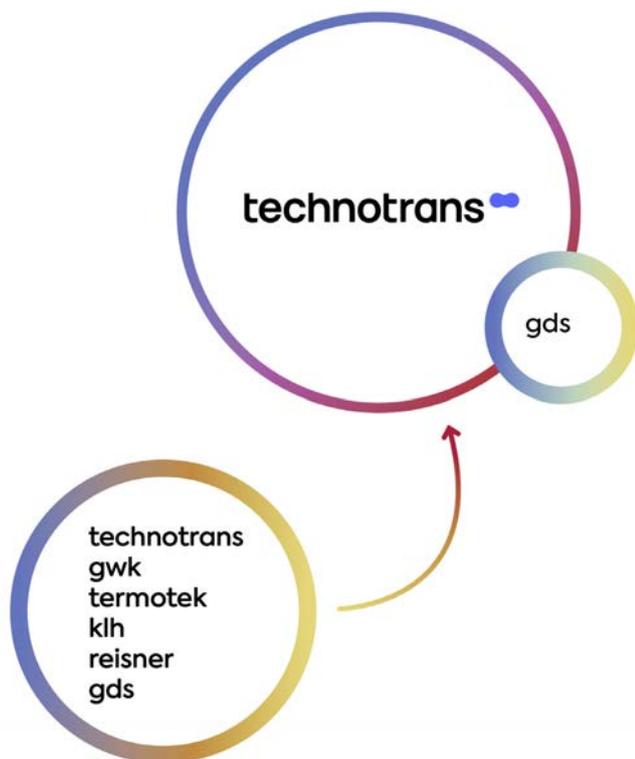
Other Markets (Wachstumsmärkte) zusammengefasst werden.

Die ausgewählten Märkte stellen gleichzeitig die Investitionsschwerpunkte der nächsten Jahre dar. Diese können auch in Form von Unternehmensakquisitionen erfolgen. Hierzu prüft technotrans kontinuierlich entsprechende Opportunitäten zum Erwerb von profitablen, mittelständischen Industrieunternehmen. Zentrale Kriterien für einen potenziellen Erwerb sind eine etablierte Geschäftstätigkeit in einem technotrans-Zielmarkt mit Wachstumspotenzial sowie die Erwartung eines positiven Beitrags zur Konzernstrategie in einem überschaubaren Zeitraum.

Das avisierte Wachstum ist Voraussetzung, um aufgrund von Skaleneffekten innovative, qualitativ hochwertige Technologien auf neuestem Stand zu weltweit wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können. Eine wichtige Grundlage für die Steigerung des Umsatzes stellt die fortgesetzte, gezielte Positionierung als Entwicklungs- und Systempartner bei weltweit tätigen, industriellen Großkunden (OEM) dar.

Die wirtschaftliche und technologische Schlagkraft des technotrans-Konzerns wird darüber hinaus auch durch die Fusion der KLH Kältetechnik GmbH mit der technotrans SE sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH mit der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH im Geschäftsjahr 2022 erhöht, so dass zukünftig technotrans in Deutschland nur noch über drei Gesellschaften mit in Summe fünf Produktionsstätten verfügt. Diese bewusste Konzentration wird durch das Rollout der gemeinsamen Dachmarke technotrans noch einmal unterstrichen. Davon ausgenommen wird die gds GmbH, welche als Full-Service-Anbieter rund um die Technische Dokumentation weiterhin als eigene Marke Teil des Konzerns bleibt.

technotrans eine starke Dachmarke



Zusätzlich strafft technotrans seine Organisationsstrukturen in den Bereichen Vertrieb, Service, Produktion und Einkauf, um Reaktionszeiten zu verkürzen und Prozesse zu optimieren. Die Entwicklung neuer Produkte durch technologische Innovation und die Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen, die auf modularen Standardplattformen basieren, bleiben fester Bestandteil der Strategie.

Eine weitere wichtige Komponente der neuen Unternehmensstrategie ist die Nachhaltigkeit, ein Aspekt der bereits seit vielen Jahren täglich von allen technotrans-Mitarbeitern aktiv gelebt wird. Mit der Definition von messbaren Nachhaltigkeitszielen geht technotrans konsequent den nächsten Schritt. Das betrifft nicht nur die Weiterentwicklung energieeffizienter Technologien,

sondern auch den Konzern selbst: Bis 2025 will technotrans unter anderem seinen Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien beziehen und ausschließlich sortenrein recycelbares Verpackungsmaterial verwenden.

Kundennutzen erhöhen

Sowohl das Produktportfolio als auch die operativen Prozesse werden kontinuierlich überarbeitet, systematisch verschlankt und an den sich verändernden Kundenbedarf angepasst. Als Systemlieferant belegt technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren eine Position als bevorzugter Lieferant (preferred supplier). Auf Basis der engen Zusammenarbeit mit den Maschinenherstellern (OEM) sowie des ausgeprägten Know-hows im Thermomanagement wird technotrans die Position als bedeutender Technologie-Partner auch zukünftig weiter festigen und ausbauen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird wesentlich durch die internationalen Sales- und Service-Standorte unterstützt, die kontinuierlich neue Absatzmärkte erschließen und weltweit eine hohe Kundenzufriedenheit vor Ort sicherstellen. Die Kompetenzen dieser, für die Weiterentwicklung der internationalen Marktposition wichtigen Einheiten, sollen gezielt ausgebaut werden.

Die zunehmende Digitalisierung wirkt sich auch auf die Geschäftsmodelle der technotrans-Unternehmensgruppe aus. Als Spezialisten in ihren jeweiligen Nischen sind alle Konzernunternehmen dazu aufgefordert, ihre Chancen hieraus frühzeitig zu ergreifen, sodass sie ihre Marktposition behaupten bzw. ausbauen sowie neue Märkte erschließen können. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die 2020 eingeführte Digitale-Service-App. Sie erlaubt den videobasierten Kundensupport vor Ort ohne physische Anwesenheit und bietet darüber hinaus vielfältige neue Anwendungsmöglichkeiten. Einen hohen Nutzen entfaltet diese Technologie insbesondere in Zeiten, in denen Service-Einsätze durch die weltweite COVID-19-Pandemie eingeschränkt sind.

Geschäftsbasis erweitern

Durch die Adressierung diversifizierter Märkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen einzelner industrieller Branchen abhängig. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden, was die Stabilität des Geschäftsmodells maßgeblich unterstützt. technotrans folgt auch zukünftig dieser Strategie und wird seine Geschäftsbasis kontinuierlich erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete insbesondere im Kernbereich Thermomanagement.

Unterstützung der Internationalisierung

Die Märkte sind heute auch für den Mittelstand global. Dies erfordert bei den Unternehmen des technotrans-Konzerns eine stärkere Entwicklung ihrer internationalen Aktivitäten.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die potenzielle Akquisition von Unternehmen im Ausland. technotrans konzentriert sich auf Akquisitionsoportunitäten, die eine technologische oder marktorientierte Erweiterung des Geschäftsmodells der technotrans Gruppe unterstützen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Sofern möglich und sinnvoll, werden die Know-how-Träger von akquirierten Unternehmen langfristig an die technotrans-Gruppe gebunden. Schwerpunkte der Internationalisierungsstrategie sind die USA und Asien.

Integration stärken

Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt. Ziel ist es, durch diese Synergiepotentiale einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Konzerns zu schaffen. Die mittelfristige Strategie „Future Ready 2025“ unterstreicht dies durch den Auftritt unter einer einheitlichen Dachmarke und die Zusammenlegung von Konzerngesellschaften.

Ein weiterer, relevanter Bestandteil der Strategie der technotrans-Gruppe ist der systematische Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen im Sinne eines Shared-Services-Angebotes, wie

beispielsweise bei der Beschaffung oder im internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Im Fokus der strategischen Weiterentwicklung steht ein profitables Wachstum. Mittels der klar erfolgten Ausrichtung auf Zielmärkte sowie der Maßnahmen zur kundenorientierten Prozessoptimierung soll der Konzernumsatz bis zum Jahr 2025 organisch auf 265-285 Millionen € gesteigert werden. Durch gezielte Akquisitionen kann dieser Wert höher ausfallen. Zusätzlich zum erklärten Umsatzziel strebt der Vorstand eine sukzessive Verbesserung der Umsatzrentabilität (Konzern-EBIT-Marge) an, die im Jahr 2025 eine Bandbreite von 9 bis 12 Prozent erreichen soll. Ergänzend hierzu wird mit dem Geschäftsjahr 2021 mit ROCE (return on capital employed) eine neue Finanzkennzahl zur Unternehmensteuerung eingeführt. Ihr Zielwert im Jahr 2025 liegt bei > 15 Prozent. Die Kennzahl ROCE ist ein Maßstab für die Kapitalrendite eines Unternehmens. Sie gibt Aufschluss darüber, wie sinnvoll und effizient ein Unternehmen das zur Verfügung stehende Kapital einsetzt.

Als Zeichen der Stabilität und Kontinuität in diesem Veränderungsprozess gilt die nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie die solide finanzielle Basis durch eine hohe Eigenkapitalquote.

Geografisches Wachstum steigern

USA

- Ausweitung des **Vertriebsnetzes**
- Ausschöpfung von **Cross-Selling Potenzialen** auf Basis der Serviceorganisation
- Ausbau der lokalen **Produktion**

Ausbau der weltweiten Vertriebs- und Serviceaktivitäten

Asien

- **Geschäftsausweitung** des Produktionsstandortes Taicang (China)
- Produktentwicklung mit Fokus auf **lokale Wettbewerbsfähigkeit**
- Steigerung der **Vertriebseffizienz** unserer regionalen Vertriebs- und Serviceeinheiten

2021

2025

Europa
USA
Asien

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Auf Basis einer guten Liquiditätsausstattung in Kombination mit entsprechenden Finanzierungszusagen großer Kreditinstitute ist technotrans jederzeit in der Lage, Investitionen zu tätigen. Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die technotrans SE.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement umfasst die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffung sowie Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von technotrans ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit.

Das technotrans-Finanzmanagement ist unverändert darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cashflow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung geringgehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

Der Konzern deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren kurzfristigen Kreditfazilitäten der technotrans SE, der Termotek GmbH, der KLH Kältetechnik GmbH sowie der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 44,0 Millionen € (Vorjahr: 40,5 Millionen €). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen handelt es sich um Neuaufnahmen von Darlehen in Zusammenhang mit dem Neubau des Produktionswerkes der Reisner Cooling Solutions in Holzwickede. Zum anderen wurden im Hinblick auf die Corona-Pandemie im zweiten Quartal 2020 kurzfristige Kredite zur Liquiditätsvorsorge aufgenommen.

Die Finanzierung durch Fremdkapital basiert darüber hinaus auf langjährigen Geschäftsverbindungen zu verschiedenen inländischen, bonitätsstarken Kreditinstituten. Das langfristige Fremdkapital verfügt über eine ausgewogene Tilgungsstruktur und ist über mehrere Institute verteilt.

Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal stets eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen zum Stichtag nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden über den Stichtag 31. Dezember 2020 hinaus nicht eingesetzt.

Zusätzlich zur bilateralen Kreditfinanzierung stehen der technotrans SE auch kapitalmarktbasierende Instrumente zur Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung. Als weitere Finanzierungsformen nutzt technotrans vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere für IT-Ausstattung und Firmenfahrzeuge.

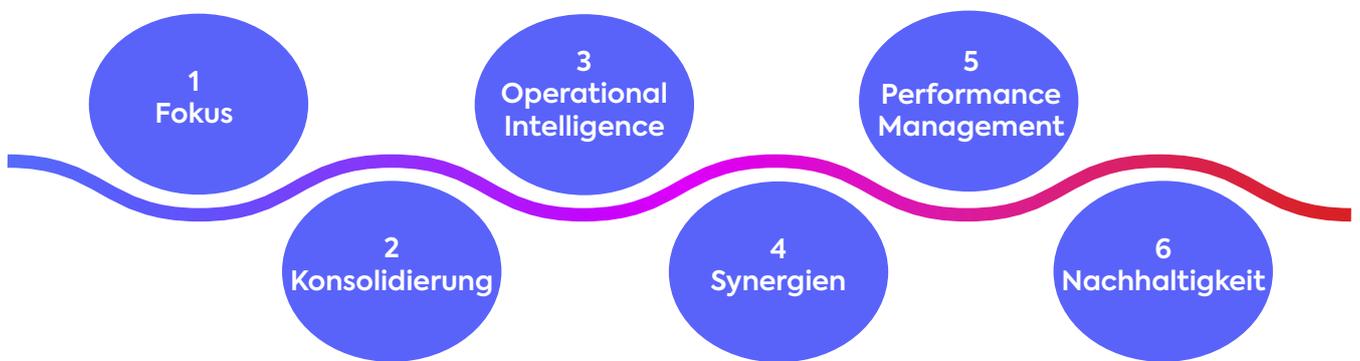
Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Mit einer Eigenkapitalquote von 53,6 Prozent zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 51,4 Prozent) und einem Gesamtkreditrahmen in Höhe von 58,1 Millionen € (Vorjahr: 56,5 Millionen €) verfügt technotrans über eine tragfähige und nachhaltige Finanzierungsstruktur. Am Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 25,7 Millionen € (Vorjahr: 20,9 Millionen €). Darüber hinaus standen zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 9,8 Millionen € zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden zur Finanzierung des Neubaus am Standort Holzwickede langfristige Darlehen aufgenommen. Zur Liquiditätsvorsorge im Hinblick auf die Corona-Pandemie wurden zudem kurzfristige Kreditlinien teilweise in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die Restlaufzeiten der bestehenden Finanzschulden des Konzerns auf durchschnittlich 4,9 Jahre (Vorjahr: 4,3 Jahre). Der durchschnittliche, gewichtete Fremdkapitalzinssatz am Ende des Geschäftsjahres lag bei rund 1,3 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent). technotrans ergänzt die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben nur eine untergeordnete Bedeutung. Im Jahr 2020 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben.

Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans SE stellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2021 stets eine ausreichende Liquiditätsausstattung sicher, um jederzeit den absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Unterstützungskredite des Bundes in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wurden nicht in Anspruch genommen.

Strategische Schwerpunkte



Steuerungssystem

Der Vorstand der technotrans SE nutzt in erster Linie Finanzkennzahlen zur Steuerung des Konzerns. Das etablierte betriebswirtschaftliche System zeichnet sich durch effiziente Planungs- und Steuerungsinstrumente aus. Darüber hinaus sind nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Unternehmensführung.

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient dazu, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu überwachen. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Meetings innerhalb des Vorstands sowie unterjährigen Planungsgesprächen einschließlich Investitions- und Personalplanung mit den jeweiligen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Neben dem zentralen Group-Reporting für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über eigene Controlling-Ressourcen. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei technotrans werden als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Kennzahlen **Umsatzerlöse** und **EBIT-Marge** verwendet. Diese zentralen Leistungsindikatoren werden jeweils für den Konzern und für die berichtspflichtigen **Segmente Technology und Services** geplant und fortlaufend überwacht. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 wird als zusätzliche Kennzahl der **ROCE** („return on capital employed“ oder „Ergebnis auf das eingesetzte Kapital“) aufgenommen.

Darüber hinaus berücksichtigt technotrans zur Steuerung der Unternehmensgruppe weitere finanzielle Größen wie die **Eigenkapitalquote**, den Verschuldungsgrad, den **Free Cashflow** (dieser ergibt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus dem Cashflow aus der **Investitionstätigkeit**), sowie das Verhältnis des Net Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden) zum Umsatz.

Auf Konzernebene wurde für das Geschäftsjahr 2020 ursprünglich geplant, einen Umsatz in der Größenordnung von 204 bis 214 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 6,0 und 10,7 Millionen € zu erreichen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese Prognose am 30. April 2020 zurückgenommen. Am 10. November 2020 wurde eine aktualisierte Prognose veröffentlicht. Diese beinhaltet einen Umsatz in Höhe von 185 Millionen € und eine EBIT-Marge zwischen 2,5 und 3,0 Prozent. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern folgende Ergebnisse erzielt:

		Ist 2019	1. Prognose 2020 gültig bis zum 30.04.2020	2. Prognose 2020 gültig seit 10.11.2020	Ist 2020	Erreichungsgrad 1. Prognose	Erreichungsgrad 2. Prognose
Konzern							
Umsatz	in € Millionen	207,9	204 - 214	185	190,5	nicht erreicht	besser als erwartet
EBIT	in € Millionen	8,3	6,0 - 10,7	4,6 - 5,6	6,8	erreicht	besser als erwartet
EBIT-Marge	in %	4,0	3,0 - 5,0	2,5 - 3,0	3,6	erreicht	besser als erwartet
Investitionen (ohne IFRS 16)	in € Millionen	9,4	8	8	8,2	erreicht	erreicht
Eigenkapitalquote	in %	51,4	> 50%	> 50%	53,6	erreicht	erreicht
Free Cashflow	in € Millionen	7,6	positiver FCF	positiver FCF	3,9	erreicht	erreicht

Mit Blick auf die substanzielle Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die globale Corona-Pandemie ist der Vorstand unter diesen gegebenen Umständen mit der Geschäftsentwicklung zufrieden.

Lagebericht (siehe Kapitel: Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des Konzerns).

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie auf der technotrans-Website unter folgender Adresse: www.technotrans.de/nachhaltigkeit

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den wirtschaftlichen Zielen verfolgen alle Unternehmensteile des technotrans-Konzerns auch nichtfinanzielle Ziele. Die wesentlichen Aspekte für das Berichtsjahr 2020 sind in der nichtfinanziellen Konzern-erklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zusammengefasst.

Die Erklärung im Sinne von §315b - c HGB bildet einen besonderen Abschnitt in diesem zusammengefassten

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Das wirtschaftliche Umfeld brachte für technotrans im Geschäftsjahr 2020 konjunkturelle Herausforderungen in einem unerwarteten Ausmaß mit sich.

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2020 zu einem beispiellosen Einbruch der Weltwirtschaft, der mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008/2009 vergleichbar war. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2020 brachen die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten in den Industrieländern sowie der Welthandel ein. Die Sorgen um einen ungeordneten BREXIT am Jahresende und der Handelsstreit zwischen den USA und China blieben zwar weiterhin präsent, traten angesichts der Corona-Auswirkungen jedoch in den Hintergrund.

Regierungen weltweit reagierten unmittelbar mit umfassenden Maßnahmen zum Infektionsschutz und zur Stützung der Konjunktur, die einen noch schlimmeren Einbruch verhinderten. Mit dem Rückgang der Infektionen in den Sommermonaten kam es zu einer spürbaren Erholung des wirtschaftlichen Umfelds. Diese hielt indes nur bis zum erneuten Anstieg der Infektionszahlen im Herbst. Zum Ende des Jahres reagierte die Politik weltweit mit neuen Lockdown-Maßnahmen, so dass die Weltwirtschaft zum Jahreswechsel mit neuen Belastungen konfrontiert wurde.

Das Ausmaß der Corona-Pandemie auf die Weltwirtschaft wird in den Analysen des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich. Für das Jahr 2020 geht er von einem Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (GDP) um 3,5 Prozent aus. 2019 war es hingegen noch ein Plus von 2,8 Prozent.

Heruntergebrochen auf einzelne Regionen zeigten sich die Auswirkungen von Corona besonders in der Eurozone. Der IWF geht von einer Kontraktion in Höhe von 7,2 Prozent aus. Besonders betroffen waren Italien und Spanien. Im Jahr 2019 war in der EU noch ein Anstieg von 1,3 Prozent zu verzeichnen.

Geringer fiel der Rückgang trotz anhaltend hoher Infektionszahlen in den Vereinigten Staaten aus. Der IWF rechnet mit minus 3,4 Prozent nach einem Anstieg von 2,2 Prozent im Vorjahr. Resistent zeigte sich die chinesische Wirtschaft mit einem GDP-Anstieg von 2,3 Prozent.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDS-PRODUKTS (GDP IN %)

	2020	2019
Welt	-3,5	2,8
USA	-3,4	2,2
Euro-Zone	-7,2	1,3
Deutschland	-5,4	0,6
China	2,3	6,0
Schwellenländer	-2,4	3,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2021

Besonders betroffen war im Jahr 2020 auch die deutsche Wirtschaft. Der IWF geht von einem Rückgang von 5,4 Prozent aus. Zu einem vergleichbaren Ergebnis kommt auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (die „fünf Wirtschaftsweisen“). Er schätzt den Rückgang im vergangenen Jahr auf minus 5,1 Prozent. Das Statistische Bundesamt kalkuliert ähnlich mit minus 5,0 Prozent.

Auch auf den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau hat sich die Corona-Pandemie stark ausgewirkt. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wie Kurzarbeit verhinderten indes Schlimmeres. So konnte die Branche insbesondere im verbesserten dritten Quartal vorherige Umsatzrückgänge zumindest teilweise ausgleichen. Entsprechend hat der Verband den geschätzten Produktionsrückgang im Jahr 2020 zuletzt um drei Prozentpunkte auf minus 14 Prozent korrigiert.

Die Belastungen der Corona-Pandemie auf das Verarbeitende Gewerbe zeigte sich auch im ifo Geschäftsklima. Bereits zu Jahresbeginn 2020, vor Ausbruch der Pandemie, spiegelte sich im Wert von minus 3,0 Punkten eine verhaltene Stimmung wider. Die Werte gingen im Zuge der Pandemie bis auf ein Tief von minus 41,9 Punkten im April zurück, um sich bis zu plus 8,9 Punkten am Jahresende stetig zu verbessern. Gemäß Konjunkturumfrage im Januar 2021 trübte sich das Geschäftsklima aufgrund weniger optimistischer Erwartungen aber zum Jahresbeginn wieder ein. Die Kapazitätsauslastung stieg um 1,6 Prozentpunkte auf 81,8 Prozent, lag aber unter dem langfristigen Durchschnitt von 83,5 Prozent.

Der Geschäftsverlauf 2020 im Überblick

- Konzernumsatz mit 190,5 Millionen € um 8,4 Prozent unter Vorjahr. Viertes Quartal 2020 deutlich besser als erwartet.
- Operatives Ergebnis (EBIT) mit 6,8 Millionen € oberhalb der zuletzt prognostizierten Ziele, allerdings 18,7 Prozent unter Vorjahr. EBIT-Marge erreicht 3,6 Prozent (Vorjahr: 4,0 Prozent). Ursächlich für das geringere Ergebnis ist die coronabedingt schwierige Marktlage, Restrukturierungen und Einmaleffekte.
- Bereinigt um Sondereffekte - einmalige Strukturkosten in Höhe von 3,2 Millionen € und einen Einmalsertrag von 0,6 Millionen € aus einem beendeten Ordnungswidrigkeiten-Verfahren (BaFin) - erreichte das adjustierte EBIT 9,4 Millionen € und die EBIT-Marge lag mit 4,9 Prozent sogar über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 4,7 Prozent).
- Free Cashflow erreichte mit 3,9 Millionen € (7,6 Millionen €) erneut ein stabiles positives Ergebnis.
- Jahresumsatz im Segment Technology geht um 7,2 Prozent auf 137,7 Millionen € zurück bei einem leicht negativen Segmentergebnis. Der Segmentumsatz Services lag mit 52,8 Millionen € um 11,4 Prozent unter Vorjahresniveau mit einem positiven Segmentergebnis von 7,0 Millionen €.
- Die im Jahr 2019 stark von der ERP-Systemeinführung belastete gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH entwickelte sich im Berichtsjahr trotz Corona positiv und realisierte einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg.
- Neubau der Reisner Cooling Solutions GmbH in Holzwickede verlief planmäßig und geht im Februar 2021 in Betrieb. Damit setzt ein weiterer Standort des technotrans-Konzerns neue Maßstäbe in Bezug auf Energieeffizienz.

Wesentliche Ereignisse für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2020

Das Geschäftsjahr 2020 war für die gesamte technotrans-Gruppe in hohem Maße von zwei Faktoren geprägt. Zum einen von der weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie, die zur größten Gesundheitskrise und zur tiefsten Rezession in der jüngeren Vergangenheit geführt hat. Auch technotrans konnte sich dieser unerwarteten Entwicklung nicht entziehen und war durch die Auswirkungen auf das operative Geschäft massiv betroffen.

Die ursprüngliche Jahresplanung sah einen Umsatz in der Größenordnung von 204 bis 214 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 6,0 und 10,7 Millionen € vor. Während der Konzern im Jahresumsatz deutlich unter der ursprünglichen Planung abschloss, lag das erzielte EBIT sowohl absolut als auch bei der EBIT-Marge innerhalb des erwarteten Korridors.

Der Geschäftsverlauf nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie veranlasste den Vorstand am 30. April 2020 die Jahresprognose für 2020 zurückzunehmen. Auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten wurde am 10. November 2020 eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht. Danach erwartete der Vorstand einen Konzernumsatz von rund 185 Millionen € bei einer EBIT-Marge von ca. 2,5 bis 3,0 Prozent. Mit dem realisierten Konzernumsatz und -ergebnis hat der technotrans-Konzern für das Geschäftsjahr 2020 diese Ziele insgesamt erreicht und in Teilen sogar übertroffen. Der Vorstand der technotrans SE ist mit dem Geschäftsverlauf 2020 unter den gegebenen Rahmenbedingungen insgesamt zufrieden.

Zum anderen stand das Berichtsjahr unter dem Einfluss des eingeleiteten Strategieprozesses für den technotrans-Konzern, mit dem Ziel, die globale Marke „technotrans“ durch Schaffung eines integrierten Konzerns zu stärken. Die strategische Neuausrichtung wurde trotz Corona vom Vorstand ausgearbeitet und am Ende des Geschäftsjahres 2020 der Öffentlichkeit unter dem Namen „Future Ready 2025“ vorgestellt. Erste Maßnahmen zur Transformation, wie die strukturelle und personelle Anpassung des Konzerns an die sich verändernden Marktgegebenheiten, wurden planmäßig umgesetzt und führten dadurch zu ergebnisbelastenden Sondereffekten.

Im Berichtsjahr haben sich die Vermögens- und die Finanzlage des technotrans-Konzerns durch die planmäßige Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr nur moderat verändert. Die wirtschaftliche Aufstellung des Konzerns blieb auch 2020 stabil. Die Eigenkapitalquote lag mit 53,6 Prozent (Vorjahr: 51,4 Prozent) erneut über der Zielquote von 50 Prozent. Absolut stieg das Eigenkapital um 4,3 Millionen € von 75,1 Millionen € auf 79,4 Millionen €.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 8,2 Millionen € und lagen damit im Rahmen des Budgets für 2020.

Trotz erhöhter Investitionstätigkeit erzielte der Free Cashflow im Geschäftsjahr aufgrund der Freisetzung von Finanzmitteln aus dem operativen Umlaufvermögen erneut ein positives Ergebnis und lag mit 3,9 Millionen € unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 7,6 Millionen €). Der technotrans-Konzern erreichte damit sein ursprüngliches Ziel, im Geschäftsjahr 2020 wieder einen positiven Free Cashflow zu erzielen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz erreichte 2020 insgesamt 190,5 Millionen € und lag damit um 8,4 Prozent unter dem Vorjahr (207,9 Millionen €). Der Rückgang um 17,4 Millionen € ist im Wesentlichen durch den Geschäftseinbruch in Folge der COVID-19-Pandemie begründet.

Die anhaltende Zurückhaltung bei Investitionsgütern sowie die coronabedingten Anpassungen von Personalkapazitäten führten global zu einer Reduktion der Produktionsleistung in den für technotrans relevanten Märkten.

Im Jahresverlauf zeigte sich die schwache Geschäftsentwicklung sowohl im Umsatz als auch im Auftragseingang besonders im zweiten und dritten Quartal. Zum Ende des Geschäftsjahres kehrte das „Book-to-Bill-Ratio“ mit einem Wert > 1 auf den Wachstumspfad zurück.

64,6 Prozent des Konzernumsatzes wurden 2020 außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet und lagen damit über dem Vorjahresniveau (61,5 Prozent). Insgesamt betrug der Umsatzrückgang in diesen Marktsegmenten nur 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie (20,5 Prozent) sowie in den Wachstumsmärkten (15,9 Prozent) konnte der Umsatzanteil auf dem Vorjahresniveau oder leicht darunter gehalten werden. In der kunststoffverarbeitenden Industrie erzielte die Gruppe hingegen ein Umsatzwachstum und baute ihren Anteil am Konzernumsatz auf 24,7 Prozent aus. Nach der konjunkturell schwächeren Geschäftsentwicklung sowie den überstandenen Problemen mit der Einführung einer neuen ERP-Software bei der Konzerngesellschaft gwK in 2019 ist dies, unter den gegebenen Rahmenbedingungen, ein gutes Ergebnis.

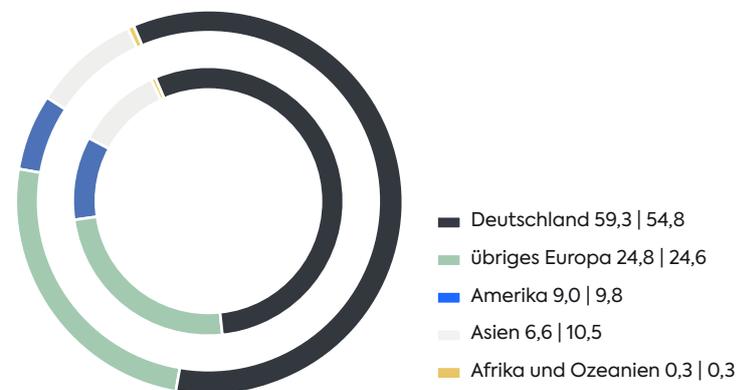
Das Geschäft mit Kunden aus der Druckindustrie erreichte im Berichtszeitraum mit rund 67 Millionen € erneut einen hohen Umsatzanteil (35,4 Prozent). Der Rückgang um 15,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr fiel jedoch deutlich stärker als erwartet aus und reflektiert zum einen die geschäftsbeeinträchtigenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie zum anderen die stagnierende bis leicht rückläufige Marktentwicklung u.a. durch die fortschreitende Konsolidierung der Endkundenmärkte im Bereich Offsetdruck. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte auch 2020 der Umsatz mit einigen Maschinenherstellern gesteigert werden.

Nicht an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen konnte auch das im Segment Services enthaltene Geschäft der Techni-

schen Dokumentation. Der Umsatz erreichte 6,7 Millionen € und lag damit um 9,0 Prozent unter dem Vorjahr.

Bedingt durch die Kundenstruktur hat technotrans einen unverändert hohen direkten Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2020 stieg der mit deutschen Kunden erzielte Umsatzanteil spürbar auf 59,3 Prozent (Vorjahr: 54,8 Prozent) an. Die Anteile des übrigen Europas bewegten sich mit 24,8 Prozent auf Vorjahresniveau (24,6 Prozent). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika verringerte sich auch währungsbedingt von 9,8 auf 9,0 Prozent. Der in Asien realisierte Anteil blieb hingegen mit 6,6 Prozent deutlich unter dem Vorjahreswert von 10,5 Prozent. Die Regionen Afrika und Ozeanien blieben mit einem Umsatzanteil von 0,3 Prozent auf dem Vorjahresniveau. Der Lieferanteil in die verschiedenen Regionen entspricht jedoch nicht der finalen Verbringung der technotrans-Produkte. Hier ist von einem deutlich höheren außereuropäischen Anteil auszugehen.

Umsatzanteile nach Regionen 2020/2019* (in %)



*Verteilung gemäß Faktura

technotrans betreibt sowohl Serien- als auch Projektgeschäft. Im Seriengeschäft arbeitet technotrans mit Industriekunden (OEM) überwiegend auf Basis von Abrufaufträgen zusammen, die grundsätzlich für mehrere Jahre vereinbart werden. In der Regel wird dort vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit technotrans-Anlagen vereinbart. Der Zeitraum zwischen Abruf und Lieferung beträgt gewöhnlich nicht mehr als vier bis sechs Wochen. Angaben zu Auftragseingang und Auftragsbestand sind hier wenig aussagekräftig.

Im Projektgeschäft entwickeln und fertigen die spezialisierten Gesellschaften der technotrans-Gruppe individuelle Kundenlösungen. Die Durchlaufzeiten von Projektaufträgen liegen in der Regel deutlich über denen des Seriengeschäfts. Der Anteil des Projektgeschäfts im Konzern nimmt an Bedeutung zu. Die weiter steigende Marktdurchdringung in den Fokusbereichen Plastics, Energy Management sowie Healthcare & Analytics verbunden mit einem angepassten Produktmix untermauern diese Entwicklung.

Das **Bruttoergebnis (Rohrertrag)** des Konzerns ging um 12,8 Prozent auf 53,4 Millionen € zurück, nach 61,3 Millionen € im Vorjahr. Die Umsatzkosten, die sich aus den Material- und Personalkosten sowie sonstigen zurechenbaren Kosten zusammensetzen, entwickelten sich im Berichtsjahr nur um 6,5 Prozent rückläufig. Sie stehen im direkten Zusammenhang mit den COVID-19-bedingt sehr kurzfristig umzusetzenden Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie den Folgen der eingeleiteten strukturellen Veränderungen im technotrans-Konzern. Die Bruttomarge verringerte sich entsprechend auf 28,1 Prozent (Vorjahr: 29,5 Prozent). Im Vergleich zum Umsatzrückgang reduzierten sich die Materialkosten um 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hierdurch verbesserte sich die Materialaufwandsquote (Materialkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) auf 39,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 40,2 Prozent.

Der technotrans-Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz in Höhe von 190,5 Millionen € erzielt. Der Rückgang von 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist auf die anhaltenden, coronabedingten Beeinträchtigungen zurückzuführen. Dennoch blieb technotrans auch 2020 profitabel und realisierte ein **operatives Konzernergebnis (EBIT)** von 6,8 Millionen € (Vorjahr: 8,3 Millionen €) und lag damit innerhalb des ursprünglichen Prognosekorridors von 6,0 - 10,7 Millionen €. Dies entspricht einem Rückgang um 18,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die EBIT-Marge blieb mit 3,6 Prozent unter dem Vorjahr (4,0 Prozent), allerdings über den Erwartungen. Im operativen Ergebnis enthalten sind einmalige Kosten in Höhe von 3,2 Millionen € zur strukturellen und personellen Anpassung im Rahmen der strategischen Neuausrichtung sowie ein Einmalsertrag aus einem beendeten Bußgeldverfahren (BaFin) von 0,6 Millionen €. Bereinigt um diese Effekte erreichte das adjustierte EBIT 9,4 Millionen € und die bereinigte EBIT-Marge lag mit 4,9 Prozent (Vorjahr: 4,7 Prozent) sogar über dem Vorjahresniveau. Das zuletzt im November 2020 angepasste Jahresziel, ein EBIT zwischen 4,6 Millionen € und 5,6 Millionen €

bzw. eine EBIT-Marge in der Bandbreite von 2,5 bis 3,0 Prozent zu erreichen, wurde dank eines sehr guten Geschäftsverlaufes im vierten Quartal übertroffen.

Aus dem Einsatz von Kurzarbeit an den deutschen Standorten und weiteren Kostenoptimierungsmaßnahmen in der Gruppe resultierten im Berichtszeitraum Entlastungen in Höhe von 4,7 Millionen €.

Der planmäßige Abbau von 65 Mitarbeitern im Zuge der strategischen Neuausrichtung „Future Ready 2025“ führte im Berichtsjahr zu einem Rückgang der Mitarbeiterzahl von 1.474 (entspricht 1.276 FTE) auf 1.409 (entspricht 1.231 FTE) zum Jahresende 2020. Die Personalaufwandsquote entwickelte sich angesichts des deutlichen Umsatzrückgangs und trotz der zusätzlich getroffenen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung jedoch nicht rückläufig. Sie erreichte im Geschäftsjahr 2020 mit 39,8 Prozent (Vorjahr: 37,4 Prozent) einen neuen Höchststand.

Margenentwicklung des technotrans-Konzerns

	2020		2019		Veränderung
	in € Millionen	in%	in € Millionen	in%	
Bruttoergebnis	53,4	28,1	61,3	29,5	-12,8
EBITDA	13,8	7,3	16,0	7,7	-13,5
EBIT	6,8	3,6	8,3	4,0	-18,7
EBT	6,1	3,2	8,2	3,9	-25,4
Jahresüberschuss	5,0	2,6	6,1	2,9	-18,6

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** verminderten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 10,7 Prozent, das entspricht einem Rückgang um 4,8 Millionen €. Während sich die Vertriebskosten mit 21,2 Millionen € deutlich gegenüber 2019 (25,6 Millionen €) reduzierten, sanken die Verwaltungskosten um 2,1 Prozent auf 18,4 Millionen € (Vorjahr: 18,8 Millionen €).

Die **Entwicklungskosten** blieben mit 7,3 Millionen € nahezu konstant auf Vorjahresniveau (7,6 Millionen €). Die Forschungs- & Entwicklungsquote erreichte damit 3,9 Prozent (Vorjahr: 3,6 Prozent). Um künftig die Innovations- und Entwicklungsgeschwindigkeit zu erhöhen hat technotrans in 2020 auch den Bereich Forschung & Entwicklung strukturell angepasst und damit strategisch neu ausgerichtet. Unter dem Motto „Durch Entwicklung Zukunft gestalten“ umfassten die Projektschwerpunkte in der Entwicklung erneut mehrere energieeffiziente Systeme zum Thermomanagement sowie die Neuentwicklung einer Pumpentechnologie für verschiedene Anwendungsbereiche.

Der Saldo aus den **sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** erhöhte sich von -0,5 Millionen € im Vorjahr auf 0,5 Millionen €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der ertragswirksamen Auflösung der im Konzernabschluss 2019 gebildeten Rückstellung für ein anhängiges Bußgeldverfahren (BaFin) in Höhe von 0,6 Millionen €. Gegenläufig wirkten sich 2020 aus den starken Währungskursschwankungen saldierte Kursverluste in Höhe von 0,3 Millionen € (Vorjahr: ausgeglichene Währungskurseffekte) aus. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde analog zum Vorjahr nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2020 erreichte der Konzern nach Abzug der Aufwandspositionen insgesamt ein **operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** von 13,8 Millionen € (Vorjahr: 16,0 Millionen €). Hieraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 7,3 Prozent, die damit leicht unter dem Vorjahreswert von 7,7 Prozent liegt.

Die planmäßigen **Abschreibungen** lagen mit 7,1 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 7,7 Millionen €. Hiervon entfallen 4,5 Millionen € auf das Segment Technology und 2,6 Millionen € auf das Segment Services. Für die Abschreibung der Nutzungsrechte aus den

Operating-Leasingverhältnissen (right of use) wurden im Berichtsjahr 2,0 Millionen € ausgewiesen. Im Vorjahr waren darin außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 0,6 Millionen € auf Grundstücke und Gebäude enthalten, die sich aus der Nutzungsänderung einer bisher von Termotek gemieteten Büro- und Produktionsfläche (Altimmobilie) in Baden-Baden ergeben hatte. Im Geschäftsjahr 2020 wurde mit dem Vermieter eine Einigung über die Auflösung des ursprünglich bis Sommer 2023 laufenden Mietverhältnisses erzielt. Die verbleibenden Abschreibungen spiegeln die allgemeine Investitionstätigkeit des Konzerns wider, die überwiegend aus Ersatzinvestitionen besteht. Auf Abschreibungen im Rahmen der Kaufpreisallokation früherer Akquisitionen entfallen 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,0 Millionen €).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Finzergebnis** im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,5 Millionen € verschlechtert. Der Saldo aus Zinserträgen und -aufwendungen erreichte -0,6 Millionen € (Vorjahr: -0,1 Millionen €). Im Vorjahr resultierten erhöhte Zinserträge aus einer letztmalig erfolgten Neubewertung einer bedingten Kaufpreisverpflichtung (Put-/Call-Optionen) für die Ovidius GmbH. Während die Zinserträge damit in 2020 um 0,5 Millionen € gesunken sind, blieben die Zinsaufwendungen mit 0,7 Millionen € trotz Neuverschuldung im Berichtsjahr konstant auf Vorjahresniveau.

Der Gewinn vor Steuern ging um 2,1 Millionen € auf 6,1 Millionen € (Vorjahr: 8,2 Millionen €) zurück. Der **Steueraufwand** für das abgelaufene Geschäftsjahr verringerte sich auf 1,2 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €). Hieraus ergibt sich eine Steuerquote von 19,0 Prozent (Vorjahr: 25,8 Prozent). Eine ausführliche Darstellung des Steueraufwandes befindet sich im Konzernanhang unter „28) Ertragsteuern“.

Der technotrans-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein **Konzernergebnis nach Steuern** (Jahresergebnis) in Höhe von 5,0 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €). Dies entspricht einer Rendite von 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie lag mit 0,72 € um rund 18 Prozent unter dem Vorjahr (Vorjahr: 0,88 €).

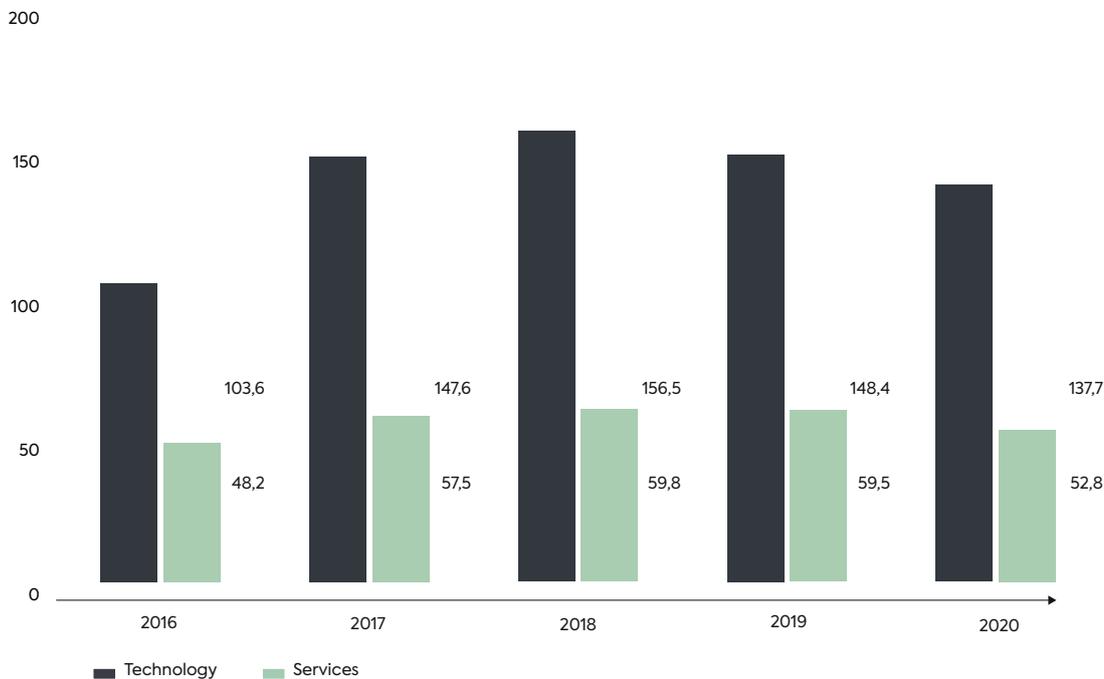
SEGMENTBERICHT

Der Umsatz im Segment **Technology** ging im Geschäftsjahr 2020 um 7,2 Prozent auf 137,7 Millionen € (Vorjahr: 148,4 Millionen €) zurück. Der Anteil am Konzernumsatz hingegen stieg von 71,4 auf 72,3 Prozent. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Technology wurde nach einem guten Jahresauftakt ab dem zweiten Quartal empfindlich durch die Corona-Pandemie belastet. Mit Ausnahme des Neumaschinengeschäfts in der Kunststoffverarbeitenden Industrie entwickelten sich alle übrigen Teilmärkte im Geschäftsjahr 2020 spürbar rückläufig.

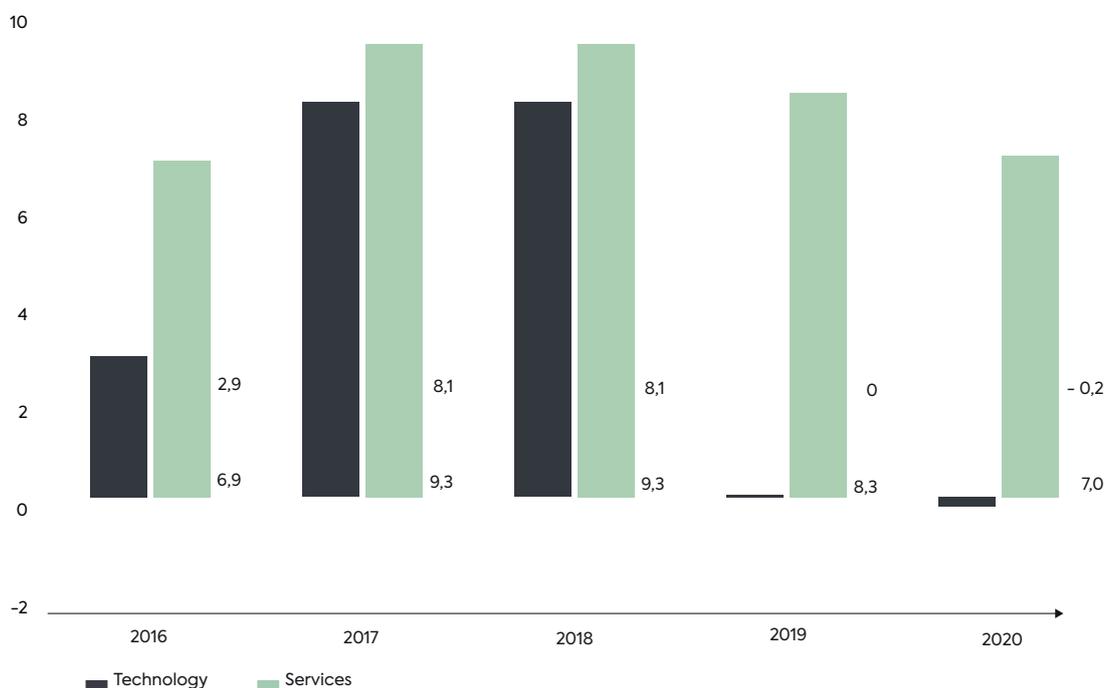
technotrans realisierte einen wesentlichen Anteil der Umsätze im Segment Technology mit deutschen Kunden. Der im Inland erzielte Umsatzanteil hat sich auf 62,1 Prozent erhöht (Vorjahr: 56,9 Prozent). Im übrigen Europa blieb der Umsatzanteil mit 24,4 Prozent auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 24,2 Prozent). Auf Asien entfielen nahezu 6,7 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent). Weitgehend stabil entwickelten sich die Umsätze in Nord- und Südamerika mit einem Anteil von 6,6 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent). Auf übrige Regionen entfielen 0,2 Prozent (Vorjahr: 0,2 Prozent).

Trotz eines Umsatzrückgangs in Höhe von 10,7 Millionen € wurde insgesamt wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes Segmentergebnis (-0,2 Millionen €) erzielt. Entsprechend verringerte sich die EBIT-Marge von 0,0 Prozent auf -0,1 Prozent. Der Rückgang ist im Wesentlichen begründet durch das coronabedingte schwache Umsatzvolumen sowie außerordentliche strukturbedingte Kosten zur Kapazitätsanpassung und einen anteilig dem Segment Technology zugerechneten Einmalertrag aus der Beendigung eines Bußgeldverfahrens (BaFin). Diese machten per Saldo -2,0 Millionen € aus. Bereinigt um diese Sondereffekte erreichte das segmentbezogene EBIT +1,8 Millionen € bei einer EBIT-Marge von 1,3 Prozent und lag damit über dem bereinigten Ergebnis des Vorjahres (0,8 Prozent). Auch die Erwartungen des Vorstands, im Geschäftsjahr 2020 ohne Berücksichtigung der geplanten Strukturkosten, ein positives operatives Segmentergebnis zu erzielen, wurden trotz der coronabedingt schwachen Geschäftsentwicklung erfüllt. Der Geschäftsverlauf im Segment Technology ist damit insgesamt zufriedenstellend.

Umsatz nach Segmenten (in € Millionen)



EBIT nach Segmenten (in € Millionen)



Dem Segment Technology waren am Jahresende 1.033 Mitarbeiter zugeordnet (Vorjahr: 1.070). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren dem Segment umsatzanteilig hinzugerechnet. Der Abbau um 37 Mitarbeiter bzw. 3,5 Prozent ist im Wesentlichen auf die strukturellen Maßnahmen des Vorstands zur Kapazitätsanpassung an den Produktionsstandorten zurückzuführen.

Im Segment **Services** erreichte der Umsatz 52,8 Millionen € und lag damit deutlich um 11,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau in Höhe von 59,5 Millionen €. Der Anteil am Konzernumsatz hat sich leicht auf 27,7 Prozent (Vorjahr: 28,6 Prozent) verringert. Der coronabedingte Lockdown in vielen Absatzmärkten der technotrans verbunden mit erheblichen Reise- und Besuchsbeschränkungen für unsere Servicetechniker wirkten sich im Berichtsjahr belastend auf das Servicegeschäft des technotrans-Konzerns aus. Der Bereich der Technischen Dokumentation war hingegen von einer coronabedingten Investitionszurückhaltung betroffen. Die Umsatzerlöse mit der Technischen Dokumentation konnten daher das gute Vorjahresniveau von 7,4 Millionen € nicht wiederholen, der Umsatzrückgang auf 6,7 Millionen € betrug 9,0 Prozent. Während der Anteil des Ersatzteilgeschäfts um 18,6 Prozent auf 24,3 Millionen € gesunken ist (Vorjahr: 29,9 Millionen €), konnte das übrige Dienstleistungsgeschäft mit 21,7 Millionen € nahezu stabil auf dem Vorjahresniveau von 22,2 Millionen € gehalten werden.

Innerhalb des Segments haben sich die Umsatzbeiträge mit Ausnahme der Wachstumsmärkte in den übrigen relevanten Märkten rückläufig entwickelt. In regionaler Hinsicht hat sich der in Deutschland realisierte Umsatzanteil

auf 52,2 Prozent (Vorjahr: 49,6 Prozent) erhöht. Demgegenüber schlugen sich rückläufige Umsatzbeiträge sowohl in Asien mit einem Umsatzanteil von 6,4 Prozent (Vorjahr: 7,2 Prozent) als auch in Nord- und Südamerika mit 15,2 Prozent (Vorjahr: 17,2 Prozent) nieder. Der Anteil des übrigen Europas bewegte sich mit 25,7 Prozent leicht über dem Vorjahr (25,5 Prozent). Auf die übrigen Regionen entfallen unverändert 0,5 Prozent.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments Services erreichte 7,0 Millionen € nach 8,3 Millionen € im Vorjahr. Die Segmentrendite (EBIT-Marge) verringerte sich nur leicht von 13,9 Prozent im Vorjahr auf 13,3 Prozent im Geschäftsjahr 2020. Damit erweist sich das Segment Services weiterhin als robust hinsichtlich der Ertragsmargen. Bereinigt um die anteilig dem Segment zuzuordnenden einmaligen Sondereffekte in Höhe von 0,6 Millionen € lag die Segmentrendite konstant bei 14,4 Prozent (Vorjahr: 14,4 Prozent). Damit wurde auch das ursprüngliche Ziel für 2020 einer mindestens gleichbleibenden Segmentrendite erfüllt. Aus Sicht des Vorstands hat das Segment Services trotz der erheblichen Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie eine insgesamt zufriedenstellende Performance erzielt.

Dem Segment Services waren am Jahresende 376 Mitarbeiter zugeordnet (Vorjahr: 404). Der Abbau von 28 Mitarbeitern resultiert im Wesentlichen aus organisatorischen und strukturellen Veränderungen an ausgewählten technotrans-Standorten im In- und Ausland sowie bei der gds GmbH. Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden dem Segment wie in den Vorjahren umsatzanteilig hinzugerechnet.

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2020 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 1,4 Prozent auf 148,1 Millionen € (Vorjahr: 146,0 Millionen €).

Vermögens- und Kapitalstruktur (in € Millionen)

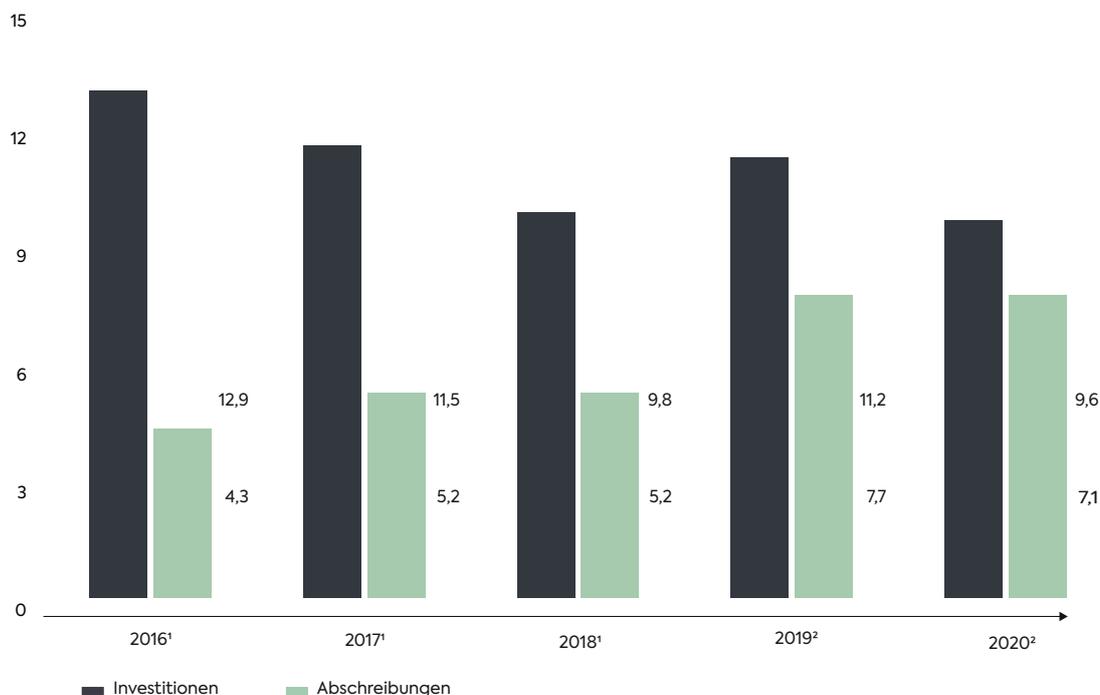
Aktiva	2020	2019
Liquide Mittel	25,7	20,9
Forderungen	21,1	24,0
Vorräte	26,7	28,3
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,8	3,0
langfristige Vermögenswerte	71,8	69,8
	148,1	146,0

Passiva	2020	2019
kurzfristige Schulden	34,8	33,1
langfristige Schulden	33,9	37,8
Eigenkapital	79,4	75,1
	148,1	146,0

Aktiva

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** von 69,8 Millionen € auf 71,8 Millionen € resultiert aus den erhöhten Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgrund des Neubaus der Reisner Cooling Solutions GmbH in Holzwickede. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte ging moderat auf 7,0 Millionen € zurück (Vorjahr: 7,5 Millionen €). Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich kein Abwertungsbedarf beim Geschäfts- und Firmenwert, der unverändert mit 23,5 Millionen € ausgewiesen ist. Weitere Erläuterungen hierzu befinden sich im Konzernanhang „3) Geschäfts- und Firmenwert“.

Investitionen und Abschreibungen (in € Millionen)



¹ davon Zugang aus Unternehmenserwerb (2018: 1,4 Millionen €, 2017: 7,2 Millionen €, 2016: 11,3 Millionen €)

² davon Zugang aus IFRS 16 Leasingverhältnissen (2020: 1,4 Millionen €, 2019: 1,8 Millionen €)

Von den **Investitionen** in Höhe von 9,6 Millionen € (Vorjahr: 11,2 Millionen €) entfallen 8,0 Millionen € auf das Segment Technology und 1,6 Millionen € auf das Segment Services. Darin enthalten sind auch 1,4 Millionen €, die aus dem Zugang von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen (Nutzungsrechte gemäß IFRS 16) resultieren.

Das **Working Capital** (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) verminderte sich zum Bilanzstichtag um 8,6 Prozent auf 47,8 Millionen € (Vorjahr: 52,3 Millionen €). Die sonstigen **kurzfristigen Vermögenswerte** betragen 2,8 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €).

Der Bestand an **liquiden Mitteln** zum Bilanzstichtag erhöhte sich auf 25,7 Millionen € (Vorjahr: 20,9 Millionen €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine im ersten Halbjahr 2020 erfolgte Auszahlung kurzfristiger Finanzierungsmittel zur Vorsorge potenzieller coronabedingter Auswirkungen in Höhe von 5,0 Millionen € zurückzuführen. Um diesen Zufluss bereinigt hat sich die Liquiditätssituation des Konzerns im Geschäftsjahr 2020 stabil entwickelt.

Passiva

Das zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene **Eigenkapital** erhöhte sich unter anderem aufgrund des Jahresergebnisses um 4,3 Millionen € auf 79,4 Millionen € (Vorjahr: 75,1 Millionen €). Im Berichtsjahr erfolgte coronabedingt gemäß Beschluss der Hauptversammlung keine Dividendenausschüttung. Die Eigenkapitalquote stieg im Stichtagsvergleich von 51,4 Prozent auf 53,6 Prozent und dokumentiert weiterhin den substanziell hohen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Sie lag damit auch über der angestrebten Zielgröße von mehr als 50 Prozent. Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity; Verhältnis von Jahresüberschuss zu Eigenkapital) erreichte 6,2 Prozent (Vorjahr: 8,1 Prozent).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 beliefen sich die **langfristigen Schulden** auf 33,9 Millionen € und lagen damit 3,9 Millionen € unter dem Vorjahr (37,8 Millionen €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Abbau der langfristigen Finanzschulden um 2,8 Millionen € auf 31,0 Millionen € zurückzuführen (Vorjahr: 33,8 Millionen €). Die Neuaufnahme von Mitteln zur Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen sowie zur Finanzierung kurzfristiger Betriebsmittel innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgten unter Nutzung des günstigen Zinsumfeldes. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „12) Finanzschulden“. Sie sind teilweise durch Grundpfandrechte besichert.

Die **kurzfristigen Schulden** haben sich 2020 nur moderat von 33,1 Millionen € auf 34,8 Millionen € erhöht. Während die kurzfristigen Finanzschulden im Zuge der Kreditneuaufnahme in Höhe von 5,0 Millionen € gegenüber 2019 auf 13,0 Millionen € (Vorjahr: 6,7 Millionen €) angestiegen sind, entwickelten sich die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

allesamt rückläufig. Die erhaltenen Anzahlungen reduzierten sich um rund 1,0 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Projektgeschäft bei den Konzerngesellschaften gwk, Reisner und technotrans.

Die in den Schulden enthaltenen **Leistungen an Arbeitnehmer** blieben zum Ende 2020 mit 6,0 Millionen € konstant auf Vorjahresniveau. Davon wurden Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 3,5 Millionen € (Vorjahr: 3,9 Millionen €) setzten sich zusammen aus Garantieverpflichtungen in Höhe von 2,2 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €) und sonstigen **Rückstellungen** von 1,3 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €).

Das **Net Working Capital**, ermittelt aus den kurzfristigen Vermögenswerten (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) abzüglich der kurzfristigen Schulden (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen), verringerte sich leicht (-5,0 Prozent) auf 40,0 Millionen € (Vorjahr: 42,1 Millionen €). Das Verhältnis zum Konzernumsatz (Net Working Capital Ratio) ist von 20,2 Prozent auf 21,0 Prozent gestiegen.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns, berechnet aus der Differenz von kurz- und langfristigen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den liquiden Mitteln, verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 21,5 Millionen € (Vorjahr: 24,2 Millionen €). Trotz Anstieg der Finanzschulden (inkl. Leasingverbindlichkeiten) um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr blieb die Nettoverschuldung aufgrund einer guten Liquiditätslage unter dem Vorjahreswert. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) betrug 27,1 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt 1,6x (Vorjahr: 1,5x) und liegt weiterhin auf einem sehr soliden Niveau.

FINANZLAGE

Auf Basis ihrer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken kann technotrans jederzeit flexibel investieren. Zur Finanzierung nutzt technotrans langjährige, partnerschaftliche Verbindungen zu deutschen Finanzinstituten. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur. Das Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt drei Ziele: Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, Risikobegrenzung und eine Ertrags- und Kostenoptimierung.

technotrans verzichtet auf eine Beurteilung ihrer Bonität durch Ratingagenturen, da die Vorlage solcher Ratings für die Kreditgeber bisher nicht relevant ist. Die von den Hausbanken der technotrans vorgenommenen Beurteilungen bestätigen alle ein „Investment Grade“ für die technotrans SE.

technotrans deckte den gesamten Kapitalbedarf auch 2020 aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von kurz- und langfristigen Krediten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 44,0 Millionen € (Vorjahr: 40,5 Millionen €). Darüber hinaus existieren zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 9,8 Millionen € (Vorjahr: 16,0 Millionen €).

Die schwächere Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern im Geschäftsjahr 2020 wirkte sich auch auf den operativen Cashflow aus. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) ist um 2,5 Millionen € auf 13,3 Millionen € zurückgegangen (Vorjahr: 15,8 Millionen €).

Cashflow (in € Millionen)

	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	13,3	15,8
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	12,2	16,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8,3	-9,2
Free Cashflow	3,9	7,6
Liquide Mittel am Ende der Periode	25,7	20,9

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit) lag hingegen 2020 mit insgesamt 12,2 Millionen € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 16,8 Millionen €. Im Bereich des kurzfristig gebundenen operativen Vermögens konnte durch ein intensives/verbessertes Working-Capital-Management ein Zahlungsmittelzufluss durch den Abbau von Vorräten (-1,6 Millionen €) und von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-2,9 Millionen €) erzielt werden. Die Veränderungen im Bereich der Verbindlichkeiten (inkl. erhaltene Anzahlungen) und den Rückstellungen führten hingegen zu einem gleich hohen Mittelabfluss wie die Aktiva, so dass aus der Änderung des Nettoumlaufvermögens insgesamt ein ausgeglichener Saldo resultierte. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen und gezahlten Zinsen blieben mit einem Betrag von 1,4 Millionen € erneut unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,8 Millionen €).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug zum Ende des Geschäftsjahres 8,3 Millionen € (Vorjahr: 9,2 Millionen €). Hiervon entfallen 5,1 Millionen € auf Auszahlungen in Zusammenhang mit den Neubauten in Baden-Baden und in Holzwickede. Weitere Erhaltungsinvestitionen in der Höhe von 3,7 Millionen € (Vorjahr: 3,2 Millionen €) verteilen sich auf die übrigen Konzerngesellschaften.

Aufgrund des soliden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde trotz fortgesetzt hoher Investitionstätigkeit

ein positiver Free Cashflow in Höhe von 3,9 Millionen € erzielt. Das erklärte Ziel, einen positiven Free Cashflow zu erzielen, wurde in vollem Umfang erreicht.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel wiesen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt einen Mittelzufluss in Höhe von 1,2 Millionen € auf (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 2,4 Millionen €). Aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Krediten resultierte ein Liquiditätszufluss in Höhe von 10,5 Millionen €. Für die planmäßige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (Darlehenstilgungen) wurden im Jahresverlauf insgesamt 6,7 Millionen € (Vorjahr: 11,4 Millionen €) aufgewendet. Auf die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (gemäß IFRS 16) entfielen 2,6 Millionen € (Vorjahr: 2,4 Millionen €). Eine Ausschüttung (Dividendenzahlung) an die technotrans-Aktionäre blieb im Geschäftsjahr 2020 aus (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

Innerhalb der Gesamtfinanzierung verfügte der technotrans-Konzern zum Jahresende 2020 über eine angemessen hohe Liquidität. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug 25,7 Millionen € und lag damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 20,9 Millionen €. Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns weiterhin als komfortabel einzustufen. Auch 2021 ist technotrans damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.

Wirtschaftliche Entwicklung der technotrans SE

Der Jahresabschluss der technotrans SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Lagebericht der technotrans SE und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der technotrans SE basiert auf deren Jahresabschluss.

GESCHÄFTSMODELL DER TECHNOTRANS SE UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die technotrans SE ist ein börsennotiertes global agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Sassenberg im Münsterland. Die Kernkompetenz sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Das umfasst die energetische Optimierung und Steuerung des Temperaturhaushalts anspruchsvoller technologischer Anwendungen. Darüber hinaus entwickelt, produziert und vertreibt die technotrans SE Geräte und Anlagen für industrielle Anwendungen im Bereich Filtrieren/Separieren und Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Der Vertrieb erfolgt über eigene Mitarbeiter und Tochtergesellschaften. Direkt und indirekt hält sie 18 operative Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans SE entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie denen des Konzerns.

ERTRAGSLAGE

Die Geschäftsentwicklung der technotrans SE war insbesondere seit dem zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020 stark beeinträchtigt von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Die Umsatzerlöse gingen um 7,8 Prozent auf 74,2 Millionen € zurück (Vorjahr: 80,5 Millionen €). Dabei verfehlten sie insbesondere aufgrund der spürbaren Investitionszurückhaltung in der Druckindustrie die ursprüngliche Jahresprognose einer stabilen Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau (plus/minus drei Prozent). Mit rund 16,8 Prozent blieb der konzerninterne Anteil am Gesamtumsatz nahezu unverändert gegenüber 2019 (16,4 Prozent).

in T€	2020	2019
Umsatzerlöse	74.205	80.470
Bestandsveränderung	-1.118	-315
Andere aktivierte Eigenleistungen	625	0
Gesamtleistung	73.712	80.155
Sonstige betriebliche Erträge	2.239	1.601
Materialaufwand	30.771	34.642
Personalaufwand	29.061	29.702
Abschreibungen	1.452	1.399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.496	12.025
Finanzergebnis	3.129	4.366
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.300	8.354
Steuern	1.412	2.174
Jahresüberschuss	4.888	6.180
Gewinnvortrag	6.841	3.661
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.400	3.000
Bilanzgewinn	9.328	6.841

Das Direktgeschäft mit Kunden in der Druckindustrie erreichte 2020 mit 43,2 Millionen € erneut den höchsten Umsatzanteil. Die **Umsatzerlöse** lagen allerdings um 17,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Trotz des coronabedingt schwierigen Marktumfeldes konnte der direkte Umsatz in den Märkten außerhalb der Druckindustrie erfreulich um 2,6 Millionen € gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich im Bereich der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie insgesamt die Umsatzbeiträge im Neumaschinengeschäft. Erneut erfolgreich war auch der Ausbau des Geschäfts mit neuen Endkundenprojekten in den Wachstumsmärkten Elektromobilität und Scannertechnologie. Der Umsatz stieg um rund 2,1 Millionen € (+28,6 Prozent) auf 9,4 Millionen €.

Der Umsatzanteil des Segments Technology lag mit 50,1 Millionen € deutlich unter dem Vorjahr (55,0 Millionen €). Auch im Segment Services konnte aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie der Vorjahresumsatz in Höhe von 25,5 Millionen € nicht realisiert werden, er ging um 1,4 Millionen € (-5,5 Prozent) auf 24,1 Millionen € zurück.

Der **Materialaufwand** der technotrans SE lag mit 30,8 Millionen € um 11,2 Prozent unter dem Vorjahr (Vorjahr: 34,6 Millionen €). Damit reduzierte sich die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 43,2 Prozent auf 41,7 Prozent.

Der **Personalaufwand** sank im Geschäftsjahr 2020 insgesamt um 0,6 Millionen € (-2,2 Prozent) auf 29,1 Millionen € (Vorjahr: 29,7 Millionen €), was aufgrund des geringeren Umsatzniveaus zu einem Anstieg der Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 37,1 Prozent auf 39,4 Prozent führte. Im Personalaufwand enthalten sind sowohl Sonderkosten in Verbindung mit dem Abbau von Personal (1,5 Millionen €) sowie positive Ergebniseffekte aus der Nutzung von Kurzarbeit (1,8 Millionen €) in der Zeit von April bis Dezember 2020. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter sank von 507 im Vorjahr auf 493 im Berichtsjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit 2,2 Millionen € um 0,6 Millionen € über dem Vorjahr (1,6 Millionen €). Davon entfielen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen; zum einen Personalrückstellungen und zum anderen einer im Jahresabschluss 2019 gebildeten Rückstellung für ein anhängiges Bußgeldverfahren (BaFin). Die Währungskursgewinne beliefen sich auf rund 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 11,5 Millionen € um 0,5 Millionen € unter dem Vorjahr (12,0 Millionen €). Die Vertriebsprovisionen betragen 0,7 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Diese sind fast vollständig an eigene Tochtergesellschaften geflossen. Nahezu unverändert zum Vorjahr betragen die IT-Kosten 1,4 Millionen €. Für den Versand wurden im Geschäftsjahr 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,3 Millionen €) aufgewandt. Die Aufwendungen für Gewährleistungen reduzierten sich auf 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €).

Die planmäßigen **Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres betragen 1,5 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €).

Die technotrans SE erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von insgesamt 3,1 Millionen € (Vorjahr: 4,4 Millionen €). Dieses beinhaltet Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 3,1 Millionen € (Vorjahr: 4,4 Millionen €), welche sich zusammensetzen aus 1,2 Millionen € Ausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie aus den Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH infolge der bestehenden Ergebnisabführungsverträge (EAV) in Höhe von 1,9 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €). Das Zinsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von -0,1 Millionen € auf einen ausgeglichenen Saldo.

ÜBERLEITUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES ZUM ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

in T€	2020	2019
Jahresüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung)	4.888	6.180
Erträge aus Beteiligungen (-)	1.212	1.338
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag (-)	1.939	3.114
Zinsen und ähnliche Erträge (-)	409	248
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	52	83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+)	482	417
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	1.341	2.103
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	3.099	3.917

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreichte 3,1 Millionen € (Vorjahr: 3,9 Millionen €) und lag damit innerhalb der erwarteten Bandbreite (2,0 bis 4,0 Millionen €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent). Für das Geschäftsjahr 2020 hatte der Vorstand das Ergebnisziel für die technotrans SE auf eine EBIT-Marge von 3 bis 5 Prozent festgelegt, welches damit erreicht wurde. Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr hatten neben den für 2020 geplanten und durchgeführten Maßnahmen zur personellen Kapazitätsanpassung (einmalige Strukturkosten in Höhe von 2,1 Millionen €) auch die positiven Effekte aus dem Einsatz der Kurzarbeit (1,8 Millionen €) sowie die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung eines Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Höhe von 0,6 Millionen €.

Für das Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die laufenden **Ertragsteuern** insgesamt auf 1,3 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 4,9 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 6,2 Millionen €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die **Bilanzsumme** der technotrans SE stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von 110,4 Millionen € um 4,9 Millionen € (+4,4 Prozent) auf 115,3 Millionen €.

Aktiva

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen	53.065	52.766
Vorräte	9.858	11.747
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.721	33.512
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	16.034	11.429
Umlaufvermögen	61.613	56.688
Rechnungsabgrenzungsposten	578	551
Aktive latente Steuern	0	351
Gesamt Aktiva	115.256	110.356

Passiva

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	6.908	6.908
Kapitalrücklagen	19.096	19.096
Gewinnrücklagen	41.106	38.706
Bilanzgewinn	9.328	6.841
Eigenkapital	76.438	71.551
Rückstellungen	5.312	6.160
Verbindlichkeiten	33.276	32.635
Rechnungsabgrenzungsposten	30	10
Passive latente Steuern	200	0
Gesamt Passiva	115.256	110.356

Das **Anlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 52,8 Millionen € auf 53,1 Millionen €. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 1,1 Millionen € auf 1,9 Millionen €. Der Anstieg ist auf den erstmaligen Ansatz und Ausweis von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (Entwicklungskosten) zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen hingegen ging gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Abschreibungen weiter leicht um 0,5 Millionen auf 8,0 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen führte eine Kapitalherabsetzung (0,3 Millionen €) bei der Beteiligungsgesellschaft technotrans graphics ltd., Großbritannien, gegenüber dem Vorjahr zu einer Veränderung; die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 43,1 Millionen €.

Die **Vorräte** lagen mit 9,9 Millionen € (Vorjahr: 11,7 Millionen €) um 1,9 Millionen € unter dem Vorjahresniveau.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 33,5 Millionen € um 2,2 Millionen € auf 35,7 Millionen € angestiegen. Davon entfallen 27,9 Millionen € auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 25,9 Millionen €). Die technotrans SE gewährte den Tochtergesellschaften gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, gds GmbH, klh Kältetechnik GmbH, Reisner Cooling Solutions GmbH und Termotek GmbH neue Darlehen in Höhe von 6,9 Millionen €.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich zum Bilanzstichtag von 11,4 Millionen € auf 16,0 Millionen €.

Das **Eigenkapital** wuchs infolge des erhöhten Bilanzgewinns auf 76,4 Millionen € (Vorjahr: 71,6 Millionen €). In Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG wurden aus dem Jahresüberschuss 2020 insgesamt 2,4 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote betrug 66,3 Prozent (Vorjahr: 64,8 Prozent).

Die **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** lagen zum Bilanzstichtag mit insgesamt 38,6 Millionen € nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 38,8 Millionen €). Der Saldo der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderte sich im Berichtsjahr nur unwesentlich (+0,6 Millionen €). Der Neuaufnahme von kurzfristigen Darlehen in Höhe von 5,0 Millionen € im Zusammenhang mit der Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven zur Vorsorge potenzieller coronabedingter Auswirkungen standen planmäßige Rückzahlungen von Finanzierungsdarlehen in Höhe von 4,4 Millionen € gegenüber.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 4,8 Millionen € (Vorjahr: 6,2 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultierte insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 2,9 Millionen €. Davon entfielen 1,9 Millionen € auf den Abbau von Vorräten und 1,0 Millionen € auf Forderungen und sonstige Aktiva.

Mit Blick auf den **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beliefen sich im Berichtszeitraum die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auf -2,1 Millionen € (Vorjahr: -0,8 Millionen €). Davon entfielen 1,5 Millionen € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehen seitens Tochtergesellschaften sowie aus erhaltenen Zinszahlungen und Gewinnausschüttungen betragen 5,4 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €). Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -3,9 Millionen € (Vorjahr: -5,9 Millionen €). Insgesamt führten die Mittelzuflüsse und -abflüsse zu einem leicht negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -0,4 Millionen € (Vorjahr: -0,5 Millionen €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** wies im Berichtszeitraum einen Mittelzufluss von 0,2 Millionen € (Vorjahr: Mittelzufluss 0,5 Millionen €) auf. Dieser setzte sich zusammen aus der Aufnahme neuer kurzfristiger Darlehen in Höhe von 5,0 Millionen € (Vorjahr: 13,5 Millionen €) im Zusammenhang mit der Anpassung der konzerninternen Finanzierungsstruktur, Mittelabflüssen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen in Höhe von 4,4 Millionen € (Vorjahr: 6,5 Millionen €) sowie den gezahlten Zinsen (0,4 Millionen €, Vorjahr: 0,4 Millionen €). Im Berichtsjahr blieb coronabedingt die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre der technotrans SE nach Beschluss der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 aus (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

MITARBEITER

Am 31. Dezember 2020 waren in der technotrans SE insgesamt 475 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 35 weniger als zum Jahresende 2019. Die Anzahl der Beschäftigten in der Berufsausbildung betrug 45 (Vorjahr: 54).

Auf das Segment Technology entfielen 374 Mitarbeiter (Vorjahr: 399). Im Segment Services waren 101 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 111).

CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der technotrans SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien „Gesamtwirtschaftliche/Branchenspezifische Risiken“ und „Unternehmensstrategische Risiken“ weist die technotrans SE aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken als der Konzern auf.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt der Vorstand derzeit als gering ein.

Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht (Kapitel: Chancen- und Risikobericht) dargestellt.

AUSBLICK

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans SE mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweist der Vorstand auf die Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsjahr 2020

Das COVID-19-Virus war das in 2020 alles bestimmende Thema.

Das COVID-19-Virus war im Geschäftsjahr 2020 das weltweit vorherrschende Thema. Was zu Beginn des Jahres noch als eine kontinental begrenzte Infektionserkrankung erschien, entwickelte sich im weiteren Verlauf zu einer weltweiten Pandemie ungeahnten Ausmaßes, die die Weltkonjunktur in Atem hielt. Die zur Eindämmung erforderlichen und zum Teil drastischen Maßnahmen beeinträchtigten die globale wirtschaftliche Aktivität signifikant und führten zu einem starken Rückgang der Wirtschaftsleistung. Auch das öffentliche Leben kam temporär zum Erliegen. Mit der Lockerung der Restriktionen nach der ersten Infektionswelle kam die Produktion jedoch wieder erkennbar in Gang. technotrans hat sich den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie aktiv entgegengestellt und diese bestmöglich gemeistert, so dass der Geschäftsbetrieb und die Lieferfähigkeit im Jahresverlauf jederzeit sichergestellt waren.

Im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2019 hatte der Vorstand berichtet, dass er für das Berichtsjahr 2020 ein Umsatzwachstum auf 204 bis 214 Millionen € und ein Betriebsergebnis (EBIT) von 6,0 bis 10,6 Millionen € erwartet. Diese Umsatz- und Ergebnisziele konnten coronabedingt jedoch nicht erreicht werden.

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2020 verlief bedingt durch einen hohen Auftragsbestand an langfristigen Investitionsgütern aus dem Vorjahr noch plangemäß. Demgegenüber zeigte sich in allen relevanten Märkten der technotrans SE ab dem zweiten Quartal eine coronabedingte Investitionszurückhaltung, die sich in Form eines spürbaren Umsatz- und Auftrageingangsrückgangs auf das Gesamtjahr auswirkte. Daneben waren es vor allem die gesetzlich angeordneten Reise- und Kontaktbeschränkungen, die insbesondere das Servicegeschäft belasteten. Dennoch ist es technotrans durch die bereits vor der Pandemie initiierten Strukturmaßnahmen und durch das Instrument der Kurzarbeit gelungen, das Geschäftsjahr 2020 profitabel abzuschließen.

Während sich die Geschäftslage in der Druckindustrie in der zweiten Jahreshälfte etwas stabilisieren konnte, entwickelten sich die Umsätze in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie in Teilen der Wachstumsmärkte noch schwach. Erwartungsgemäß positiv verlief hingegen das Geschäft im Bereich der kunststoffverarbeitenden Industrie. Auf Gesamtjahressicht konnte in diesem Marktsegment der Vorjahresumsatz sogar gesteigert werden. Gegen Ende des Jahres lag das Book-to-Bill-Verhältnis für die Hauptwerke der technotrans-Gruppe in Summe bei 1,02 und kann damit als Indikator zur Rückkehr auf den Wachstumspfad gewertet werden. Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich der Mitte Dezember in Deutschland verhängte harte Lockdown auf die Gesamtkonjunktur und insbesondere das Geschäftsjahr 2021 auswirken wird.

In unserem Neunmonatsbericht 2020 revidierten wir unsere Erwartung für das Geschäftsjahr 2020 auf eine Umsatzgröße von ca. 185 Millionen € bei einer EBIT-Marge zwischen 2,5 und 3,0 Prozent. Dank eines spürbar besseren Geschäftsverlaufes im vierten Quartal 2020 konnten die angepassten Jahresziele sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis übertroffen werden.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 sanken insgesamt um 8,4 Prozent auf 190,5 Millionen € und das Betriebsergebnis verringerte sich um 18,7 Prozent auf 6,8 Millionen €. Trotz des Aufwands für die bereits vor der Pandemie eingeleiteten Strukturmaßnahmen in Vorbereitung auf die strategische Neuausrichtung des Konzerns ist es gelungen, ein operatives Ergebnis und eine damit verbundene EBIT-Marge in Höhe von 3,6 Prozent innerhalb der ursprünglich geplanten Bandbreite von 3 bis 5 Prozent zu realisieren.

Auch wenn die Entwicklung der technotrans-Gruppe aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 nicht alle Erwartungen erfüllen konnte, ist der Vorstand

mit dem Geschäftsverlauf des Konzerns insgesamt zufrieden. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Konzerns, insbesondere die Konzerneigenkapitalquote, der Free Cashflow und der Verschuldungsgrad sind weiterhin solide. Während des gesamten Geschäftsjahres wurden keine staatlichen Unterstützungskredite in Anspruch genommen. Der Konzern war und ist damit jederzeit in der Lage, mögliche strategische Optionen aus einer starken Position heraus wahrzunehmen.

In der Summe resultiert eine positive Erwartungshaltung zur künftigen Geschäftsentwicklung der technotrans-Gruppe. Sie basiert im Wesentlichen auf den soliden Wachstumsaussichten, die Mitte Dezember gemäß dem Strategiepapier „Future Ready 2025“ vom Vorstand vorgestellt wurden. Unter dem Claim „power to transform“ wurden sowohl die zukünftige Konzentration auf ausgewählte Fokusbereiche als auch die neue One-Brand-Markenstrategie vorgestellt.

Darüber hinaus bestätigt der Vorstand die veröffentlichten mittel- und langfristigen Zielgrößen für 2025. Diese beinhalten einen Konzernumsatz in Höhe von 265 bis 285 Millionen € (organisch, ohne Akquisitionen) sowie einen Margenkorridor für das operative Konzernergebnis (EBIT-Marge) zwischen 9,0 und 12,0 Prozent. Der ROCE soll einen prozentual zweistelligen Wert > 15 Prozent erreichen.

Seit jeher steht technotrans für ein ausgewogenes Wachstum aus Umsatz und Ergebnis. Hieran will das Unternehmen seine Aktionäre auch weiterhin angemessen beteiligen. Dazu werden Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE der Hauptversammlung im Mai 2021 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0,36 € (Vorjahr: 0,00 €) je Stückaktie auszuschütten. Dieser Betrag spiegelt das obere Ende unserer angestrebten Ausschüttungsquote von 50 Prozent wider.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält die Grundzüge des Vergütungssystems und erläutert darüber hinaus die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE sowie die individualisierten Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen.

Vergütungssystem des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5-fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Anspruch auf Tantieme besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, in dem die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Anspruch auf eine Tantieme aus den Vorjahren. Aus einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, d.h. vor dem regulären Ablauf des aktuellen Bestellzeitraums, resultieren keine weiteren Ansprüche.

Ferner werden von der Gesellschaft zum Zwecke der Altersversorgung Beiträge zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstands Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde eine Obergrenze (Cap) für Abfindungen vorgesehen. Sie beträgt maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2020 nicht vorgesehen.

Mit Blick darauf, dass die Gesellschaft mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 ein neues Vorstandsvergütungssystem eingeführt hat, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 2. Februar 2021 entschieden, den Vorstandsmitgliedern anzubieten, sämtliche Tantiemeansprüche, die in Bezug auf das Geschäftsjahr 2020 bereits entstanden sind oder künftig daraus entstehen könnten, durch eine einmalige Zahlung abzugelten. Die Abfindungszahlung entspricht der Höhe nach den ersten 50 Prozent der Tantieme, die den Vorstandsmitgliedern aufgrund der Zielerreichung bereits zustanden, sowie außerdem auch die zweiten 50 Prozent der Tantieme, für die eine entsprechende Zielerreichung in den beiden Folgejahren unterstellt wurde. Im Gegenzug müssen sich die Vorstandsmitglieder jedoch verpflichten, die Hälfte des so insgesamt netto zufließenden Betrags in Aktien der Gesellschaft anzulegen und diese für mindestens zwei Jahre zu halten. Die relevanten Beträge werden in der nachfolgenden Vergütungstabelle für das Geschäftsjahr 2020 als nachhaltigkeitsorientierte Tantieme erfasst. Alle im Jahr 2020 amtierenden Vorstandsmitglieder haben diese Vereinbarung in der Folge abgeschlossen.

Der Grad der Zielerreichung für die Bemessung des variablen Vergütungsanteils im Geschäftsjahr 2020 betrug 63 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 42 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

		feste Grundver- gütung	variabler Vergütungs- anteil Tantieme ¹	Leistungen für den Fall der regu- lären Beendigung der Tätigkeit ³	Neben- leistungen	Gesamt- vergütung	Nachhaltig- keitsorientierte Tantieme ⁴
in T €							
Michael Finger							
Sprecher des Vorstands/ Vorstand seit 1. Mai 2020	2020	157	27	30	17	231	27
	2019	0	0	0	0	0	0
Dirk Engel							
Vorstand seit 1. August 2006	2020	256	60	30	20	366	60
	2019	246	0	30	21	297	32
Peter Hirsch							
Vorstand seit 1. Juli 2018	2020	200	41	30	17	288	41
	2019	135	50 ²	30	29	244	7
Hendrik Niestert							
Vorstand seit 1. Februar 2018	2020	150	32	30	17	229	32
	2019	140	0	30	17	187	14
Henry Brickenkamp							
Vorstand bis 30. Juni 2018	2020	0	0	0	0	0	0
	2019	0	0	0	0	0	18

¹ Der variable Vergütungsanteil setzt sich zusammen aus einem anteiligen Anspruch für das Berichtsjahr sowie für die nachhaltigkeitsorientierte Tantieme.

² Sondertantieme i.H. von 50 T € für Bauprojekt termotek in Baden-Baden

³ Vergütung der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne

⁴ Vergütungsanspruch 2020, der vom jeweiligen Vorstand in Aktien der Gesellschaft anzulegen ist (Haltefrist mindestens zwei Jahre)

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung hat am 20. Mai 2020 mit Wirkung ab dem 1. Juni 2020 die Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat der technotrans SE verabschiedet. Sie sind in § 17 der Satzung der technotrans SE niedergelegt.

Vor dem Hintergrund der über die Jahre – und zuletzt noch einmal durch das ARUG II – stetig gestiegenen Anforderungen an die Kontroll- und Beratungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie der umfangreichen strategischen Aufgaben, derer sich die Aufsichtsratsmitglieder annehmen sollen, wurde die Aufsichtsratsvergütung in seiner Gesamtstruktur an ein markt- und verantwortungsgerechtes Niveau angepasst. Zudem sollen sich die Anpassungen der Aufsichtsratsvergütung auch stärker an den Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) orientieren und diesen folgen. Die neuen Regelungen gemäß ARUG II und DCGK, die ab der Hauptversammlung 2021 auch auf die technotrans SE Anwendung finden, führen u.a. dazu, dass künftig die Hauptversammlung gemäß § 113 AktG n.F. in regelmäßigen Abständen über die Vergütung des Aufsichtsrats einen Beschluss fasst. Ein solcher Beschluss nach § 113 Abs. 3 AktG n. F. soll erst nach Anwendbarkeit der neuen Vorschriften auf die technotrans SE erfolgen und ist aktuell für die Hauptversammlung im Jahr 2021 vorgesehen.

Die neue Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet. Die bisherigen kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile entfallen vollständig. Im Kern setzt sich die Vergütung je nach Tätigkeitsumfang des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds aus verschiedenen festen Komponenten zusammen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 30.000 €; der Vorsitzende erhält den doppelten, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Vergütung. Außerdem wird die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen jährlich mit 5.000 €; die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss mit 7.500 €, vergütet. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der sie teilnehmen ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 € und für jede Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 € (der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte).

Darüber hinaus enthält § 17 Abs. 4 der Satzung eine Öffnungsklausel, wonach die Hauptversammlung künftig eine langfristige variable Vergütungskomponente für den Aufsichtsrat beschließen kann. Dies ist jedoch in der jetzt gültigen Fassung noch nicht vorgesehen. Auslagen, die im

Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer werden ersetzt.

Die neue Satzungsregelung zur Vergütung des Aufsichtsrats gilt für die Zeit ab dem 1. Juni 2020, sodass die für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Mai 2020 zu gewährende Vergütung noch nach Maßgabe der bislang geltenden Satzungsregelungen ermittelt wurde und ausbezahlt ist. Der variable Vergütungsanteil basiert auf dem im Konzernabschluss 2020 ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sind nicht vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrats erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder (Vorstand und Aufsichtsrat) und bestimmte Mitarbeiter im Konzern. In der Police für das Geschäftsjahr 2020 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten. Beim Vorstand beträgt der Selbstbehalt das Eineinhalbfache des festen Jahreseinkommens und beim Aufsichtsratsmitglied den variablen Anteil der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung. Aufgrund der geänderten Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 ist in der Police für das Geschäftsjahr 2021 ein Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht mehr enthalten.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2020:

in T€	2020					2019				
	Gesamt- Vergütung	Aufsichtsrats- tätigkeit		Ausschuss- tätigkeit		Gesamt- Vergütung	davon			
davon fix ¹⁾		davon variabel ²⁾	Festver- gütung	Sitzungs- geld	Festver- gütung		Sitzungs- geld	fix	variabel	
Heinz Harling (Vors.)	88	80	8	43	3	20	14	53	30	23
Andrea Bauer (seit 20. Mai 2020)	44	44	-	18	3	15	8	-	-	-
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	55	49	6	32	3	8	6	37	20	17
Dr. Wolfgang Höper	42	38	4	22	3	11	2	32	20	12
Dieter Schäfer (bis 20. Mai 2020)	10	6	4	4	0	2	0	27	15	12
Andre Peckruhn (seit 10. Mai 2019)	29	25	4	22	3	0	0	13	6	7
Thorbjørn Ringkamp (seit 10. Mai 2019)	29	25	4	22	3	0	0	13	6	7
Reinhard Aufderheide (bis 10. Mai 2019)	0	-	-	-	-	-	-	9	4	5
Thomas Poppenberg (bis 10. Mai 2019)	0	-	-	-	-	-	-	9	4	5
Gesamtvergütung	296	267	29	163	18	56	30	193	105	88

¹⁾ setzt sich zusammen aus Festvergütung + Sitzungsgeld für Aufsichtsrats- + Ausschusstätigkeit

²⁾ Basis Satzungsregelung bis 31. Mai 2020

Für den Ersatz ihrer Auslagen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 darüber hinaus in Summe € 9.302.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Angaben entsprechend den Anforderungen gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

1

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2020 unverändert aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Bei den Aktien der technotrans SE handelt es sich um Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Regelungen der technotrans SE. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.

2

Zum 31. Dezember 2020 halten Gerlin N.V., Midlin N.V. sowie Luxempart S.A. Beteiligungen am Grundkapital der technotrans SE, die insgesamt 10 Prozent überschreiten. Gemäß veröffentlichter Stimmrechtsmitteilungen vom 2. Dezember 2020 haben Gerlin N.V., Midlin N.V. sowie Luxempart S.A. mit Wirkung vom 1. Dezember 2020 eine „Acting in Concert Vereinbarung“ geschlossen. Die Beteiligung dieser Anteilseigner am Grundkapital der technotrans SE beläuft sich gemäß veröffentlichter Stimmrechtsmitteilung vom 21. Dezember 2020 auf insgesamt 24,57 Prozent. Darüber hinaus sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.

3

Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.

4

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

5

Die gesetzlichen Vorschriften nach Art. 39, 40 SE-Verordnung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Darüber hinaus sind die Regelungen der Satzung zu beachten. Der Aufsichtsrat bestellt über die Regelung des Art. 46 SE-Verordnung hinaus die Mitglieder des Vorstands, wie in der Satzung und § 84 AktG festgelegt, für höchstens fünf Jahre. Die

Änderung der Satzung in diesem Punkt bedarf gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 21 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit.

6

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2020 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt. Im Übrigen kann das Bezugsrecht nur ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs

an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn sie Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und auf diese übertragen werden. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der jeweiligen Sachleistung nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden.

Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

7

Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

8

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns gemäß §§ 289b ff., 315b ff. HGB

Die Konzernstrategie „Future Ready 2025“ ist auf ein nachhaltiges und am langfristigen Ergebnis orientiertes Wachstum ausgerichtet. Den langfristigen Geschäftserfolg verbindet technotrans dabei mit wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung. Eine nachhaltige, verantwortungsbewusste Aufstellung ist aus Sicht des Vorstands grundlegende Voraussetzung, um neue Kunden zu gewinnen, weitere Märkte zu erschließen, stets Zugang zu ausreichenden Finanzierungsmitteln zu haben und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Mit diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht kommt technotrans der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2020 gemäß den Regelungen der §§ 289b – e HGB zur nichtfinanziellen Erklärung bzw. zum nichtfinanziellen Bericht sowie den §§ 315b – c HGB zur nichtfinanziellen Konzernklärung bzw. zum nichtfinanziellen Konzernbericht nach. Dieser Bericht gilt gemäß § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB sowohl für die technotrans SE als auch für den technotrans-Konzern. Er verfolgt das Ziel, alle Stakeholder über den aktuellen Stand des Themas Nachhaltigkeit und die relevanten Aspekte bezogen auf die technotrans SE und den technotrans-Konzern zu informieren.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden zur Orientierung anerkannte Rahmenwerke wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die Leitlinien des UN Global Compact sowie die EFFAS (European Federation of Financial Analyst Societies) Leistungsindikatoren herangezogen. Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Aufsichtsrat der technotrans SE geprüft.

GESCHÄFTSMODELL

Der technotrans-Konzern ist ein global agierender Technologie- und Dienstleistungskonzern mit Hauptsitz in Sassenberg im Münsterland. Kernkompetenz des Unternehmens sind anwendungsspezifische Lösungen aus dem Bereich des Thermomanagements. Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE. Eine detaillierte Beschreibung des Geschäftsmodells finden Sie im Abschnitt

„Grundlagen des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht dieses Geschäftsberichts.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Als global tätiger Konzern ist technotrans Rahmenbedingungen ausgesetzt, die sich kontinuierlich verändern. Hierzu zählen auch Anforderungen unserer Stakeholder in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Wir begegnen diesen mit einem transparenten, konstruktiven Dialog sowie einem verantwortlichen Umgang mit Chancen und Risiken. Hierdurch gewährleisten wir einen langfristigen Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeit.

Ein wirksames, auf den Konzern abgestimmtes Compliance- und Risikomanagementsystem sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) dienen neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen der Absicherung unserer unternehmerischen Ziele und damit unserer langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Es ist für uns selbstverständlich, dass alle unternehmerischen Entscheidungen im Konzern stets im Einklang mit geltenden Gesetzen, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen stehen. Unter anderem bekennen wir uns zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UN-Global-Compact). Hierbei handelt es sich um eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von sozial verantwortlichem Handeln (Corporate Social Responsibility) und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Initiative verfolgt das übergeordnete Ziel, die Globalisierung auf Basis der Prinzipien sozial und ökologisch zu gestalten und nachhaltig umzusetzen.

Nachhaltigkeit soll auch von unseren Mitarbeitern täglich aktiv gelebt werden. Die Prinzipien des UN Global Compact haben wir daher inhaltlich in unseren weltweit gültigen Verhaltenskodex einfließen lassen. Dieser stellt auch die zentrale Compliance Leitlinie des technotrans-Konzerns dar. Er definiert Standards für den Umgang unserer Mitarbeiter untereinander sowie das Verhalten

gegenüber unseren Stakeholdern, wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus enthält er wichtige Regelungen zu den Themen Arbeitssicherheit, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäscheregularien und Umweltschutz. Damit stellt er ein wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar.

Jeder neue Mitarbeiter erhält den Kodex in schriftlicher Form zusammen mit dem Arbeitsvertrag. Ab dem Jahr 2021 werden der technotrans-Verhaltenskodex sowie aktuelle Compliance-Bestimmungen den Mitarbeitern auch über die E-Learning-Plattform „technotrans Campus“ vermittelt.

Die jeweils aktuelle Fassung des technotrans-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite unter folgendem Link abrufbar: www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/compliance

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze sicherzustellen, ist im technotrans-Konzern ein wirksames Compliance-Management-System nach DIN ISO 19600 implementiert. Der Vorstand trägt hierfür die Gesamtverantwortung. Die Geschäftsführer/General Manager der nationalen und internationalen Konzerngesellschaften haben sich ebenfalls zu dessen Einhaltung verpflichtet. Sie werden hierbei durch lokale Compliance-Beauftragte unterstützt. Hierdurch soll an allen Standorten die Steuerung und Überwachung der Konzernvorgaben sowie die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen und freiwilliger Selbstverpflichtungen gewährleistet werden. Die Compliance-Beauftragten koordinieren, schulen und überwachen die konzernweite Umsetzung der Compliance-Vorschriften und veranlassen bei Bedarf Aktualisierungen z.B. durch Überarbeitung von spezifischen Organisationsrichtlinien.

Wichtiger Bestandteil des konzernweiten Compliance-Management-Systems ist ein Hinweisgebersystem, welches nicht nur helfen soll, Verstöße gegen geltendes Recht und interne Richtlinien des Unternehmens frühzeitig entgegenzuwirken, sondern gleichzeitig den Schutz des Hinweisgebers („Whistleblower“) sicher zu stellen, sodass für diesen keine negativen zivil-, strafrechtlichen

oder internen Konsequenzen/Repressalien als Folge der Meldung zu befürchten sind.

Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Compliance- und Überwachungsverantwortung regelmäßig durch einen jährlichen Compliance-Bericht und bei Bedarf zusätzlich unmittelbar über aktuelle Compliance-Themen informiert. Darüber hinaus fragen die genannten Organe regelmäßig proaktiv den Status der Compliance-Aktivitäten ab.

Einen weiteren bedeutenden Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellt das konzernweite Risiko-Management-System auf Basis der DIN ISO 31000 dar. Es unterstützt das technotrans-Management dabei, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Unter anderem wird dies durch eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet. Für weiterführende Informationen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ im zusammengefassten Lagebericht dieses Geschäftsberichts.

technotrans hat in den vergangenen Jahren verschiedene Gesellschaften akquiriert. Die neu hinzugekommenen Mitarbeiter wurden zeitnah über die Konzernstrategie und die geltenden Compliance-Regelungen informiert und hierzu sensibilisiert. Dies gilt auch für Aktualisierungen. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang zuletzt im Dezember 2020 alle Mitarbeiter über die neue Strategie „Future Ready 2025“ in Kenntnis gesetzt.

Ein stets umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kompetenzen in diesem Bereich bestimmen die tägliche Arbeit aller Mitarbeiter. Zusätzlich fließen Nachhaltigkeitsaspekte auch in die Zielvorgaben unserer Fach- und Führungskräfte ein.

STAKEHOLDER-DIALOG

Von hoher Relevanz sind in diesem Zusammenhang die Anforderungen unserer Stakeholder. Um die jeweils individuellen Bedürfnisse zu erfahren und diesen stets gerecht zu werden, tauschen wir uns regelmäßig mit den wichtigsten Stakeholdern aus. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Informationsquellen und Dialogformate. Wir unterscheiden zwischen interner Kommunikation innerhalb des Konzerns sowie externer Kommunikation, die sich an die Außenwelt richtet. Letztere umfasst die Kommunikation mit Kunden, die Pressearbeit (PR) sowie Investor Relations (IR).

Ein zentrales Informationsmedium stellt die technotrans-Webseite dar. Im Rahmen der Aktualisierung des Internetauftritts zum Jahreswechsel 2020/2021 haben wir dem Aspekt der Nachhaltigkeit besonders Rechnung getragen und erstmals einen eigenen Bereich etabliert. Dort werden alle Informationen des technotrans-Konzerns zu diesem Thema gesammelt bzw. zusammengeführt.

Die interne Kommunikation mit den Beschäftigten erfolgt im Wesentlichen durch Mitarbeitergespräche, das konzernweite Intranet, E-Mails, Besprechungen sowie physischen und virtuellen Mitarbeiter- und Betriebsversammlungen. Unsere Mitarbeiter werden – auch standortübergreifend – regelmäßig über relevante Sachverhalte informiert und geschult. Anregungen und Ideen der Mitarbeiter zur Intensivierung des Dialogs sind gewünscht und werden ausdrücklich begrüßt.

Im Fokus des Dialogs mit Bestands- und Potentialkunden steht der Mehrwert der technotrans als kompetenter Systempartner für den Kunden. Ziel ist es, eine langfristige Zusammenarbeit zu etablieren. Der Erstkontakt findet häufig auf Fachmessen (physisch und virtuell) statt, gefolgt von persönlichen Gesprächen.

Über den Bereich Investor Relations wird eine vertrauensvolle Kommunikation mit privaten und institutionellen Aktionären, Investoren und Analysten sichergestellt. Zur Erläuterung der Finanzberichte sowie zur Beantwortung ergänzender Fragen – auch zu Nachhaltigkeitsthemen – steht dort jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung. Der Dialog mit institutionellen Investoren, Aktionären und Analysten erfolgt darüber hinaus in Form von Konferenzen sowie Roadshows. Im Geschäftsjahr 2020 fanden diese aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils ohne physischen Kontakt statt. Dies galt auch für die diesjährige jährliche Hauptversammlung, unserer zentralen Dialogveranstaltung vor allem für unsere privaten Anteilseigner.

technotrans pflegt eine transparente, nachvollziehbare Informationspolitik. Sie ist gekennzeichnet durch ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Stakeholdern. Erkenntnisse aus diesen Dialogen fließen regelmäßig in unsere Geschäftstätigkeit, in die Entwicklung neuer Lösungen sowie unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

WESENTLICHKEIT

Relevante Themen bezogen auf Nachhaltigkeit sind zum einen solche, die bedeutend für den Geschäftserfolg des technotrans-Konzerns sind und in denen technotrans zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Zum anderen werden Themen behandelt, in denen sich die Tätigkeit von technotrans wesentlich auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Ressourcen und Umwelt auswirkt.

Im Folgenden gehen wir auf die für den technotrans-Konzern und die technotrans SE wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte im Sinne dieses Berichtes ein. Darüber hinaus behandeln wir auch Gesichtspunkte, die nur bedingt dem gesetzlichen Wesentlichkeitsgrundsatz entsprechen. Da auch diese regelmäßig in Gesprächen von unseren Stakeholdern angesprochen und mit diesen diskutiert werden, sehen wir auch diesbezüglich eine Wesentlichkeit als gegeben.

Die quantitative Berichterstattung erfolgt erstmalig auf Basis der Leistungsindikatoren der EFFAS. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit wird aktuell über 9 von 16 EFFAS-Leistungsindikatoren berichtet. Die Kennzahlenübersicht wird ergänzt um eigene, nicht von EFFAS vorgesehene Kennzahlen, die wir mit Blick auf die technotrans-Gruppe allerdings als wesentlich einstufen. Der Katalog der relevanten Kennzahlen wird regelmäßig überprüft und soll sukzessive weiterentwickelt werden. Eine Tabelle mit den ermittelten Kennzahlen befindet sich am Ende dieses Berichts.

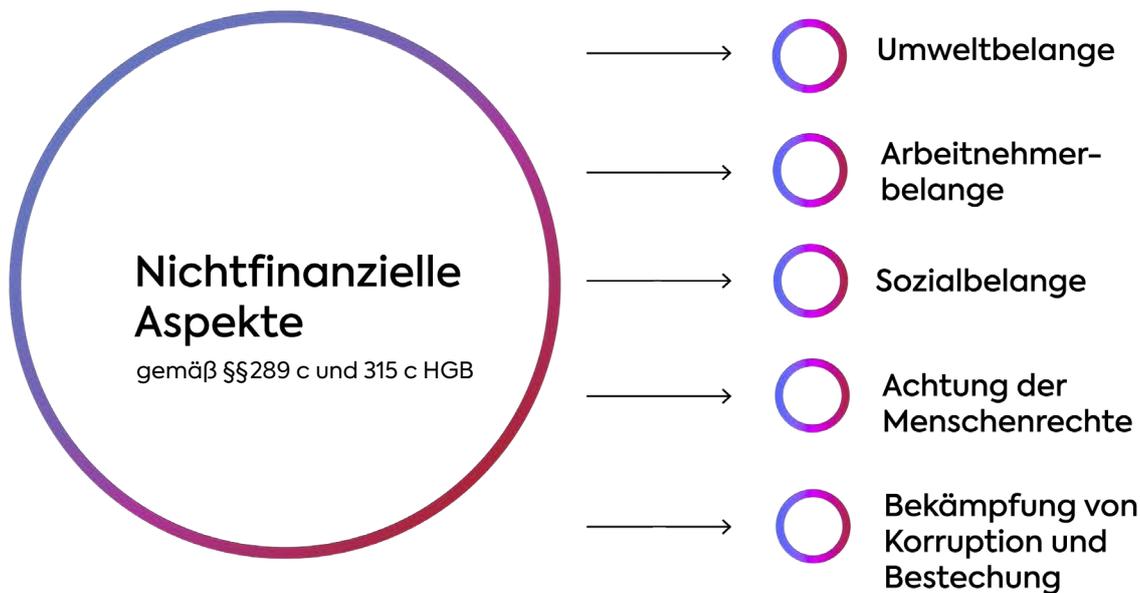
Unter Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit werden ausgewählte Kennzahlen, wie zum Beispiel der Energieverbrauch nur für die inländischen Produktionsstandorte Sassenberg, Bad Doberan, Baden-Baden, Holzwickede sowie Meinerzhagen berichtet.

NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

a) Umweltbelange

Die weltweit zunehmende Wirtschaftsleistung führt zu einem tendenziell steigenden Ressourcenbedarf. Auf Basis langjähriger Erfahrungen und umfangreicher Kompetenzen in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften verfolgt technotrans das Ziel, für und mit seinen Kunden innovative, ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln.

Umweltaspekte beeinflussen hierbei die Produktentwicklung in erheblichem Maße. Hierzu zählen unter anderem die Erfüllung von gesetzlichen Anforderungen wie zum Beispiel der Ökodesign-Richtlinie der EU. Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgt durch das Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPDG). Die Regelungen zielen darauf ab, Umwelteinwirkungen von energieverbrauchsrelevanten Produkten zu reduzieren. Auch bei Kunden und Lieferanten gewinnt die ökologische Orientierung zunehmend an Bedeutung. Mit unseren Lösungen leisten wir einen Beitrag zum Energie- und



Ressourcenmanagement unserer Abnehmer und unterstützen diese effektiv bei der Verringerung ihres jeweiligen CO₂-Fußabdrucks.

Ein nachhaltiges Umwelt-, Energie- und Ressourcenmanagement hat für unsere unternehmerische Tätigkeit und unsere Wettbewerbsfähigkeit einen hohen Stellenwert. Es geht konform mit unseren strategischen Zielen, die Effizienz im Konzern kontinuierlich auszubauen und ist zudem fester Bestandteil unserer Compliance-Kultur.

Darüber hinaus informieren wir proaktiv über unsere eigenen Aktivitäten im Kontext „Nachhaltigkeit“. Beispielsweise sind wir am Standort Sassenberg ein TÜV-zertifizierter Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz. Wir nutzen umfassend Mehrwegsysteme sowie Sammelverpackungen und setzen uns im Rahmen eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die Vermeidung und kontinuierliche Reduzierung von Abfall ein.

Future Ready 2025: Die Verringerung von Verpackungsabfall hat für technotrans eine hohe Bedeutung. In der Strategie „Future Ready 2025“ wurde entsprechend das Ziel fixiert, bis 2025 ausschließlich sortenrein recyclebares Verpackungsmaterial zu verwenden.

Ressourcenschonende Produktentwicklung

technotrans entwickelt Technologien und Verfahren, die industrielle Prozesse effizienter und umweltfreundlicher machen. Hiervon profitieren unsere Kunden unter anderem durch einen niedrigeren Energie- oder Materialeinsatz. Die Effektivität dieser Konzepte spiegelt sich in zahlreichen, realisierten Projekten im Berichtsjahr wider.

Die kundenbezogenen Entwicklungen erfolgen im Wesentlichen an den inländischen Produktionsstandorten.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 erfolgt die Abstimmung und Koordination aller konzernweiten Entwicklungstätigkeiten zentral unter einheitlicher Leitung, um Parallelentwicklungen zu vermeiden.

Der Ablauf der Produktentwicklung wird konzernintern durch lokale und standortübergreifende Verfahrensanweisungen geregelt. Bei der Entwicklung von neuen Lösungen arbeiten die technischen Bereiche vielfach eng mit den Kunden zusammen. technotrans positioniert sich als Entwicklungspartner und stellt sicher, dass alle Kundenanforderungen optimal erfüllt werden. Von der Generierung der Idee bis zu deren Realisierung ist der Prozess der Produktentstehung standardisiert. Dieser interne Entwicklungsprozess umfasst festgelegte Stufen (sog. „Quality Gates“). Hierdurch wird unter anderem stets eine hinreichende Kosten-Nutzen-Relation des jeweiligen Projektes gewährleistet. Das Durchschreiten eines Gates erfordert die Zustimmung der Projektverantwortlichen auf Basis einer Checkliste. Bei Projekten von besonders hoher Bedeutung (Kosten, Risiko, Strategie) ist darüber hinaus die Zustimmung des Vorstands erforderlich.

Zusätzlich wird während der Entwicklungsphase kontinuierlich durch Machbarkeitsstudien und Technologiebeobachtungen, interne Qualifizierung und Feldtests überprüft, ob die vorab definierten Ziele erreicht wurden.

Hierdurch sollen Fehlentwicklungen im Vorfeld vermieden werden. Durch den steten und engen Austausch mit unseren Kunden und auf Basis eigener Marktbeobachtung wird das Restrisiko von Fehleinschätzungen beispielsweise bezogen auf Marktpotenziale oder fehlende Kundenakzeptanz begrenzt.

technotrans entwickelt Produkte für seine Kunden nach neuesten Erkenntnissen. Um diese Kompetenz zu erhalten

und weiter auszubauen arbeiten die Unternehmen des Konzerns im Bereich Forschung & Entwicklung auch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden.

Im Geschäftsjahr 2020 hat technotrans in der Produktentwicklung insgesamt 55 Projekte bearbeitet, von denen 34 abgeschlossen wurden. Die verbleibenden Projekte befinden sich in unterschiedlichen Umsetzungsphasen. Auch im Geschäftsjahr 2020 zielten zahlreiche Entwicklungsprojekte darauf ab, Umwelteinflüsse beispielsweise durch Einsparung von Energie zu reduzieren. Der Aufwand für Forschung & Entwicklung wird grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesen. Zusätzlich können Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen aber auch in die Umsatzkosten einfließen. Dies ist der Fall, wenn die Produktentwicklung in Zusammenhang mit einem umsatzgenerierenden Kundenprojekt erfolgt.

Weitere Angaben sind den Abschnitten 4 („Immaterielle Vermögenswerte“) sowie 24 („Entwicklungskosten“) des Konzernanhangs zu entnehmen.

Ressourcenschonende Produkte

technotrans entwickelt für seine Kunden Lösungen, die durch hohe Qualität, Effizienz und Performance einen Mehrwert erzeugen. Nachfolgende Beispiele dokumentieren, wie technotrans-Lösungen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz beitragen:

Elektromobilität - Die Elektromobilität als Antriebskonzept zur Verringerung der CO₂-Emissionen im Personen- und Güterverkehr hat weiter an Fahrt gewonnen. technotrans verfügt über langjähriges Know-how im Bereich Elektromobilität und leistet hierdurch einen positiven Beitrag für Mensch und Umwelt. Als Pionier in diesem Markt bietet technotrans seinen Kunden technisch ausgereifte, maßgeschneiderte Lösungen zur Kühlung und Temperierung von Batterien, Umrichtern und Ladekabeln. technotrans-Systeme erhöhen durch ein konstantes, exakt geregeltes Thermomanagement beispielsweise die Performance von Hochleistungsakkumulatoren, die in Elektrofahrzeugen eingesetzt werden. Ein anderer Anwendungsfall ist der ausfallsichere Betrieb stationärer Energiespeicher. Das Produktangebot umfasst Kühl- und Temperiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien für Straßen- und Schienenfahrzeuge sowie für stationäre Energiespeicher. Darüber hinaus entwickelt und fertigt technotrans Kühllösungen für HPC-Ladestationen (Schnellladestationen), E-Bus-Ladeparks und Bahn-Umrichter. Mit dem Einsatz unserer Systeme in E-Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen unterstützen wir die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs.

technotrans hat im Geschäftsjahr 2020 bedeutende Geschäftserfolge erzielt und ist im Bereich Schienenfahrzeuge mittlerweile in der EU gut positioniert. Ein bedeutendes Leuchtturmprojekt ist der weltweit erste

Personenzug mit Wasserstoff-Brennstoffzelle. Dieser hat technotrans-Technologie an Bord. technotrans ist während der gesamten Projektlaufzeit von 2020 bis 2023 als exklusiver Lieferant gesetzt.

Auch im elektrisch betriebenen Straßenverkehr hat technotrans seine Position im Geschäftsjahr 2020 weiterentwickelt. technotrans begleitet als Entwicklungspartner das E-Truck-Projekt des Technologiekonzerns ZF. Das von technotrans entwickelte System kühlt Batterie, E-Motor und die Leistungselektronik. Die Lösung zeichnet sich durch eine hohe Energieeffizienz aus, die zudem auch die Reichweite des Fahrzeugs erhöht.

Rechenzentren/Digitalisierung - Auch im Bereich der Serverkühlung entwickelt technotrans Technologien zur Erhöhung der Ressourceneffizienz. So hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 erstmalig ein integriertes System zur Kühlung von Rechenzentren vorgestellt. Die Kühlung erfolgt durch eine intelligente Kombination von flüssigkeitsbasierter Zentralkühlung und Freikühlung (Nutzung niedriger Außentemperaturen). Der Wirkungsgrad der technotrans-Lösung und damit auch die Energieeffizienz sind weitaus höher als bei herkömmlichen, überwiegend luftgekühlten Systemen. Rund 30 Prozent der Energie, die ein Rechenzentrum benötigt, entfällt auf die Kühlung.

Lebensmittelproduktion - Unter der Bezeichnung „spray.xact food“ hat technotrans im Berichtszeitraum erstmals ein Sprühbeolungssystem für die Lebensmittelindustrie auf den Markt gebracht. Durch nebelarmes, druckluftfreies Auftragen von Einsatzmaterialien (z.B. Trennmittel bei Backprozessen) wird der Ressourcenverbrauch um rund 30 Prozent gesenkt und der Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter in der Produktion verbessert. Das System basiert auf der etablierten technotrans-Sprühtechnologie aus der Stanz- und Umformtechnik und wurde spezifisch und umfassend auf die Anforderungen der Lebensmittelherstellung ausgelegt. So eröffnet technotrans-Technologie dieser Branche eine zusätzliche Möglichkeit, eine positive Umweltwirkung zu erzeugen. Das System ist bereits bei mehreren Kunden im Einsatz.

Umweltfreundliche Kältemittel - Systeme zur flüssigkeitsbasierten Kühlung erfordern insbesondere bei niedrigen Vorlauftemperaturen den Einsatz von Kältemitteln. technotrans entwickelt kontinuierlich Ansätze, den Einfluss auf die Erderwärmung (auch bezeichnet als „global warming potential“ - GWP) zu senken. Zusätzlich hat die EU mit der F-Gase-Verordnung vom 1. Januar 2015 geregelt, den Einsatz sogenannter teilfluorierter Kohlenwasserstoffe (HFKW) von 2015 bis 2030 signifikant zu reduzieren. Das GWP soll in diesem Zeitraum bis auf 21 Prozent des CO₂-Äquivalents sinken. technotrans strebt an, die Ziele der EU zu übertreffen und konstruiert neue Kühlsysteme so, dass Kältemittel mit geringstmöglichem GWP eingesetzt werden können. Darüber hinaus bietet technotrans seinen Kunden als Service-Dienstleistung die Umstellung von bestehenden Systemen auf Kältemittel

mit geringerem GWP an. Gegenüber dem Vorjahr konnte bei gestiegenem Einkaufsvolumen die beschaffte Menge der CO₂-äquivalenten Kältemittel trotzdem um 7 Prozent reduziert werden. Der durchschnittliche GWP-Wert des Konzerns sank um 27 Prozent auf 929 und lag deutlich unter der geforderten Referenz von 1.180. Seit 2017 hat sich damit der durchschnittliche GWP-Wert um rund 40 Prozent reduziert. Mit dieser kontinuierlichen Reduktion unterschreitet technotrans die strengen Referenzwerte der EU-Regularien kontinuierlich. In 2021 tritt gemäß EU-Verordnung die nächste Stufe der Quotierung in Kraft. Aus heutiger Sicht wird technotrans auch diese reduzierten Referenzwerte einhalten.

Ressourcenschonende Produktion

Mit Blick auf die eigene Produktion arbeitet technotrans kontinuierlich daran, begrenzt verfügbare Ressourcen wie Energie und andere Einsatzmaterialien so effizient wie möglich einzusetzen. Jegliche Verschwendung ist zu vermeiden. An unseren Produktionsstandorten mit höherer Wertschöpfungstiefe und damit höherem Materialeinsatz (z.B. in Form von lackierten Blechen/Schweißkonstruktionen) kommt diese Vorgehensweise besonders zum Tragen. Erklärtes Ziel ist die Reduktion des Materialverbrauchs und eine Minimierung von Abfällen. Letztere werden, wenn möglich, sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Die Mitarbeiter werden zum ressourcenschonen Umgang mit Arbeitsmitteln und Einsatzstoffen ausgebildet. Sie werden zudem motiviert, eigene Ideen zur Ressourcenschonung einzubringen. Hiervon wurde im Geschäftsjahr 2020 in erfreulichem Umfang Gebrauch gemacht.

Umweltgefährdende Stoffe in Produkten werden nur dann eingesetzt, wenn es unvermeidbar ist. Die Mengen werden kontinuierlich aufgezeichnet und regelmäßig überprüft. Darüber hinaus beachten wir streng die geltenden gesetzlichen Anforderungen. Diese werden durch entsprechend qualifizierte Mitarbeiter überwacht. Die hierauf basierenden Arbeitsanweisungen aktualisieren wir stets zeitnah.

Im technotrans-Konzern werden in erster Linie Geräte hergestellt, die der REACH-Verordnung, der RoHS-II-Richtlinie und den Anforderungen der CE-Kennzeichnung entsprechen. Zusätzlich setzen wir die Anforderungen unserer Kunden um, die teilweise die Konformität mit der RoHS-II-Richtlinie auch für die Produkte einfordern, die nicht von den gesetzlichen Regelungen betroffen sind.

Auch unsere Zulieferer werden von uns vertraglich verpflichtet, keine umweltgefährdenden Stoffe gemäß der REACH-Verordnung zu verwenden. Zudem fordern wir die strikte Einhaltung der RoHS-II-Richtlinie ein. Alle wesentlichen Lieferanten der Produktionsstandorte werden einmal jährlich dazu aufgefordert, uns die Einhaltung von REACH und RoHS-II zu bestätigen. Die REACH- und RoHS-II-Konformität des jeweiligen Einsatzmaterials erfassen wir in unseren ERP-Systemen. Über die Stückliste eines

Endprodukts können wir so dokumentieren, ob ein Gerät die Anforderungen der Richtlinie erfüllt und inwieweit die EG-Konformität gegeben ist. Diese Prozesse werden sukzessive an allen Produktionsstandorten umgesetzt.

Ein effizienter Einsatz von Energie und ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen ist für uns von hoher Bedeutung. Wir prüfen daher kontinuierlich Möglichkeiten, die Energieeffizienz unserer operativen Prozesse zu verbessern und führen im Vierjahresrhythmus die gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1 durch. Das nächste Audit findet im Jahr 2023 statt.

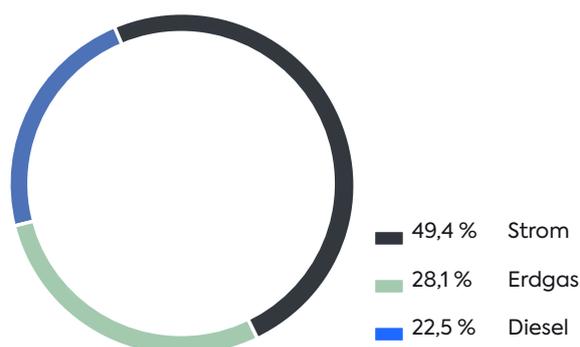
Im Geschäftsjahr 2020 haben wir die Energieverbräuche selbst ermittelt. Aus Gründen der Wesentlichkeit haben wir uns auf die inländischen Produktionsstandorte Sassenberg, Bad Doberan, Baden-Baden, Holzwickede und Meinerzhagen und die wichtigsten Energiequellen Strom, Erdgas und Diesel fokussiert. Im Geschäftsjahr 2020 haben die Standorte insgesamt 13,5 GWh verbraucht. Der Verbrauch liegt rund 6 Prozent unter dem Vorjahr. Der Energiemix stellt sich analog zum Vorjahr dar: Erdgas bleibt mit einem Anteil von rund 44 Prozent der wichtigste Energieträger gefolgt von Strom und Diesel.

Auch bezogen auf die CO₂-Emissionen hat sich das Bild gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Unter der Annahme von CO₂-Emissionen in Höhe von 0,592 kg/kWh entfällt der Großteil auf Strom mit einem Anteil von rund 49 Prozent gefolgt von Erdgas mit 28 Prozent (Annahme: 0,226 kg/kWh) und Diesel mit 23 Prozent (Annahme: 0,300 kg/kWh). Von den inländischen Gesellschaften entfallen 47 Prozent des Energieverbrauchs auf die gwK - hier zeigt sich die höhere Wertschöpfungstiefe an diesem Standort.

Future Ready 2025: Wir streben an, die Verbrauchsmengen nicht erneuerbarer-Energieressourcen sowie den CO₂-Footprint wie folgt zu verringern:

- Elektrizität: Erhöhung des aus erneuerbaren Ressourcen erzeugten Anteils auf 100 Prozent.
- Kraftstoffverbrauch Firmenwagenflotte: Verringerung des Kraftstoffverbrauchs konzernweit durchschnittlich um 5 Prozent p.a.

Anteilige CO₂-Emission nach Energieträger (in %)



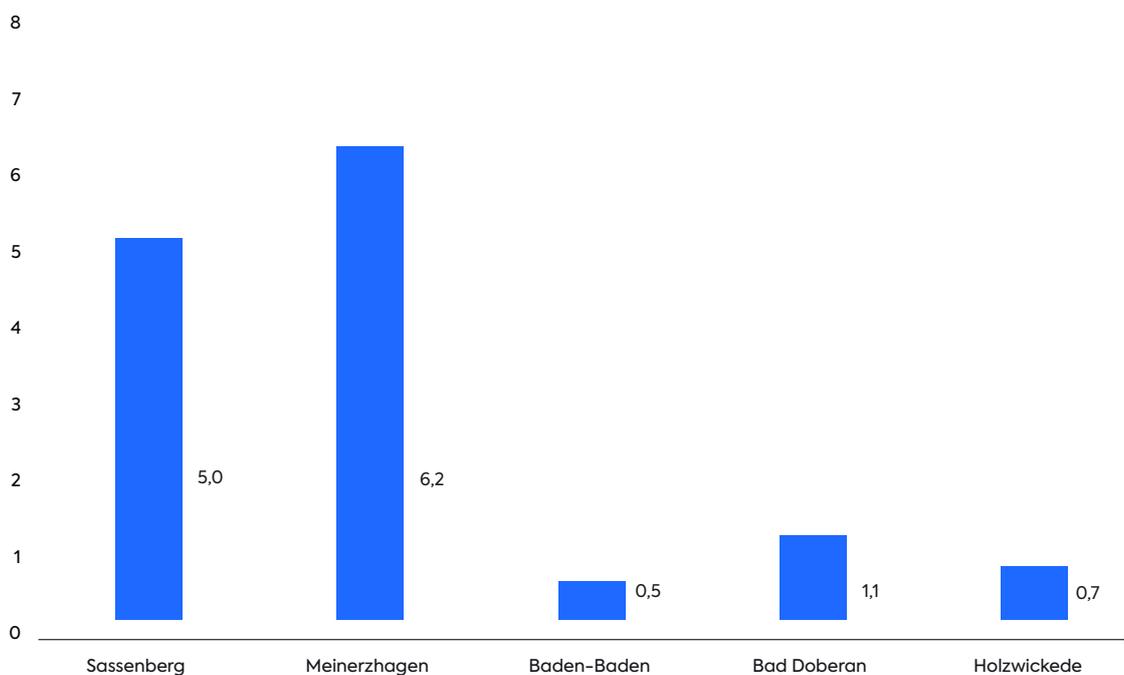
Unsere Konzerngesellschaft gwk verfügt zusätzlich nicht zuletzt aufgrund der höheren Wertschöpfungstiefe über ein eigenes Energiemanagementsystem, das regelmäßig gemäß DIN 50001 zertifiziert und durch ein eigens hierfür etabliertes Energiemanagementteam weiterentwickelt wird. Im Berichtszeitraum wurde ein Energiemonitoringsystem an den Produktionsmaschinen mit dem höchsten Energieeinsatz installiert, das Energieverbräuche im laufenden Betrieb erfasst. Auf Basis der so ermittelten Kennzahlen werden Maßnahmen abgeleitet, um den Verbrauch zu reduzieren. Auch das Produktionsgebäude wird hier einbezogen.

Insgesamt soll so die Energieeffizienz der Standorte im Zeitablauf sukzessive verbessert werden.

Energieeffizienz ist für technotrans auch ein zentrales Entscheidungskriterium bei der Errichtung neuer Standorte. So wurde der Standort unserer Konzerngesellschaft Termotek GmbH in Baden-Baden nach neuesten energetischen Gesichtspunkten errichtet. Das neue Produktionsgebäude, das den strengen KfW - Effizienzhaus 55 Standard erfüllt, ist seit August 2019 in Betrieb. In Kürze folgt der ebenfalls nach diesem Standard konzipierte Neubau des Standortes der Reisner Cooling Solutions GmbH in Holzwickede. Nach geplanter Fertigstellung zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 entsprechen damit zwei der fünf inländischen Produktionsstandorte diesem strengen Energieeffizienz-Standard.

Die Bedeutung einer möglichst effizienten Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie Anstrengungen zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks werden weiter zunehmen – auch bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen. Sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist ein optimales Energiemanagement eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs. Die neue Strategie „Future Ready 2025“ legt den konkreten Fahrplan zur Hebung von Konzernsynergien sowie der Operational Excellence im Konzernverbund fest. Neben der Einsparung von Kosten erwarten wir insbesondere auch bezogen auf Nachhaltigkeit einen positiven Effekt.

Energieverbrauch der inländischen Produktionsstandorte (GWh) im Geschäftsjahr 2020



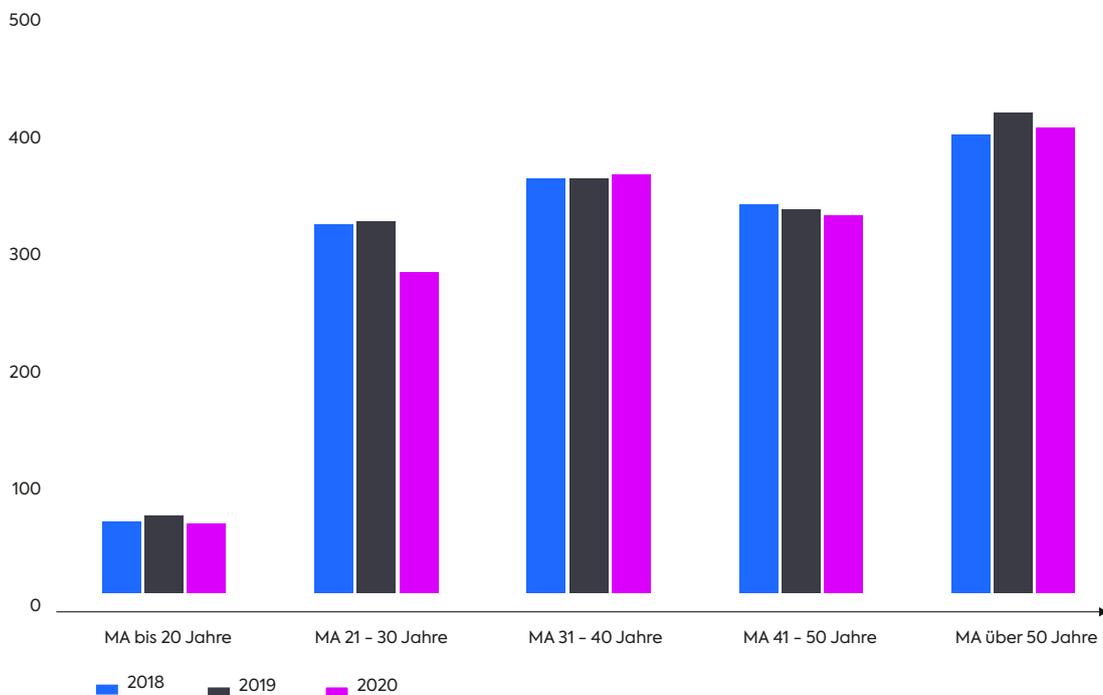
b) Arbeitnehmerbelange, Ausbildung und Qualifizierung

Engagierte Mitarbeiter mit herausragenden Fertigkeiten und Fähigkeiten sind das Fundament unseres Erfolgs. Bei Veränderung von Strukturen oder Prozessen besteht das Risiko, Mitarbeiter und damit Know-how zu verlieren, weil diese sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren können und sich daher anderweitig orientieren. Um Fluktuation zu begrenzen legen wir neben einer sorgfältigen Personalauswahl großen Wert auf eine gezielte Förderung und eine adäquate Weiterbildung unserer Beschäftigten. Insbesondere die Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen sowie ein langfristiger Erhalt der Berufsfähigkeit unserer Fach- und Führungskräfte haben für uns eine hohe Bedeutung. Nur wenn wir unseren Mitarbeitern entsprechende Weiterbildungsangebote anbieten und eine positive Unternehmenskultur leben, stellen wir sicher, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln und von unseren Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber eingestuft werden.

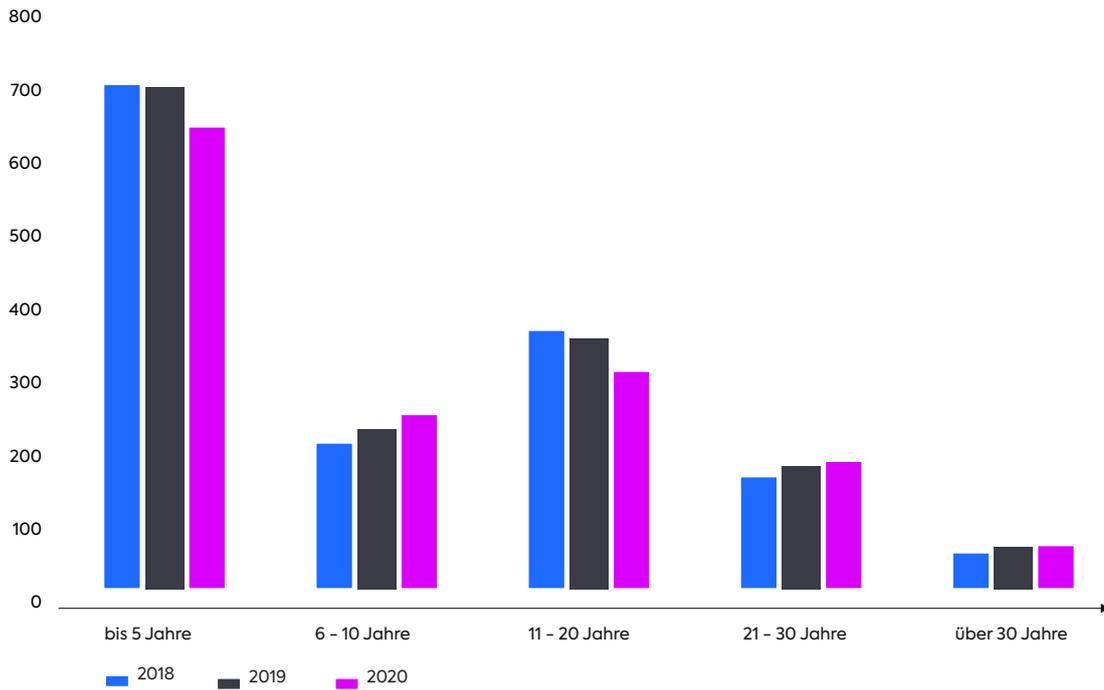
Mitarbeiterstruktur des technotrans-Konzerns

Die Mitarbeiterstruktur im technotrans-Konzern nach Alter, Betriebszugehörigkeit, Qualifikation und Region hat sich wie folgt entwickelt:

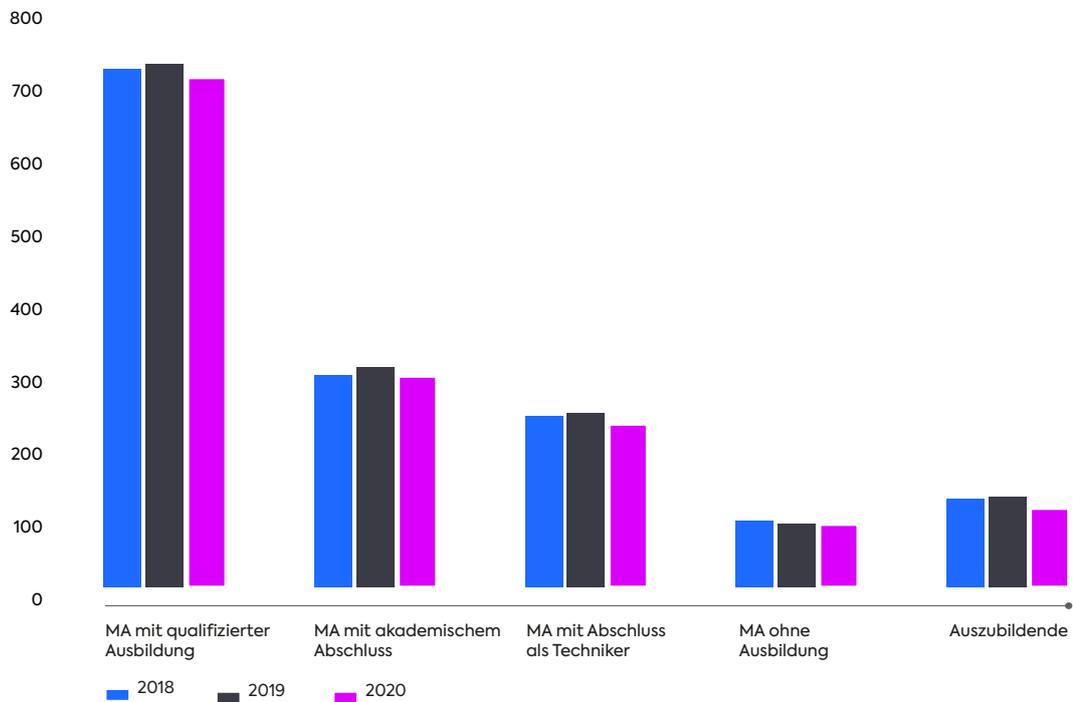
Altersstruktur der Mitarbeiter zum 31. Dezember



Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter zum 31. Dezember



Mitarbeiter nach Qualifikation zum 31. Dezember



Future Ready 2025: Die strategische Bedeutung des Themas Personalentwicklung kommt in der Strategie „Future Ready 2025“ zum Ausdruck. Hier wurde das Ziel festgelegt, die Ausgaben für Personalentwicklung pro Jahr um fünf Prozent zu erhöhen.

Seit vielen Jahren messen wir der Berufsausbildung einen hohen Stellenwert bei und engagieren uns daher intensiv im gesamten Konzern für die Ausbildung von Nachwuchskräften. Wir sehen dies zum einen als gesellschaftliche Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Zum anderen betrachten wir die Ausbildung von Nachwuchskräften als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Auszubildende und Studierende im dualen Studium leisten persönlich wie fachlich einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres technologisch orientierten Unternehmens.

Eine große Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang der demografische Wandel in der Gesellschaft sowie der Fachkräftemangel dar. Potenziellen negativen Folgen für den technotrans-Konzern, beispielsweise durch unbesetzte Positionen, beugen wir durch eine angemessene Ausbildungsquote vor.

Unseren Mitarbeitern und Nachwuchskräften geben wir eine gute Perspektive. Fach- und Führungskräfte rekrutieren wir bevorzugt aus den eigenen Reihen und der Region.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Zahl der Auszubildenden im Konzern 109 (Vorjahr: 124). Auf die technotrans SE entfallen hiervon 45 Auszubildende (Vorjahr: 54). Damit erreicht die Ausbildungsquote in den deutschen Betrieben des Konzerns rund neun Prozent. In der technotrans SE liegt sie auf vergleichbarem Niveau. Das Ausbildungsspektrum des technotrans-Konzerns umfasst derzeit 26 verschiedene Ausbildungsgänge, darunter fünf duale Studiengänge. Hierdurch decken wir die vielfältigen fachlichen Anforderungen unserer Märkte proaktiv ab.

Mit eigenen Lehrwerkstätten in unseren Produktionsgesellschaften, wie beispielsweise einem speziell für die Auszubildenden eingerichteten Elektroschulungsraum, der Teilnahme am Werksunterricht sowie Schulungen innerhalb diverser Abteilungen werden unsere Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Auch unsere Ausbilder werden regelmäßig geschult.

Im Geschäftsjahr 2020 haben in unseren inländischen Gesellschaften 42 Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir haben allen Auszubildenden ein Angebot für eine Festanstellung unterbreitet. Dieses haben 32 Personen angenommen. Der verbleibende Teil hat sich für ein Studium entschieden. Die Übernahmequote liegt damit bei 76 Prozent.

Die Zusammenarbeit im technotrans-Konzern nimmt weiter an Bedeutung zu. Dem tragen wir Rechnung durch die Förderung von standortübergreifenden Einsätzen unserer Auszubildenden in unseren Konzerngesellschaften. Leider konnten diese aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 nur in sehr geringem Umfang

durchgeführt werden. Wir wollen diese jedoch aufgrund der positiven Erfahrungen wieder intensivieren, sobald das Umfeld dies wieder zulässt.

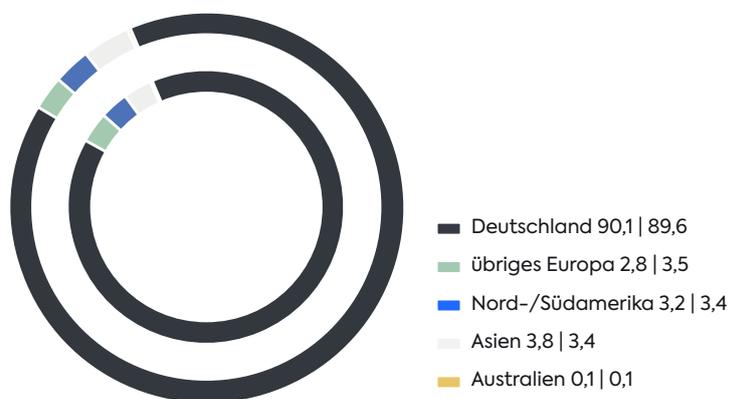
Um die Personalentwicklung zu fördern und unsere Mitarbeiter frühzeitig für die sich kontinuierlich ändernden Anforderungen zu qualifizieren, wurden auch im von der Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 zahlreiche Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Diese erfolgten coronabedingt auch unter Nutzung digitaler Kommunikationsmedien. Wir verstehen dies – ebenso wie die Förderung der Berufsausbildung – als Investition in die Zukunft und setzen dabei sowohl interne Experten aus den Fachbereichen sowie externe Trainer ein. Unser Ziel ist es, konzernweit stets ein Fachwissen auf neuestem Stand in einer umfassenden Bandbreite sicherzustellen.

Qualifizierungsbedarfe erörtern die Beschäftigten mit ihren Führungskräften in jährlichen Mitarbeitergesprächen. Bei umfassenderen Maßnahmen wird die Personalabteilung hinzugezogen. Ziel dieser Gespräche ist es, eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme für den jeweiligen Mitarbeiter zu realisieren.

Zusätzlich finden im Jahresrhythmus gemeinsame Führungszirkel zwischen Personalabteilung und jedem Abteilungsleiter statt. Diese dienen der Bedarfsermittlung von Personalentwicklungsmaßnahmen. Auf Basis des Budgets wird beschlossen, welche Maßnahmen im aktuellen Jahr mit welcher Priorität umgesetzt werden. Die Bewertung der durchgeführten Maßnahmen erfolgt jeweils bei der nächsten Evaluierung.

Alle Personalentwicklungsaktivitäten hat die technotrans SE unter der Bezeichnung „technotrans Campus“ in Form eines strukturierten Online-Trainingskataloges etabliert. Aufgrund der positiven Erfahrungen weiten wir das Konzept in den kommenden Jahren sukzessive auf weitere Gesellschaften der Gruppe aus.

Verteilung Mitarbeiter im Konzern nach Standorten 2020/2019 (in %)



Mitarbeiterstruktur der technotrans SE

	2020		2019		2018	
	Anzahl	in%	Anzahl	in%	Anzahl	in%
Mitarbeiter zum Stichtag	484		517		511	
Mitarbeiter nach Segmenten						
Technology	379	78,31	405	78,34	402	78,67
Services	105	21,69	112	21,66	109	21,33
Altersstruktur						
Mitarbeiter bis 20 Jahre	26	5,37	29	5,61	28	5,48
Mitarbeiter 21-30 Jahre	113	23,35	120	23,21	117	22,90
Mitarbeiter 31-40 Jahre	88	18,18	93	17,99	89	17,42
Mitarbeiter 41-50 Jahre	112	23,14	123	23,79	127	24,85
Mitarbeiter über 50 Jahre	145	29,96	152	29,40	150	29,35
Betriebszugehörigkeit						
bis 5 Jahre	191	39,46	203	39,26	211	41,29
6-10 Jahre	68	14,05	69	13,35	50	9,78
11-20 Jahre	116	23,97	143	27,66	161	31,51
21-30 Jahre	94	19,42	88	17,02	78	15,26
über 30 Jahre	15	3,10	14	2,71	11	2,15
Mitarbeiter nach Qualifikationen						
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	248	51,24	264	51,06	262	51,27
Mitarbeiter mit akademischen Abschluss	82	16,94	86	16,63	81	15,85
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	88	18,18	92	17,79	94	18,40
Mitarbeiter ohne Ausbildung	21	4,34	21	4,06	24	4,70
Auszubildende	45	9,30	54	10,44	50	9,78
Anzahl der männlichen Mitarbeiter	383		411		404	
Anzahl weiblicher/diverser Mitarbeiter	101		106		107	
Anteil weiblicher/diverser Mitarbeiter		20,87		20,50		20,94

Gesundheitsmanagement

Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit unserer Arbeitnehmer haben für uns einen sehr hohen Stellenwert. Unser aktives Gesundheitsmanagement stellt sicher, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter im Sinne eines reibungslosen Produktionsprozesses sichergestellt ist.

Im Jahr der Corona-Pandemie stand der Schutz der Mitarbeiter vor Infektionen an erster Stelle. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen und Maßnahmen organisatorischer Art getroffen, um jegliche gesundheitliche Beeinträchtigung zu vermeiden. Hierzu zählte auch die Arbeit im Homeoffice, die in der Spitze von bis zu 35 Prozent der konzernweiten Belegschaft genutzt wurde.

Der betriebsärztliche Dienst führte regelmäßige gesundheitliche Bestandsaufnahmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen durch. Darüber hinaus bot technotrans seinen Beschäftigten eine kostenlose Gripeschutzimpfung, eine arbeitgeberfinanzierte Zahnzusatzversicherung, sowie das Leasing von Job-Fahrrädern

an. Mitarbeiter erhalten zusätzlich Sonderkonditionen in ausgewählten lokalen Fitnessstudios und können an Firmenläufen teilnehmen. technotrans fördert hierdurch zusätzlich zur Gesundheit auch den sozialen Austausch unter den Mitarbeitern.

Vergütung und Arbeitnehmerrechte

Für ihre Leistungen erhalten die Mitarbeiter ein am Markt orientiertes Entgelt, das sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Am Hauptstandort in Sassenberg und an weiteren inländischen Standorten haben wir in den vergangenen Jahren ein einheitliches Vergütungssystem eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden die Beschäftigten in Abhängigkeit der Position sogenannten Grades zugeordnet, für die jeweils bestimmte, am Markt orientierte Vergütungsbänder festgelegt sind. In die Vergütung fließt auch der Erfüllungsgrad der jeweils zu Jahresbeginn vereinbarten Ziele ein.

Führungskräfte erhalten einen einzelvertraglich vereinbarten Bonus (Tantieme), der sich je zur Hälfte an der

Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemisst. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen für alle Mitarbeiter werden in den inländischen Gesellschaften zwischen Vorstand, der Geschäftsführung (bei Tochtergesellschaften) und dem jeweiligen Betriebsrat verhandelt. Grundlage ist die zurückliegende und erwartete Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte keine kollektive Entgelterhöhung. Aufgrund der starken Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Umfelds durch die Corona-Pandemie nutzte der Konzern im Inland im Geschäftsjahr 2020 das Instrument der Kurzarbeit.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern unterschiedliche Zusatzleistungen an. Bei diesen orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und gesetzlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Leistungsumfang variiert daher zwischen den einzelnen Standorten.

technotrans-Produkte stehen für hohe Qualität und Bediener-sicherheit. Auch für unsere eigenen Mitarbeiter möchten wir den Arbeitsplatz so sicher wie möglich gestalten. Demzufolge ist für uns die Beachtung aller geltenden gesetzlichen Regelungen bezogen auf Arbeitsschutz, Betriebs- und Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz selbstverständlich. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten unsere Führungskräfte an den jeweiligen Standorten bei der Gefährdungsbeurteilung mit dem Ziel jederzeit sichere und gesundheitsgerechte Arbeitsplätze zu gewährleisten, die sich am aktuellen Stand der Technik orientieren. Hinzu kommt, dass die Führungskräfte dafür verantwortlich sind, dass die Bestimmungen durch die Mitarbeiter eingehalten werden. Die Leitlinien werden jedem Mitarbeiter in Form einer Schulung, die regelmäßig wiederholt wird, vermittelt.

Räumlichkeiten und Fertigungsprozesse an unseren Produktionsstandorten sind naturgemäß unterschiedlich. Entsprechend haben wir individuelle Konzepte implementiert, um die Sicherheit zu gewährleisten. Diese sollen sicherstellen, dass die geltenden gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten werden. Hierzu zählen auch die vierteljährlichen Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsarzt, einer Abordnung des Betriebsrats, den Sicherheitsfachkräften und einem Bevollmächtigten der Unternehmensleitung.

Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wird unter anderem gewährleistet durch geplante und/oder ungeplante Betriebsbegehungen oder Treffen der Ersthelfer sowie der Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragten. Sie dienen dazu, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu identifizieren und diesen präventiv entgegenzuwirken. Wie funktionsfähig diese Konzepte sind, zeigt sich in der erfreulich niedrigen Unfallrate im Konzern.

Die Mitglieder des Konzernbetriebsrats tauschen sich in regelmäßigen Sitzungen über Belange der Arbeitnehmer in den inländischen Konzerngesellschaften aus. Unter anderem werden dort standortübergreifende, einheitliche Vereinbarungen für die Gruppe erarbeitet.

Der SE-Betriebsrat setzt sich aktuell aus neun Mitgliedern des (inländischen) Konzernbetriebsrates sowie drei Vertretern aus den europäischen Niederlassungen zusammen. In diesem Gremium werden mitarbeiterrelevante Vereinbarungen auf europäischer Ebene entwickelt.

Ein professioneller, diskriminierungsfreier Dialog zwischen Arbeitnehmervertretung und Management ist fester Bestandteil der technotrans-Unternehmenskultur. Die Zusammenarbeit ist von Offenheit und Vertrauen geprägt. Erklärtes Ziel ist ein stets fairer Ausgleich zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen.

Chancengleichheit und Diversität

Bei technotrans messen wir der Persönlichkeit und den Qualifikationen unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert bei. Daher gewährleistet die Unternehmenskultur des Konzerns, dass keine wie auch immer geartete Benachteiligung von Personen insbesondere aufgrund von Alter, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft oder Behinderungen geduldet wird. Einem Fehlverhalten in diesem Bereich am Arbeitsplatz begegnen wir mit einer Null-Toleranz-Politik. Personalentscheidungen wie Einstellungen, Beförderungen, Vergütungen, Kündigungen etc. werden im Einklang mit diesen Prinzipien getätigt. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Beschäftigten. Die Unternehmenskultur ist durch einen offenen, fairen und respektvollen Umgang geprägt. Diese Grundsätze sind fest in unserem weltweiten Verhaltenskodex verankert und werden im täglichen Umgang gelebt. So geben wir beispielsweise aus ihrem Heimatland vertriebenen Mitmenschen die Chance, den Berufsalltag in Deutschland kennenzulernen.

In Studien wurde ermittelt, dass sich kulturelle Vielfalt (Diversity) in Teams stärker als andere Kriterien, wie beispielsweise Alter oder Geschlecht, positiv auf die Innovationskraft auswirken kann.

Für technotrans als Unternehmen, das mit seinen internationalen Standorten in dynamischen Märkten tätig ist, sind Innovationen und Kreativität entscheidend für den Erfolg. Allein in unserer Zentrale in Sassenberg arbeiten Menschen aus zwölf Nationalitäten. Im Konzern sind es 39. Eine Zusammensetzung, die wir als Chance betrachten und die es zu nutzen gilt. Durch eine optimal diversifizierte Teamzusammensetzung möchten wir die Innovationskraft des Unternehmens gezielt weiter ausbauen. Konkrete positive Erfahrungen in unserem Unternehmen bestätigen uns in dieser Vorgehensweise. Die Betrachtung von Sachverhalten auch aus kulturell unterschiedlichen Perspektiven ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung individueller, flexibler Lösungen für unsere Kunden.

Einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversität bildet ein angemessener Anteil weiblicher Führungskräfte in den Führungsebenen 1 und 2. Dieser betrug zum Ende des Berichtsjahres 12,4 Prozent.



Future Ready 2025: Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 konzernweit mit 20,2 Prozent auf Vorjahresniveau. In der Strategie „Future Ready 2025“ haben wir den Wert von 20 Prozent als untere Schwelle definiert, die zu jedem Bilanzstichtag auf Konzernebene erreicht werden soll.

technotrans versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir unsere Beschäftigten dabei, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und diverse Teilzeitmodelle. So erleichtern wir unseren Mitarbeitern den Wiedereinstieg in den Beruf während und nach der Elternzeit. Rund 33 Prozent aller Frauen im Konzern nehmen die Möglichkeit von Teilzeit in Anspruch.

Eine Unterstützung bei der Kinderbetreuung hat technotrans am Standort Sassenberg durch eine Kooperation mit einer städtischen Kindertagesstätte geschaffen.

Nur mit zufriedenen und motivierten Arbeitnehmern können wir den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns sichern. Eine offene, freundliche und faire Kommunikation zwischen Management und Mitarbeitern sowie unter den Mitarbeitern ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Die gesamte Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese Kultur zu fördern und die Attraktivität der technotrans-Gruppe als Arbeitgeber weiter zu erhöhen. Hierdurch wollen wir sicherstellen, dass im Unternehmen stets eine ausreichende Anzahl an Fachkräften tätig ist.

Kündigt ein Mitarbeiter aus eigenem Antrieb führen wir beispielsweise ein Austrittsgespräch. Hierdurch möchten wir die Ursachen von Fluktuation identifizieren. Die Fluktuationsquote im Konzern war im Geschäftsjahr 2020 erneut auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Am 31. Dezember 2020 waren im technotrans-Konzern 1.409 (Vorjahr: 1.474) Arbeitnehmer beschäftigt. Dies entspricht einem Rückgang von 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei der technotrans SE waren zum Bilanzstichtag 484 (Vorjahr: 517) Mitarbeiter tätig. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 6,4 Prozent und steht im Zusammenhang mit den strukturellen Anpassungsmaßnahmen am Standort Sassenberg.

c) Sozialbelange

Datenschutz und Datensicherheit haben einen hohen Stellenwert bei technotrans. Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung steigen die gesetzlichen Anforderungen. Die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist für unsere Beschäftigten und Geschäftspartner eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit. Für uns ist eine regelkonforme Abbildung in unseren IT-Systemen selbstverständlich. Hierzu zählt auch die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Personenbezogene Daten erheben, speichern und verarbeiten wir ausschließlich zweckgebunden und im Einklang mit den geltenden Gesetzen.

Als mittelständisches Unternehmen mit internationalem Netzwerk fühlen wir uns auch der Gesellschaft verpflichtet.

Aus diesem Grund unterstützen wir seit 2011 aktiv die Hilfsorganisation Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e.V.). Der Verein unterstützt Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten sowie mit Hilfsgütern. Damit gibt er den Kindern eine neue Perspektive und leistet aus unserer Sicht eine bedeutende, sinnvolle und nachhaltige Arbeit.

Darüber hinaus engagieren wir uns lokal an unseren Standorten in Form von zahlreichen Projekten und Initiativen. Hiermit unterstreichen wir unsere Verbundenheit mit den Regionen, in denen wir langfristig geschäftlich aktiv sein wollen. Das gesellschaftliche Engagement weist von Standort zu Standort unterschiedliche Schwerpunkte auf und besteht sowohl aus strategischen Kooperationen sowie aus einzelnen Projekten für die Mitarbeiter. Die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements werden regional in Abstimmung mit der Konzernzentrale verantwortet.

technotrans engagiert sich kontinuierlich für die Gewinnung neuer Mitarbeiter aus den Regionen, in denen wir vor Ort tätig sind. In Kooperationen mit Verbänden und regionalen (Hoch-)Schulen organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen zur Förderung des technischen Nachwuchses bzw. zur Orientierung bei der Berufswahl. Wir fördern das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte. Einige davon, wie den Girls' Day, haben wir im Konzern fest etabliert. Zudem gewähren wir Jugendlichen durch qualifiziert begleitete Schülerpraktika einen Einblick in die Arbeitswelt. Diese Aufenthalte zur beruflichen Orientierung bieten wir regelmäßig in den Schulferien an. Gleiches gilt auch für Tage zur Berufsfelderkundung, in denen Schüler das breite Spektrum an Ausbildungsberufen innerhalb der technotrans-Gruppe kennenlernen können. Aufgrund der coronabedingten Beeinträchtigungen konnten die Aktivitäten in 2020 jedoch nicht in dem Umfang der Vorjahre realisiert werden. Sobald dies wieder möglich ist, möchten wir diese mit hoher Intensität fortsetzen.

d) Achtung der Menschenrechte

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur des technotrans-Konzerns. Wir schätzen die Vielfalt (Diversity) und Unterschiede sowohl innerhalb unserer Organisation als auch bei unseren Geschäftspartnern. technotrans verfolgt das Ziel, dass alle Beschäftigten in Übereinstimmung mit den international anerkannten Menschenrechten sowie den wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards handeln.

Entsprechend setzen wir uns für den Schutz von Menschenrechten ein, engagieren uns für die Einhaltung von Arbeitsnormen und distanzieren uns deutlich von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit dem Bekenntnis zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen sowie der Verankerung dieser Grundsätze im technotrans-Verhaltenskodex sind diese Regelungen für alle technotrans Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Für die Umsetzung nationaler Standards ist jeweils das lokale Management verantwortlich. Deren Einhaltung wird regelmäßig überprüft. Im Geschäftsjahr 2020

wurden alle konzernweiten Richtlinien bezogen auf Arbeitsnormen und Menschenrechte eingehalten.

Auch bei unseren Dienstleistern und Zulieferern dulden wir keine Menschenrechtsverletzungen. Neue Lieferanten der technotrans SE durchlaufen einen standardisierten Freigabeprozess und werden nur bei positiver Bewertung als Lieferant freigegeben und systemseitig angelegt. Wichtige Beurteilungskriterien sind die Anerkennung und Beachtung des technotrans Compliance-Kodex für Lieferanten, die Einhaltung geltender Arbeitsbedingungen und Sozialstandards (Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung) sowie die Beachtung von Umweltschutzanforderungen. Die Tochtergesellschaften haben vergleichbare Freigabeprozesse implementiert. So werden bei allen Einkaufsprozessen im Konzern einheitliche Kriterien zugrunde gelegt.

Aufgrund der hohen Anzahl an Lieferanten und Unterprioritäten ist der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für uns nur begrenzt zu überwachen oder einsehbar. Da keine vertragliche Beziehung zwischen technotrans und den Vorlieferanten besteht, ist ein Eingriff rechtlich nur mittelbar möglich. Wir halten daher unsere direkten Lieferanten dazu an, ihre Vorlieferanten für unsere Anforderungen zu sensibilisieren bzw. diese zur Einhaltung unseres Compliance-Kodex zu verpflichten. Unser Ziel lautet weiterhin, die gesamte Lieferkette in dieser Hinsicht transparent und konform zu gestalten.

Die Einhaltung adäquater Umweltstandards sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten werden regelmäßig in Form von Lieferanten-Audits vor Ort ermittelt und dokumentiert.

e) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen zu allen Geschäftspartnern beruhen auf Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen sowie der Beachtung ökologischer und sozialer Standards. Die Einhaltung dieser Standards durch alle Mitarbeiter ist

Basis der hervorragenden Reputation von technotrans auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten. Sie ist zentrale Grundlage für die nachhaltige Gewinnung neuer Kunden.

Um potenziellen Schaden vom technotrans-Konzern abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Eine besondere Rolle spielt hier die Einhaltung unserer unternehmensweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie, die Teil des genormten technotrans Compliance-Management-Systems ist. Jeder Mitarbeiter ist dazu verpflichtet, jegliche Form von Bestechung sowie Bestechungsversuche unmittelbar seiner Führungskraft anzuzeigen. Im Zweifelsfall ist die Abteilung Legal & Compliance oder der Konzernvorstand zu kontaktieren.

Nicht gängige Vertragsbestimmungen und besondere Rahmenverträge müssen grundsätzlich mit der Abteilung Legal & Compliance abgestimmt und dokumentiert werden. Das Erkennen und Einhalten dieser und weiterer Compliance-Vorgaben wird durch interne Schulungen vermittelt sowie in Form von Stichproben überprüft. Damit wirken wir dem Thema Korruption präventiv entgegen. Darüber hinaus verhindert eine konzernweite Unterschriftenregelung, die ausschließlich eine gemeinsame Genehmigung vorsieht, rechtswidrige Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2020 sind uns keine Korruptionsfälle bekannt geworden. Die Einhaltung der Anti-Korruptionsgrundsätze auf Basis der gesetzlichen Vorschriften wird im Konzern weltweit überwacht.

Im Berichtszeitraum wurde darüber hinaus ein Hinweisgeber- bzw. Whistleblowing-System entwickelt, das ab dem Geschäftsjahr 2021 eingesetzt werden soll.

Konzernweit werden alle neuen Mitarbeiter am ersten Arbeitstag unmittelbar nach dem Eintritt intensiv mit den zu beachtenden Compliance-Regelungen vertraut gemacht. So werden Integrität und Rechtskonformität im gesamten Konzern jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet.

Strategische Nachhaltigkeitsziele 2025:

ESG Kriterien	Wir schützen und fördern	Unsere Ziele/KPIs
1. Elektrizität	Verwendung von erneuerbarer Energie	Anteil 2025: 100 % „green power“
2. Fuhrpark	Reduktion des Kraftstoffverbrauchs	5% p.a. Reduktion durchschnittlich
3. Vielfältigkeit	Kontinuierliche Aufrechterhaltung des Anteils an weiblichen/diversen Mitarbeitern konzernweit	mind. 20%
4. Personalentwicklung	Erhöhung der Aufwendungen	5% p.a. Anstieg
5. Reduktion von Verpackungsmüll	Verwendung ausschließlich recyclebarem Verpackungsmaterial	Anteil 2025: 100%

Ausgewählte Nachhaltigkeits-Kennzahlen im Überblick:

	Kriterium	Kennzahl	"EFFAS Indikator"	Einheit	2020	
Umwelt	Ressourceneffizienz					
	Energieverbrauch - Produktion	Gesamtmenge *)	E01-01	GWh	13,5	
	Energieverbrauch - Produktion CO ₂ Äquivalent	Gesamtmenge *)	E02-01	Tsd. t CO ₂ Eq.	4,7	
	Treibhauspotenzial	Durchschnittliches GWP der Kältemittel *)			929	
	Lebensdauer der Produkte			Jahre	>15 Jahre	
Mensch	Recycling					
	Recyclingfähigkeit eigene Produkte			%	> 95%	
	Mitarbeiterstruktur					
	Altersstruktur und -verteilung	Nach Altersgruppen	S03-01			
				bis 20 Jahre	FTE	2
21-30 Jahre				FTE	238	
31-40 Jahre				FTE	340	
41-50 Jahre				FTE	314	
über 50 Jahre	FTE	369				
Weibliche/diverse Mitarbeiter im Konzern	Anteil an der Belegschaft (Mitarbeiter)			%	20,2	
	Anteil an der Belegschaft (FTE)	S10-01		%	18,4	
"Weibliche Führungskräfte im Konzern (erste und zweite Führungsebene)"	Anteil innerhalb der Führungskräfte			%	12,4	
Auszubildende Konzern				Anzahl	109	
Fluktuation	Anteil an der Belegschaft			%	5,0	
Mitarbeitergesundheit	Mitarbeitergesundheit					
	Krankheitsquote	Anteil an Gesamtarbeitszeit		%	5,8	
	Mitarbeiterqualifikation					
Mitarbeiter im Konzern, die den technotrans Verhaltenscodex erhalten haben	Anteil an der Belegschaft			%	100	
Qualifizierung/Aus- und Fortbildung	Ausgaben pro FTE	S02-02		EUR	217	
Prozess	Lieferkette					
	"Anteil Lieferanten, die auf Einhaltung von ESG Kriterien bewertet wurden"		S06-01	%	100	
"Anteil Lieferanten, die auf Einhaltung von ESG Kriterien auditiert wurden"		S06-02	%	100		
Soziales	Zahlungen an politische Parteien	Anteil am Gesamtumsatz	G01-01	%	0	
	Strafzahlungen für Wettbewerbsverstöße		V 01-01	EUR	0	

*) Produktionsstandorte in Deutschland (Sassenberg, Meinzerhagen, Baden-Baden, Bad Doberan, Holzwickede)

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289 f, 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Informationen zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter: www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

Die im DCGK enthaltenen Empfehlungen und Anregungen sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmensführung.

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE haben am 30. September 2020 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben. Sie wurde unmittelbar auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und steht den Aktionären unter folgender Adresse zur Verfügung:

www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/entsprechenserklaerung

Risikomanagement und internes Kontrollsystem (§289 Absatz 4 HGB, §315 Absatz 4 HGB)

Unternehmerisches Handeln dient dazu, den Unternehmenswert durch gezieltes Nutzen identifizierter Chancen zu erhöhen. Untrennbar damit verbunden ist das Eingehen von Risiken. Das von uns eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem dient der Optimierung des Risiken- und Chancenverhältnisses im Sinne eines nachhaltigen Geschäftserfolgs. Um dies zu gewährleisten, setzen wir geeignete Instrumente ein und entwickeln diese kontinuierlich weiter.

Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze definiert. Aktuelle Entwicklungen werden regelmäßig erfasst, analysiert und bewertet. Sofern erforderlich, werden wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des technotrans-Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) stellt eine ordnungsgemäße Darstellung in der Rechnungslegung sicher und ist damit integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem wird im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

DAS KONZERNWEITE RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM ORIENTIERT SICH UNTER ANDEREM AN DEN NACHFOLGENDEN RISIKOGRUNDSÄTZEN:

- Oberster Risikogrundsatz im technotrans-Konzern ist die Bestandsicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko verursachen und muss im Einklang mit der Risikostrategie und Risikopolitik des Unternehmens stehen.
- Bestandsgefährdende Risiken sind dem Vorstand unverzüglich mitzuteilen.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden unvermeidbare Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen allerdings stets durch entsprechende Renditechancen kompensiert werden.

– Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, sind Risiken zu versichern. Sie sind kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung dem Vorstand und bei besonders gravierendem Umfang zusätzlich dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken sollen durch geeignete Maßnahmen minimiert werden.

Das technotrans-Risikomanagement fördert das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter und beugt potenziellen Risiken vor. Die für alle Unternehmensbereiche geltenden Verfahren und Kommunikationsregeln wurden durch den Vorstand definiert und in einer konzernweiten Organisationsrichtlinie verbindlich gemacht. Risiken werden dezentral erhoben und in einer standardisierten Form regelmäßig der Abteilung Legal & Compliance gemeldet.

Die operativen Führungskräfte sind für die Einhaltung der geltenden Regelungen und das Managen von Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Die ordnungsgemäße Umsetzung dieser Richtlinie wird im Rahmen von regelmäßigen Audits durch die Abteilung Legal & Compliance kontrolliert.

Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS kontinuierlich weiterentwickelt. Es bildet die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Management-System. technotrans duldet keinerlei Verstöße gegen geltendes Recht. Das interne Regelwerk sowie die im Konzern etablierte Compliance-Organisation werden regelmäßig überprüft und auf Basis aktueller Rechtsprechung weiterentwickelt.

ORGANISATION DES RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung und fördert darüber hinaus die Risikokultur. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss und bei Bedarf den gesamten Aufsichtsrat. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des „Legal & Compliance“ integriert und stellt mit Unterstützung des Konzerncontrollings eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand sicher. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig Risiken quantitativ mit Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und Trends zu erkennen. Hierdurch ist gewährleistet, dass der Konzernvorstand stets über negative Veränderungen informiert ist und umgehend geeignete Maßnahmen ergreifen kann.

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems der technotrans SE liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch geeignete Kontrollen mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein gesetzeskonformer (Konzern-) Abschluss erstellt wird. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Das IKS ist so gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wird. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen gesteuert. Die Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über ein einheitliches und zentral vorgegebenes Berichtswesen, das auf den jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen basiert und im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung.

Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden unverzüglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert.

Eine konzerneinheitliche Struktur bezogen auf ERP- und Buchhaltungssysteme ist noch nicht vorhanden, wird jedoch angestrebt. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans SE zur Verfügung gestellt wird.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Berichterstattung existieren entsprechende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen unter anderem Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher oder auch Richtlinien zur Funktionstrennung sowie zum Vier-Augen-Prinzip. Die Einhaltung dieser Regelungen wird regelmäßig überprüft.

In regelmäßigen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Konzerngesellschaften sowie dezentrale Compliance-Audits. Diese finden auch in Form von IT-gestützten stichprobenhaften Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen statt.

Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine interne Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor diese für den Konzernabschluss freigegeben werden.

Alle getroffenen Maßnahmen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung stets zu gewährleisten. Angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können indes keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung aller Risiken gewähren.

technotrans verfügt konzernweit über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Risikokommunikation erfolgt konzernweit standardisiert in Abstimmung mit der zuständigen Zentraleinheit „Legal & Compliance“ bei der technotrans SE sowie den dezentralen Einheiten der Tochtergesellschaften. In Abhängigkeit der Risikoausprägung, die auf Basis eines Kriterienkataloges ermittelt wird, erfolgt die Berichterstattung halbjährlich, quartalsweise oder unmittelbar. Die Meldungen umfassen eine inhaltliche und wirtschaftliche Bewertung der Risiken sowie Vorschläge für wirksame Gegenmaßnahmen.

Die Risiken werden analysiert und anhand ihrer voraussichtlichen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Schadenshöhe (Bruttobetrachtung) sowie nach vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen bewertet (Nettobetrachtung). Restrisiken werden erneut beurteilt und mit zusätzlichen Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet. Darüber hinaus wird das Zahlungsverhalten eng überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen.

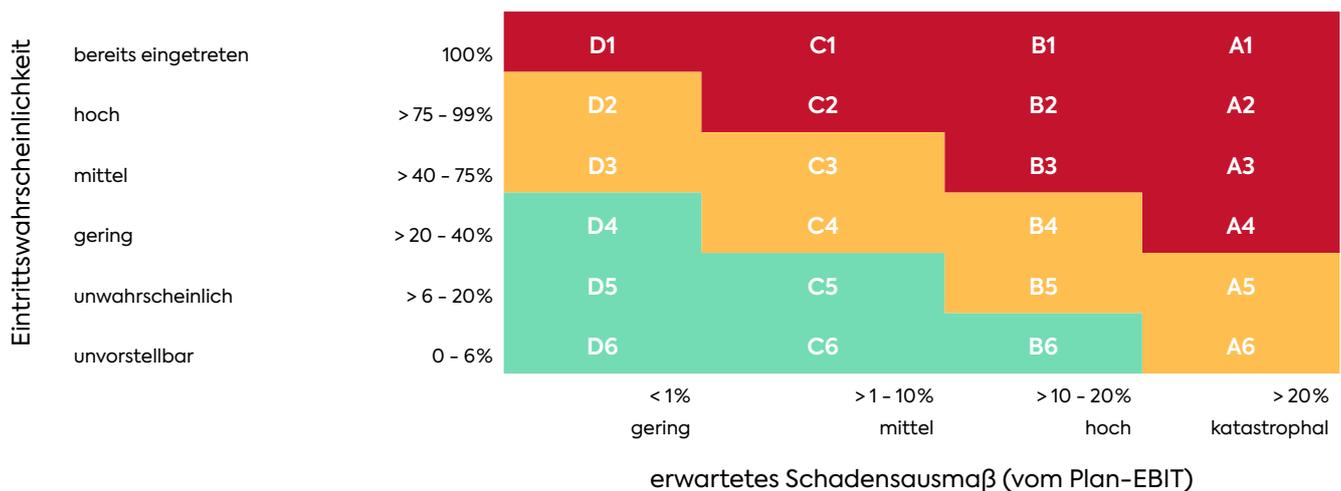
Bei Kunden im Seriengeschäft wird beispielsweise im Fall eines Zahlungsverzugs zunächst ein Lieferstopp angekündigt und anschließend solange verhängt, bis das Kreditlimit wieder eingehalten wird. Kundenbonitäten werden regelmäßig auf Basis externer Quellen überwacht. Bei Veränderungen werden Kreditlimits angepasst. Dies erfolgt auch grundsätzlich nach wiederholten Lieferstopps.

In Einzelgesprächen oder im Rahmen eines regelmäßigen Austausches des Vorstands mit der ersten Leitungsebene werden die Risiken eingehend besprochen und gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes bewertet. Als Risiken werden Sachverhalte und Ereignisse eingestuft und mittels Risikomatrix priorisiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das jeweilige Jahr bzw. Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen „gering“, „mittel“ und „hoch“. Unter Berücksichtigung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden die quantifizierten Einzelrisiken zu gleichartigen Risikopotenzialen aggregiert. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse („gering“- grün, „mittel“- gelb und „hoch“- rot).

Basierend auf einer Risikomatrix, die die Risikostrategie des Unternehmens widerspiegelt, leitet technotrans seine Risikoklassen für 2021 ab.

Risikomatrix



Entsprechend wird die Risikoklasse

- als „gering“ eingestuft, wenn sich das Risikopotenzial des Einzelrisikos im grünen Bereich der Matrix befindet,
- als „mittel“ eingestuft, wenn sich das Risikopotenzial des Einzelrisikos im gelben Bereich befindet,
- als „hoch“ beziehungsweise bestandsgefährdend eingestuft, wenn sich das Risikopotenzial des Einzelrisikos in den roten Bereichen der Risikomatrix befindet.

Chancen- und Risikoprofil

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken ergeben. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, welches das Management dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können.

Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen stuft technotrans mögliche Erfolge ein, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden. Chancen können gleichwertige Risiken kompensieren.

Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Die Identifikation von Chancen erfolgt nicht nur durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch jeden einzelnen Mitarbeiter. Ergänzende Informationen zum Chancenprofil der technotrans sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, aggregiert technotrans inhaltlich zusammengehörende Einzelrisiken. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert technotrans seine Risiken in die nachfolgenden fünf Risikogruppen, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des technotrans-Konzerns haben könnten.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit des gleichzeitigen Eintretens sämtlicher nachfolgend genannter Risiken vom Vorstand als gering eingestuft wurde.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf beide Berichtssegmente.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE/ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner direkten und indirekten Absatzmärkte ab. Dazu zählen insbesondere die Zielmärkte Plastics, Energy

Management, Healthcare & Analytics, Print sowie Laser- & Machine Tool Industry. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute.

Einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums kann sich auch technotrans nicht entziehen und muss mit unmittelbaren Einflüssen auf den Umsatz und das Ergebnis rechnen. Die regionale und marktsegmentbezogene Umsatzverteilung ist bei technotrans hinreichend diversifiziert und führt zu einem besseren Ausgleich der Aktivitäten von wirtschaftlich schwachen beziehungsweise wirtschaftlich wachsenden Märkten und Industrien. Erfahrungsgemäß sind selten alle Regionen und Marktsegmente in gleichem Maße von einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Entwicklung betroffen. Das Management des konjunkturellen Risikos umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Kapazitäten und Kosten. Flexible Produktionsstrukturen ermöglichen es technotrans, sich schnell auf Veränderungen der Auftragslage anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2020 identifizierte technotrans die COVID-19-Pandemie als signifikantes konjunkturelles Risiko. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts ist der Großteil der Weltbevölkerung noch nicht gegen das Coronavirus geimpft. Daher besteht im Geschäftsjahr 2021 weiterhin ein erhebliches pandemiebedingtes Risiko in Bezug auf den laufenden operativen Geschäftsbetrieb und die zukünftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Um auf konkrete Ausprägungen dieses Risikos zeitnah und wirksam reagieren zu können, werden alle relevanten Märkte intensiv beobachtet. Umsatzentwicklung, Liquidität und Kostenkontrolle stehen weiterhin besonders im Fokus. Gleichzeitig bietet die Corona Pandemie auch Chancen für die technotrans-Gruppe. technotrans arbeitet beispielsweise an Temperiertechnik zur Herstellung von Trays für die Corona-Schnelltests sowie Containerlösungen zur Impfstoffkühlung oder Raumlüfter mit einem H14-HEPA-Filter für den Einsatz in verschiedensten Räumlichkeiten. Vor allem das zunehmende Interesse an dem Thema Lufthygiene bietet technotrans somit ein neues Wachstumspotenzial.

Zur fortgesetzten Sicherstellung eines geordneten operativen Geschäftsbetriebs werden die im Geschäftsjahr 2020 etablierten Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung der Produktion mit unverändert hoher Intensität fortgesetzt. Potenziell anhaltende Reiserestriktionen und fortgesetzte

Beschränkungen von physischen Zusammenkünften mit Geschäftspartnern werden auch im Geschäftsjahr 2021 Herausforderungen für den Vertrieb und den Service mit sich bringen. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass der Strukturwandel im Automobilssektor sowie die konjunkturellen Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie weiterhin die Investitionstätigkeit auf diesen Absatzmärkten belasten werden. Abschließend bleibt es abzuwarten, wie sich die Waren- und Dienstleistungsströme von und zum Vereinigten Königreich nach vollzogenem Brexit gestalten werden.

Alle führenden Prognoseinstitute erwarten für das Jahr 2021 eine weiterhin durch die COVID-19-Pandemie belastete konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft, wobei die Beeinträchtigungen regional unterschiedlich ausfallen. Die Konjunkturerwartungen für das Jahr 2021 wurden aufgrund der für das erste Quartal 2021 verstärkten Lockdown Maßnahmen zahlreicher Regionen bereits nach unten korrigiert. Die Lage bleibt entsprechend angespannt.

Als Systemlieferant realisiert technotrans einen substantiellen Umsatzanteil mit den weltweit führenden Druckmaschinenherstellern. Aufgrund des Konsolidierungsprozesses der Branche in den vergangenen Jahren und eines insgesamt stagnierenden Marktvolumens für Druckprodukte resultiert für technotrans daraus eine gewisse Abhängigkeit von den Maschinenherstellern (OEM). Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwartet der Vorstand jedoch kaum, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Die Corona-Pandemie wirkte sich im Geschäftsjahr 2020 belastend auf die Märkte für Akzidenz-Druckmaschinen aus. technotrans konnte die Rückgänge teilweise durch Umsatzsteigerungen in anderen Druckverfahren kompensieren. Hier zeigt sich die positive Auswirkung der Strategie, das Produkt- und Dienstleistungsangebot für die Druckindustrie konsequent in den Märkten des Digital- und Flexodrucks auszubauen.

In den übrigen relevanten Märkten begegnet technotrans den Risiken einer schwächeren Wachstumsdynamik und eines zunehmenden Wettbewerbsdrucks mit innovativen technologischen Neu- und Weiterentwicklungen sowie verstärkten Vertriebsaktivitäten zum Ausbau der Marktpräsenz.

Hohe Umsatzanteile in einzelnen Industrien bergen sowohl Chancen als auch Risiken. Um Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Produkten zu verringern, legt technotrans großen Wert auf seine diversifizierte Aufstellung, den Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft sowie auf die Fokussierung auf neue Kunden und Wachstumsmärkte.

Der Vorstand schätzt die Nettorisiken in dieser Risikokategorie aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie zum Zeitpunkt der Berichterstellung als hoch ein.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung, die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Das Erreichen gesetzter Margenziele ist wesentlich von der konkreten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare Qualitätsprobleme können hier gravierende negative Abweichungen verursachen.

Die mittelfristige Konzernstrategie verfolgt drei Ziele: Die Steigerung der konzernweiten Profitabilität, Generierung von Umsatzwachstum durch stärkere Fokussierung auf vier ausgewählte Zielmärkte sowie ein gruppenweit einheitliches Auftreten durch Schaffung einer gemeinsamen Dachmarke technotrans. Die Strategie definiert Investitionsschwerpunkte, die innerhalb der nächsten fünf Jahre das Wachstum in den Zielmärkten unterstützen sollen.

Um seine Marktpositionen national wie international auszubauen, konzentriert sich technotrans auf die konzernweite Kernkompetenz „Thermomanagement“ und adressiert gezielt Nischenmärkte, in denen die Konzerngesellschaften als Systempartner industrieller Kunden erfolgreich sein können. Die relevanten Märkte werden kontinuierlich beobachtet. Chancen für strategische Akquisitionen als Ergänzung des organischen Wachstums werden kontinuierlich gesucht. technotrans strebt an, durch gezielte Akquisitionen die Technologieführerschaft

zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produkt- und Dienstleistungsportfolio zu erweitern.

Von entscheidender Bedeutung bleibt eine zeitnahe Integration der zurückliegenden Akquisitionen in den Konzern unter der Dachmarke technotrans, um möglichst kurzfristig die angestrebten Synergien zu realisieren. Der Vorstand hat dieses Ziel in seiner Strategie „Future Ready 2025“ verankert.

Akquirierte Gesellschaften werden unmittelbar nach Erwerb in das Reporting des technotrans-Konzerns integriert. Dieses umfasst auch das konzernweite Risikomanagementsystem.

Der Konzern hat aufgrund früherer Akquisitionen in den vergangenen Jahren Firmenwerte in Höhe von 23,5 Millionen € bilanziert (Vorjahr: 23,5 Millionen €). Diese sind gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest („Impairment test“) zu unterziehen. Sofern hierbei Wertminderungen festgestellt werden, sind die jeweiligen Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit, zur Erfüllung von Marktanforderungen sowie zur Gewinnung neuer Kunden investiert technotrans in die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen Technologien, Produkte und Verfahren. Diese betreffen sämtliche Absatzmärkte. In der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen auf Basis der aktuellen Produkt- und Marktstrategie neue Systemlösungen insbesondere in enger Abstimmung mit den Kunden.

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden das Risiko, dass Aktivitäten zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Das individuelle Risiko hingegen ist aufgrund der stetig steigenden Kundenanzahl vergleichsweise gering. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seiner Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Umsatz des technotrans-Konzerns haben.

Durch einen intensiven Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe sowie eigene Marktbeobachtungen wirken wir diesen Risiken entgegen.

Die Erkenntnisse über die Anforderungen unserer Kunden ermöglichen uns, bedarfsgerechte Systemlösungen zu entwickeln und anzubieten. Auf diese Weise bauen wir unsere Marktpositionen konsequent aus. Darüber hinaus ist die Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards für uns von größter Bedeutung.

Bei der Planung für das Geschäftsjahr 2021 sind wir nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen

ausgegangen und können im Bedarfsfall zeitnah gegensteuern, um unternehmensstrategische Risiken auszuschließen oder zu minimieren.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand alle unternehmensstrategischen Risiken zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiko sowie das Forderungsausfallrisiko.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Konzerngesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Bei Bedarf unterstützt die technotrans SE diese mit konzerninternen Finanzierungsmitteln. Um die Handlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften jederzeit sicherzustellen, verfügt die technotrans SE als Obergesellschaft über umfangreiche Liquiditätsreserven.

Zur Abfederung von potenziellen, durch die Corona-Pandemie verursachten negativen Liquiditätsauswirkungen auf den Konzern hat die technotrans SE im Geschäftsjahr 2020 kurzfristige Finanzmittel in Höhe von 5 Millionen € in Anspruch genommen und den bereits komfortablen Spielraum an liquiden Mitteln weiter erhöht. Staatliche Corona-Förderkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt am Standort Holzwickede ist technotrans im Geschäftsjahr 2020 zudem neue langfristige finanzielle Verbindlichkeiten bei verschiedenen Kreditinstituten eingegangen.

Die Finanzierungsstruktur ist weiterhin über mehrere Kernbanken diversifiziert. Damit ist eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern nach wie vor nicht gegeben. Finanzierungsrisiken, die durch Ausfall von kreditgebenden Banken entstehen könnten, werden hierdurch wirksam minimiert.

Auch im von COVID-19 geprägten Geschäftsjahr 2020 war technotrans stets in der Lage, liquide Mittel aus dem operativen Geschäft zu generieren. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des technotrans-Konzerns blieben auch im Geschäftsjahr 2020 sehr solide und geordnet.

Zinsänderungsrisiken bestehen nicht. Für den überwiegenden Teil der Finanzierungen wurden Festzinsvereinbarungen getroffen. Bei Finanzierungen mit variabler Verzinsung wurde das Zinsänderungsrisiko durch Zinssicherungsgeschäfte neutralisiert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug der ungesicherte Finanzierungsanteil der Bankverbindlichkeiten 30,2 Millionen €. Eine gegenüber der Planung für das Geschäftsjahr 2021 erhebliche negative Abweichung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte zur Folge haben, dass die zugesagten Kreditlinien in höherem Umfang

als geplant in Anspruch genommen werden müssen. Auf Basis der Planungen für das Geschäftsjahr 2021 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der zunehmenden internationalen Aktivitäten haben Wechselkursveränderungen einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Da der weit überwiegende Teil des operativen Geschäfts produktions- und absatzseitig in Euro abgerechnet wird, sind die Währungskursrisiken aus einzelnen Transaktionen begrenzt. Die Entwicklung der Wechselkurse hat auch Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden. Dies kann sich indirekt auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Bilanzielle Währungsrisiken bestehen bei der Umrechnung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der internationalen Konzerngesellschaften in die Konzernwährung Euro. Die Veränderungen der Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. vermindern auf das Konzernergebnis niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2020 verbuchte der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere aufgrund der Abwertung des US-Dollars ein negatives Fremdwährungsergebnis.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie treffen weltweit nahezu alle Industrien und die darin tätigen Unternehmen. Analog erhöhen sich debitorseits Forderungsausfall- und Insolvenzrisiken. Systeme zur kontinuierlichen Überwachung der Kreditwürdigkeit, das Einfordern von Sicherheiten sowie der Einsatz von Warenkreditversicherungen stellen für technotrans wirksame Maßnahmen zur Risikominimierung dar.

Über systematische Kontrollen werden weitere finanzwirtschaftliche Risiken aus potenziellen Compliance- und Betrugsfällen vermindert. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang eine gezielte und kontinuierliche Mitarbeiterkommunikation, wirksame IT-Sicherheitsstandards sowie die Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Das finanzwirtschaftliche Risiko hat sich aufgrund der COVID-19-Pandemie erhöht. Der Vorstand schätzt die finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern insgesamt als mittel ein.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Auf dem Beschaffungsmarkt bestehen Risiken insbesondere in Form von Lieferengpässen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Darüber hinaus stellen Stillstände der Produktion ein wesentliches Risiko dar.

technotrans ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch seine Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Lieferantenmanagement eng mit

dem Risikomanagementsystem verzahnt. technotrans arbeitet eng mit ausgewählten Komponentenzulieferern zusammen. Erwarteten Knappheiten im Bereich der Rohstoffe und damit einhergehenden Preisrisiken begegnet technotrans unter anderem durch langfristige Rahmenkontrakte. Durch den Aufbau einer strategischen Gruppeneinkaufsstruktur werden Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen genutzt. Auf der Material- und Beschaffungsseite erwarten wir 2021 insgesamt steigende Preise für Rohstoffe und deren Transport. Je nach Marktsituation ist es den Konzernunternehmen nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und in voller Höhe weiterzugeben. Das Risiko hieraus ist indes insgesamt überschaubar und wird daher als gering eingestuft.

Produktionsunterbrechungen sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein relevantes Risiko dar, dem technotrans durch die Implementierung flexibler Prozesse und hoher technischer Standards begegnet. Davon ausgenommen sind globale Störungen der Lieferketten, wie sie zum Beispiel im ersten Halbjahr 2020 während der COVID-19-Pandemie entstanden sind. Lieferantenseitig können Produktionsausfälle infolge des lokalen Infektionsgeschehens, die Drosselung der Produktion durch den Einsatz von Kurzarbeit und Beschränkungen der Transportkapazitäten zu Lieferengpässen führen. Hier besteht die Herausforderung, dass die Folgen und abzuleitenden Maßnahmen mit Blick auf die Unterteilung unserer Lieferanten nur rudimentär oder nicht abschätzbar sind. Risikomindernd wirken sich in diesen Fällen angepasste Vorratsbestände und eine höhere Wertschöpfungstiefe aus, wie sie beispielsweise bei der gwK gegeben ist. Hierdurch kann die Flexibilität innerhalb des Konzerns erhöht und das Risiko von externen Lieferengpässen vermindert werden. Aufgrund der zunehmenden Diversifikation innerhalb der Unternehmensgruppe sind die Auswirkungen derartiger Risiken auf den Konzern begrenzt. Die Risiken werden entsprechend als gering eingestuft.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezogen auf den Liefertermin oder die Produkt- und Leistungsqualität nicht erfüllt werden (Absatzrisiko). Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen beim Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, minimieren diese Risiken wirksam.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effiziente IT-Infrastruktur. Die zunehmende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Durch die softwaregestützte Abbildung der Geschäftsprozesse unterliegen die Unternehmensdaten von technotrans einem allgemeinen informationstechnischen Risiko. Hierzu gehören vor allem die Gefahren von

Systemausfällen, Datenverlusten sowie Viren- oder Hackerangriffen, die zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit führen können.

Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie kontinuierlichen Investitionen in Hard- und Software auf dem neuesten technischen Stand. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich technotrans präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virenschaltern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen). Der Vorstand schätzt die IT-Risiken derzeit als gering ein.

Die sukzessive Implementierung eines einheitlichen SAP-ERP-Systems in allen Konzerngesellschaften ist notwendige Voraussetzung zur Realisierung der Synergiepotenziale im Konzern. Die Umstellung lokaler ERP-Systeme auf das zentrale SAP-System kann sich indes bei ungeplanten Komplikationen auf die Produktionsabläufe und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaft oder sogar des Konzerns auswirken. Die noch ausstehenden ERP-Implementierungen werden daher zur Risikobegrenzung nie parallel, sondern stets seriell nacheinander durchgeführt. Die Schwierigkeiten bei der Einführung des ERP-Systems bei der Konzerngesellschaft gwK im Jahr 2019 sind mit erfolgreichem Projektabschluss im Jahr 2020 vollständig überwunden. IT-Risiken als Teil dieser Risikokategorie werden daher für 2021 von mittel auf gering zurückgestuft.

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert technotrans sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft als auch in die Verbesserung der Arbeitsplatzattraktivität, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und der Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie einer leistungsgerechten Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, sodass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Der Vorstand stuft die leistungswirtschaftlichen Risiken insgesamt als gering ein.

RECHTLICHE RISIKEN

Die internationale Geschäftstätigkeit der technotrans SE und ihrer Konzernunternehmen führt dazu, dass die Gesellschaften verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Bereiche der nationalen und internationalen Vertragsgestaltung.

Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften heraus resultieren insbesondere Risiken hinsichtlich Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Diese Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Zur Risikovorsorge wurden 2020 Rückstellungen für Garantieverpflichtungen in Höhe von 2,2 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €) bilanziert.

Für bedeutsame Einzelrisiken von Konzernunternehmen aus Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Prozessrisiken erfolgt eine Rückstellungsbildung, sobald ein Rechtsstreit anhängig und die Höhe dadurch hinreichend bestimmbar ist. Derzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich nach unserer Einschätzung in erheblichem Umfang auf die Ertrags- oder Vermögenslage auswirken könnte.

Im März 2020 wurde das seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Ende 2019 eingeleitete Bußgeldverfahren mit einer deutlich geringeren Geldbuße als erwartet abgeschlossen. Aus der Auflösung der im Jahresabschluss 2019 gebildeten Rückstellung resultierte ein einmaliger, positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,6 Millionen €. Ein vergleichbarer Sachverhalt wird für das Geschäftsjahr 2021 nicht erwartet.

Risiken können auch aus sich ändernden Vorschriften und Gesetzen und damit verbundene Normenänderungen – beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen – insbesondere in Deutschland und der EU entstehen. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende Wettbewerbsbeschränkungen können sich negativ auswirken. Ein effektives Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-Management-System minimieren diese Risiken zwar, können aber keine vollständige Neutralisierung garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans Versicherungen abgeschlossen, die diese Risiken abdecken. Darüber hinaus werden in Einzelfällen Rückstellungen gebildet.

Der Vorstand schätzt sämtliche rechtlichen Risiken als gering ein.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist gemäß Auffassung des Vorstands dazu geeignet, die vorhandenen Risiken zu erkennen, zu analysieren und zu quantifizieren, um diese adäquat zu steuern.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind die Voraussetzungen gegeben, dass technotrans die Ziele der mittelfristigen Unternehmensstrategie erreichen und somit den Kurs des profitablen Wachstums erfolgreich realisieren kann.

Existenzgefährdende Risiken für den technotrans-Konzern sind nicht erkennbar. Dies gilt sowohl rückwirkend als auch für geplante zukünftige Aktivitäten.

Die Risikotragfähigkeit des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen zu einem Risikoinventar, welches

dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt wird. Die Risikotragfähigkeit, wie auch die Gesamtrisikoposition, hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert und ist daher weiterhin gewährleistet.

Aus Sicht des Vorstands ist der Konzern auch im Hinblick auf die Risikostrategie und -tragfähigkeit gut aufgestellt, um seine Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.

Künftige Rahmenbedingungen

Der IWF unterstreicht in seinem „World Economic Outlook“ im Januar 2021 eine fortgesetzt hohe Unsicherheit der Prognosen. Grund hierfür ist der ungewisse weitere Verlauf der Corona-Pandemie. Hochansteckende neue Mutationen des Virus verhindern ein Absinken der Infektionsraten in betroffenen Regionen. Gleichzeitig geben erste Impfungen Anlass zu der Hoffnung, dass die Pandemie im weiteren Jahresverlauf wirksam bekämpft werden kann. Der IWF erwartet hier regional unterschiedliche Entwicklungen. Elementare Kriterien sind dabei die Akzeptanz der angeordneten Maßnahmen durch die Bevölkerung sowie die Verfügbarkeit von Impfstoffen.

ERWARTETE VERÄNDERUNG DES BRUTTO- INLANDSPRODUKTS (GDP in %)

	2021e	2022e
Welt	5,5	4,2
USA	5,1	2,5
Euro-Zone	4,2	3,6
Deutschland	3,5	3,1
China	8,1	5,6
Schwellenländer	6,3	5,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2021 (Prognose)

Der IWF passt seine zuletzt im Oktober veröffentlichten Prognosen vor diesem Hintergrund differenziert an. Bezogen auf die Weltwirtschaft (GDP) hat er seine Einschätzung für das Jahr 2021 um 0,3 Prozentpunkte erhöht und rechnet nun mit einem Zuwachs von 5,5 Prozent. Eine noch stärkere Erholung erwartet er in den USA und passt die Wachstumsrate um 2,0 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent an.

Zurückhaltend fällt der Ausblick für Deutschland aus. Der IWF hat hier seine Annahme um 0,7 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet für das Jahr 2021 ein

Wachstum von 3,5 Prozent. Eine analoge Vorgehensweise ist bei der Bundesregierung zu beobachten. Aufgrund des Lockdowns zu Jahresbeginn hat sie im Januar 2021 das erwartete BIP-Wachstum sogar um 1,4 Prozentpunkte nach unten adjustiert und erwartet für das Gesamtjahr nur noch ein Wachstum von 3,0 Prozent.

Verhalten fällt die Erwartung des IWF auch für die Eurozone aus. Er adjustiert seine Prognose um 1,0 Prozentpunkte und rechnet mit einem Wachstum von 4,2 Prozent. Ausschlaggebend hierfür sind anhaltende höhere Infektionsraten in Südeuropa, insbesondere in Italien und Spanien.

Für China rechnet der IWF mit einem nahezu unverändert robusten Wachstum von 8,1 Prozent für das Jahr 2021 (bisher: 8,2 Prozent).

Insgesamt erwartet der IWF im aktuellen Jahr damit eine Erholung der weltweiten Volkswirtschaften. Positive Wachstumsraten, wenn auch etwas moderater als im kommenden Jahr, werden auch für 2022 erwartet.

Der Vorstand teilt die Erwartung des IWF an die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und unterstreicht, dass aufgrund der Prognose-Unsicherheit das Risiko besteht, dass die genannten Wachstumsraten nicht erreicht werden.

Erwartete Entwicklung der für technotrans relevanten Märkte

Die globale COVID-19-Pandemie wird auch das Jahr 2021 maßgeblich beeinflussen und Auswirkungen auf die für technotrans relevanten Märkte haben. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) senkte unter diesen Vorzeichen seine Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahr von 5,2 auf 3,5 Prozent.

Die Industrieproduktion im Produzierenden Gewerbe nahm zwar laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zum Ende des letzten Jahres erneut etwas zu. In der Industrie lag jedoch die Produktion im vierten Quartal mit zuletzt 97 Prozent immer noch unter dem Niveau des Vergleichsquartals im Vorjahr. Angesichts des Pandemiegeschehens und des verschärft fortgesetzten Lockdowns bleibt der allgemeine Ausblick für die Industriekonjunktur zwar verhalten, der Auftragseingang zeigt aber positive Tendenzen. Entsprechend deutet die Entwicklung in der Industrie darauf hin, dass die coronabedingten Auswirkungen diesmal, anders als im Frühjahr letzten Jahres, weniger stark ausfallen werden.

Durch das diversifizierte Markt- und Kundenportfolio des technotrans-Konzerns sind die konjunkturellen Auswirkungen aufgrund individueller Einflussfaktoren in den Märkten differenziert zu betrachten.

Print

Als Marktführer für angepasste Systemlösungen in der Druckindustrie rechnet technotrans aus heutiger Sicht mit einer weiterhin stagnierenden Marktentwicklung. Während sich das Geschäftsklima in der deutschen Druck- und Medienbranche zum Ende des letzten Jahres leicht aufhellte, trübte es sich mit Blick auf den Januar 2021 coronabedingt erneut ein. Der vom Bundesverband Druck und Medien berechnete Geschäftsklimaindex fiel gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt deutlich um 7,8 Prozent von 96,3 auf 88,8 Zähler. Im Vergleich zum Vorjahr vergrößert sich damit das Minus auf -9,7 Prozent. Nach wie vor liegt der Index aber über dem Corona-Tiefststand vom April 2020. Somit bleibt die hohe Schwankungsintensität des Index, die vor allem die coronabedingten geschäftlichen Unsicherheiten widerspiegelt, auch zum Beginn des neuen Jahres bestehen. Vor dem Hintergrund von vermehrt auftretenden Corona-Virusmutationen, eines nur langsamen Verlaufs des Impffortschritts und der davon abhängigen Lockerung der infektionspolitischen Einschränkungen erwarten derzeit rund 52 Prozent der Unternehmen in der Druckindustrie keine Änderung ihrer Geschäftslage.

Das Marktumfeld der Druckindustrie ist somit weiterhin herausfordernd. Der Trend der Digitalisierung nimmt sukzessive zu und führt zu rückläufigen Auflagen der traditionellen Printmedien. Positiv hingegen hat sich der Folien- und Papier- bzw. Papp-Verpackungsdruck entwickelt. Corona-bedingt profitierte insbesondere der Online-Handel und somit auch die Verpackungsindustrie von der Pandemie. Hier werden neben Flexodruck- auch Offsetdruckmaschinen eingesetzt.

Die positive Entwicklung im Bereich Verpackungsdruck reicht jedoch nicht aus, den Markt in Summe ins Positive zu drehen, so dass der Vorstand von einer im Wesentlichen stagnierenden Gesamtentwicklung im Print ausgeht.

Plastics

Der für technotrans relevante Markt der kunststoffverarbeitenden Industrie stellte im Jahr 2020 ein Volumen von ca. 2 Milliarden € dar und wird auch in den nächsten Jahren weiter moderat wachsen. Triebfedern für das weltweite Wachstum sind vor allem die Zunahme der Weltbevölkerung und der insgesamt steigende Lebensstandard der Menschheit. Das Prosperieren findet Ausdruck in vielen Anwendungsmärkten für Kunststoffe, allen voran in Verpackungen für Lebensmittel und Produkten des täglichen Bedarfs, aber auch in vielfältigen Behältern für Lagerung und Transport. Infrastruktur und Bau bedingen außerdem den Einsatz von Kunststoffen in der Wasser-, Strom- und Gasversorgung, in Isolierungen, Fensterprofilen und vielem mehr. Weiter ist als wichtiges Einsatzgebiet die wachsende Mobilität zu nennen – vom Automobil über den Lastverkehr bis zur Luftfahrt.

Ein weiteres Anwendungsgebiet, in dem Kunststoffe unverzichtbar geworden sind, ist die Medizin. Geräte, Diagnostik, Labor und die sichere Applikation von Pharmazeutika in der aktuell geforderten Qualität sind ohne Kunststoffe als sichere und hygienische Einwegartikel nicht mehr darstellbar. Auch Sport- und Freizeitartikel, wie wir sie heute kennen und schätzen, sind nur noch mit Kunststoffen zu realisieren. Alle diese Applikationen tragen in ihren Märkten und mit den für sie verwendeten Kunststoffen und Kautschuken zu einer weltweit steigenden Nachfrage und zur weiteren Verbreitung der polymeren Werkstoffe bei.

In Zeiten von Corona beweisen Kunststoffe einmal mehr, wie wichtig sie für unser Leben sind. Schutzausrüstungen, Schutzwände aus Acrylglas, PCR-Blocks für die Schnelltests sind allesamt Produkte der Kunststofftechnik, deren Herstellung eine präzise Temperiertechnik erfordert.

Dieser allgemein positive Markttrend stützt auch die neue Wachstumsstrategie „Future Ready 2025“, in der der kunststoffverarbeitenden Industrie eine große Bedeutung zukommt. Das im Geschäftsjahr 2021 zu erwartende Wachstum in diesem Bereich wird ein maßgeblicher Treiber in der positiven Geschäftsentwicklung der technotrans sein.

Energy Management

Das bei technotrans neu definierte Marktsegment Energy Management ist neben Plastics ein weiterer Treiber der technotrans-Wachstumsstrategie. Es umfasst vor allem die Elektromobilität für den Schienenverkehr und die Straße, Ladestationen und Rechenzentren.

Die Zukunft unseres Verkehrs liegt in der Elektromobilität. S- und U-Bahnen, Fernzüge, Trams und mehr – sie alle fahren zunehmend mit Batteriestrom. Es ist das erklärte Ziel der Eisenbahnbranche, die heute noch vorhandene Lücke zur 100-prozentigen Elektromobilität zu schließen und zukünftig völlig auf die Nutzung von Dieselantrieben zu verzichten. Um dieses Ziel zu erreichen, wird zum einen die Elektrifizierung von Strecken vorangetrieben, denn das Bundesschienennetz ist derzeit nur zu rund 60 Prozent elektrifiziert. Zum anderen werden für die Strecken, die nicht elektrifiziert werden können, zukünftig Fahrzeuge mit alternativen Antrieben eingesetzt, die auch ohne Oberleitung elektromobil unterwegs sein können. Im Personenverkehr sind dies neben Batterietriebzügen insbesondere Brennstoffzellenzüge, denen ein hohes Potential zugesprochen wird. Diese beiden Antriebskonzepte adressieren unterschiedliche Einsatzbereiche. Gemein ist ihnen aber, dass sie zum Speichern der Energie immer eine Batterie mit einem Thermomanagement-System benötigen, wovon Letzteres im Idealfall von technotrans kommt. Auch im Güterverkehr gibt es mit „Last-Mile- und Dual-Mode-Lokomotiven“ vergleichbare Alternativen zum Dieselantrieb. In allem nimmt das wachsende Refurbishment-Geschäft, d.h. die Umrüstung bestehender Triebwagen und Lokomotiven, als Wachstumstreiber dieser Branche eine immer größere Bedeutung ein. Diese Entwicklung wird gestützt, indem die Elektrifizierung des Bahnverkehrs von vielen Staaten weltweit vorangetrieben wird, um die verpflichtenden CO₂-Ziele zukünftig zu erreichen und die Emissionen in den Städten zu reduzieren.

Die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs schreitet aber auch auf der Straße weiter voran. Viele Städte und Gemeinden elektrifizieren zunehmend ihre Fahrzeugflotte und stellen diese auf batteriebetriebene oder wasserstoffbasierte Antriebskonzepte um. Aber auch die Transportlogistik bietet weiteres Wachstumspotential. Vor allem im innerstädtischen Bereich entstehen neue Waren-Distributionskonzepte, die auf batteriebetriebene und damit emissionsfreie Kleinstfahrzeuge setzen.

technotrans hat mit Thermomanagement-Systemen für die Batteriekühlung in diesen Segmenten die Basis für nachhaltiges Wachstum gelegt.

Entwicklungspartnerschaften mit Kunden und Zulieferern unterstreichen die innovative Stellung in diesem Segment. Der für technotrans relevante Markt beläuft sich im Jahr 2020 auf ca. 400 Millionen € und wird weiterhin deutlich wachsen, so dass von einer positiven Umsatzentwicklung in diesem Bereich auszugehen ist.

Den Markt für Ladeinfrastruktur, in dem technotrans mit Systemen zur Kühlung der Ladekabel an „High-Power Charging-Stationen“ (HPC) vertreten ist, sieht der Vorstand hingegen differenziert. HPC-Ladestationen mit einer Leistung von mehr als 150 kW werden zwar weiterhin installiert, jedoch verlangsamt sich die Ausbreitung mangels kompatibler und nicht massentauglicher PKW zunehmend, so dass hieraus kein besonderer Impuls zur Geschäftsentwicklung zu erwarten ist.

Ein weiterer Baustein des Energiemanagements sind Rechenzentren. Sie nehmen im anhaltenden Prozess der Digitalisierung von Gesellschaft und Unternehmen eine zentrale Rolle ein. Klimaschutz und Nachhaltigkeit rücken immer mehr in das Bewusstsein der Menschen – sowohl im Bereich der Rechenzentren als auch in einem gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang. Für Rechenzentren bedeutet das vor allem die notwendige Reduktion des hohen Energieverbrauchs. Im Rahmen der Nachhaltigkeit kommt somit der Kühlung eine besondere Bedeutung zu, denn bis zu einem Drittel der Energiekosten entfallen allein auf das Abführen der Wärme aus Servern und Rechenzentren. Mit einer effizienten Kühlung kann die „Power Usage Effectiveness“ (PUE) von Rechenzentren maßgeblich erhöht werden. Somit wirkt sich die Kühlung nicht nur positiv auf die Umwelt aus, sondern bedeutet auch deutliche finanzielle Vorteile für die Betreiber.

Dem globalen Trend der Digitalisierung folgend rechnet der Vorstand im Bereich des Thermomanagements von Rechenzentren mit einem wachsenden Geschäft, wenngleich dieses nur einen geringen Anteil innerhalb des Portfolios der technotrans einnehmen wird.

Laser- & Machine Tool Industry

Der Investitionsgütermarkt war im Rahmen der Coronapandemie gleich zu Beginn sehr stark betroffen. Der in vielen Unternehmen verhängte Investitions-Stopp verbunden mit dem Strukturwandel in der Automobilindustrie und der damit verbundenen Abkehr vom Verbrennungsmotor traf insbesondere die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) berichtet über ca. 30 Prozent weniger Auftragseingänge im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr. Der Vorstand schätzt diesen Markt für das Jahr 2021 weiterhin rückläufig ein. Neben der reduzierten Anzahl von Geräteinstallationen sind es insbesondere die abnehmende Komplexität der Systeme sowie der internationale Preisverfall, der zu einem Umsatzrückgang in diesem Bereich führen wird.

Ein Lichtblick für die Laseranwendungen ist nach wie vor die EUV-Lithografie, die bei der Herstellung von Microchips der neuesten Generation zum Tragen kommt. Der vergleichsweise kleine Teilmarkt wächst derzeit unabhängig von den aktuellen konjunkturellen Entwicklungen. Ob dieser jedoch die Rückgänge des Gesamtbereichs Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie zu kompensieren vermag, ist fraglich.

Healthcare & Analytics

Der Markt für Medizintechnik ist ein globaler Wachstumsmarkt mit hoher Innovationsgeschwindigkeit. Laut einer Studie von Luther und Clairfield International erreichte der weltweite Markt für Medizintechnik im Jahr 2020 ein Volumen von ca. 490 Milliarden €. Der starke Einfluss der Verbraucher, digitale Innovationen und neue Marktteilnehmer wirken auf diesen Markt beschleunigend. Schon früh hat technotrans diese Chance erkannt und mit innovativen Produkten für das Thermomanagement medizinische Techniken und Systeme unterstützt. Die umsatzstärksten Segmente der Medizintechnik bis 2022 sind Kardiologie, bildgebende Diagnostik und Orthopädie mit allen Bewegungsthemen und chirurgischen Elementen. Diese machen zusammen rund 50 Prozent des Marktes aus. Neben laserbasierten Behandlungsmethoden und der Gehirn- bzw. Blutkühlung sind es vor allem die bildgebenden Verfahren, denen technotrans ein hohes Potential beimisst. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung „Future Ready 2025“ sind sie Teil eines mit ca. 600 Millionen € wachsenden, relevanten Marktes. In Summe erwartet der Vorstand daher für den Bereich Healthcare & Analytics eine positive Marktentwicklung, an der technotrans mit seinen Produkten für die Prozesskühlung und das integrierte Thermomanagement partizipieren wird.

Voraussichtliche Entwicklung des technotrans-Konzerns im Geschäftsjahr 2021

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie werden uns auch im Geschäftsjahr 2021 weiter begleiten. Obwohl die jüngsten Impfstoffzulassungen Hoffnungen auf eine Trendwende bei der Pandemie noch in diesem Jahr geweckt haben, geben erneute Wellen und neue Varianten des Virus Anlass zur Sorge für den Ausblick. Die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung ist maßgeblich vom Verlauf der Pandemie, der Intensität und Wirksamkeit der Eindämmungsbemühungen, potenziellen Einschränkungen von Logistikketten sowie der Veränderung im privaten Konsumverhalten abhängig.

Inmitten der außergewöhnlichen Unsicherheit hat der internationale Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 5,5 Prozent im Jahr 2021 und 4,2 Prozent im Jahr 2022 prognostiziert. Hohe Unsicherheit besteht auch hinsichtlich bedeutsamer politischer Entwicklungen, beispielsweise der Handelsbeziehungen zwischen den USA und China und der weiteren Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU.

Darüber hinaus leiden wesentliche Abnehmerbranchen des technotrans-Konzerns sowohl unter den COVID-19-Auswirkungen als auch unter strukturellen Problemen, wie beispielsweise die Druckindustrie und Teile des Werkzeugmaschinenbaus (geringe Kapazitätsauslastung). Daher ist für das Geschäftsjahr 2021 mit Gegenwind im Marktumfeld zu rechnen. Positiv ins Gewicht fallen könnten die Chancen, die sich aus den angestoßenen großen staatlichen Konjunkturprogrammen ergeben. Hervorzuheben sind hier der Ausbau des Schienennetzes und die damit verbundene Elektrifizierung des Transportgeschäfts, die Elektromobilität und der weltweite Ausbau der Gesundheitssysteme.

Der Vorstand hat am 17. Dezember 2020 seine neue, auf die aktuelle Lage angepasste Strategie unter dem Leitbild „Future Ready 2025“ vorgestellt. Ziel der Strategie ist es, technotrans auf lange Sicht stark und stabil zu machen sowie die Position als Technologieführer weiter auszubauen.

Im Rahmen einer umfassenden Transformation werden wir schrittweise die Unternehmen des technotrans-Konzerns weiter zusammenführen und nach außen nicht mehr als Einzelfirmen auftreten, sondern als ein großes Unternehmen mit einer starken, gemeinsamen Dachmarke technotrans.

Durch die Zusammenlegung der Firmen gwk und Reisner sowie technotrans SE und KLH entsteht ein klar definiertes Technologie- und Produktportfolio. Unterstützt und

begleitet durch das neue Markenkonzept bietet technotrans ein einzigartiges Produkt- und Leistungsspektrum im Bereich Thermomanagement.

Die strategische Neuausrichtung ist unterteilt in zwei Phasen. In der ersten Phase in den Jahren 2021 und 2022 liegt der Fokus auf Stabilität und Rentabilität. Der im Jahr 2020 bereits eingeleitete Veränderungsprozess wird konsequent fortgeführt, um die konzernweiten Synergieeffekte durch eine zentralere Steuerung von Funktionsbereichen zu nutzen. Der Fokus der zweiten Phase liegt dann ab dem Jahr 2023 auf profitabilem Wachstum und Innovation. technotrans wird sich dabei insbesondere auf die Schlüsselmärkte Plastics, Print, Energy Management und Healthcare & Analytics konzentrieren und diese weiter ausbauen.

Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie „Future Ready 2025“ basiert auf den Handlungsschwerpunkten: Fokussierung, Konsolidierung, Operational Excellence, Synergien, Performance Management und Nachhaltigkeit. Die Integration neuer Technologien und der weitere Ausbau des internationalen Geschäftsrunden den Schwerpunkt der zweiten Transformationsphase ab.

Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 195 bis 205 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 8,8 und 11,3 Millionen € zu erzielen. Dies entspricht einer EBIT-Marge zwischen 4,5 Prozent und 5,5 Prozent. Unsere Prognose für den ROCE 2021 lautet, einen prozentual zweistelligen Wert zu erreichen, der aber unter dem von uns langfristig angestrebten Ziel von > 15 Prozent liegen wird.

Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisprognose für 2021 nicht enthalten. Grundlage für den Ausblick sind die konsolidierten Planungen der Einzelgesellschaften. Der Grad der Zielerreichung hängt im Wesentlichen von den Ergebnissen der strategischen Neuausrichtung und von den Entwicklungen in den relevanten Märkten ab.

Basierend auf der vorgenannten Strategie streben wir mittelfristig bis zum Jahr 2025 ein organisches Umsatzwachstum im Bereich zwischen 265 und 285 Millionen € mit einer daraus resultierenden operativen Ergebnismarge von 9 bis 12 Prozent an. Zur weiteren Steigerung des Wachstums sind zielgerichtete M&A-Transaktionen möglich. Kriterien für potenzielle Zukäufe sind u.a. Diversifizierung, Profitabilität, strategischer Fit und Internationalität.

Der Fokus des organischen Wachstums richtet sich auf unsere wichtigsten Märkte.

Der Zielmarkt **Plastics** bietet uns zahlreiche Anwendungsfelder. Mit unseren energieeffizienten Produkten wie Temperiergeräten, Kältemaschinen, Kühlanlagen und Kühlcontainern sowie Wasseraufbereitungssystemen bieten wir eine einzigartige Bandbreite für dieses Marktsegment. Die Fusion zwischen Reisner und gwk verstärkt die technologische Differenzierung im Markt und bietet Chancen für die vertriebliche Weiterentwicklung. Durch verstärkte Vertriebsaktivitäten insbesondere bei Tieftemperaturanwendungen und in der Gummiindustrie, der Kombination von Einzel- zu Systemlösungen und dem Ausbau von Energiesparlösungen werden wir unsere Marktposition weiter ausbauen.

Im neudefinierten Zielmarkt **Energy Management** (E-Mobilität Schiene & Straße, High-Power Ladestationen und Rechenzentren) konnten wir durch unsere Vertriebsfolge im Bereich Batterie-Thermomanagement für Schienenfahrzeuge die Marktposition in Europa weiter ausbauen. Mehrjährige Serienaufträge stabilisieren die Geschäftsentwicklung nachhaltig. Durch die Entwicklungskooperationen ist der Grundstein für komplexe Thermomanagement-Anwendungen (Kühlung von Elektromotor, Batterie und Leistungselektronik) im E-Truck Markt gelegt. Auch bei den stationären Kühlsystemen für Umrichterstationen sieht der Vorstand Potential, weitere Projekte zu gewinnen.

Im Zielmarkt **Healthcare & Analytics** konnten wir zum Ende des letzten Jahres mit dem erfolgreichen Serienstart des neuen Blutkühlsystems zur Unterstützung von Herzoperationen einen wichtigen Meilenstein passieren, welcher im Hochlauf der Serienproduktion im Jahr 2021 mündet. Mit diesem Referenzprojekt werden wir die Aktivitäten im Bereich der Medizintechnik weiter ausbauen. Gleiches gilt für die Kühlung von MRT-Geräten und Scanner-Anwendungen, welche auch in Zukunft Wachstumspotential ausweisen.

Unter Ausnutzung der konzernweiten Synergiepotentiale gehen wir auf der Beschaffungsseite von steigenden Preisen für Rohstoffe, Einsatzmaterialien und Energie aus, welche auch auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen sind.

Im Rahmen der bereits im Jahr 2020 gestarteten Restrukturierungsmaßnahmen sind bereits erste positive Auswirkungen in der Profitabilität sichtbar. Für das Jahr 2021 ist trotz einem geplanten Anstieg im Umsatz kein signifikanter Personalaufbau geplant. Die Jahresprognose enthält keine Effekte aus Wechselkursveränderungen. Für die übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erwarten wir Veränderungen in üblichem Rahmen.

Auf Basis der erwarteten Einnahmen rechnen wir im Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Free Cashflow. Die geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen rund 6 Millionen € (ohne Akquisitionen). Davon entfallen für Ersatzinvestitionen an den deutschen Produktionsstandorten rund 4 Millionen €.

Schuldentilgung und Dividendenzahlung sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus frei verfügbarer Liquidität finanziert werden. Zusammen mit den erzielten Zahlungsüberschüssen stellen diese die Finanzierung des laufenden Geschäfts stets sicher. Die Konzerneigenkapitalquote soll weiterhin über 50 Prozent liegen.

		Ist 2020	Prognose 2021
Konzern			
Umsatz	in € Millionen	190,5	195 - 205
EBIT	in € Millionen	6,8	8,8 - 11,3
EBIT-Marge	%	3,6	4,5 - 5,5
Investitionen	in € Millionen	8,2	6
Eigenkapitalquote	%	53,6	>50%
Free Cashflow	in € Millionen	3,9	positiver FCF
ROCE	%	7,8	9 - 12

Die strategisch festgelegte Fokussierung auf die Zielmärkte der technotrans wird sich kombiniert mit dem attraktiven Produktportfolio positiv auf das **Segment Technology** auswirken. Aufgrund der Diversifizierung erwartet der Vorstand, dass Schwankungen einzelner Teilmärkte ausgeglichen und leichtes organisches Wachstum erzeugt werden kann. Die Umsatzprognose im Segment Technology für 2021 liegt in einer Bandbreite von 145 bis 152 Millionen €. Aus heutiger Sicht ergibt sich daraus im Jahr 2021 ein positives operatives Segmentergebnis.

Mit dem neuen Geschäftsjahr 2021 werden künftig die Aktivitäten des Erstinstallations- und Inbetriebnahme-geschäfts (rund 5 Millionen € p.a.) dem Neumaschinengeschäft im Segment Technology zugeordnet. Bisher war dieses dem Segment Services zugeordnet.

Das **Segment Services** wird weiterhin durch die Auswirkungen von COVID-19 beeinträchtigt. Reisebeschränkungen und Lockdowns erschweren den direkten Kundenkontakt. Darüber hinaus hält die Kundenkonsolidierung in einigen Teilmärkten (z.B. Druckindustrie) weiter an. Kompensiert werden kann dieses durch Neugeschäft in Verbindung mit der selbst entwickelten digitale Service-App, welche einen kontaktunabhängigen Dialog mit dem Kunden ermöglicht. Weitere positive Effekte erwartet der Vorstand durch die Zusammenlegung einzelner Servicebereiche und die zentrale Steuerung der Kundenhotline. Für den Bereich der Technischen Dokumentation, repräsentiert durch die gds GmbH, erwarten wir durch Steigerung der Marktanteile bei den XML-Redaktionssystemen, den Übersetzungsdienstleistungen und den Content-Delivery-Systemen sowie durch erhöhte Cross-Selling-Aktivitäten des technotrans-Vertriebs eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt geht der Vorstand im Segment Services bei einem Umsatzkorridor von 50 bis 53 Millionen € von einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen Segmentrendite aus.

Voraussichtliche Entwicklung der technotrans SE im Geschäftsjahr 2021

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die technotrans SE (Einzelabschluss) im Geschäftsjahr 2021 ein leichtes Umsatzwachstum.

Aus heutiger Sicht wird der Umsatz zwischen 74 und 79 Millionen € und das operative Ergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 1,5 bis 3,2 Millionen € prognostiziert. Die EBIT-Marge soll zwischen 2 und 4 Prozent liegen. Die Prognose für den ROCE der technotrans SE im Geschäftsjahr 2021 liegt im oberen einstelligen Prozentbereich (Vorjahr: 9,7 Prozent).

Bei dieser Prognose haben wir sowohl den unterschiedlich erwarteten Marktentwicklungen als auch den sich aus der Strategie „Future Ready 2025“ ergebenden Transformationsmaßnahmen entsprechend Rechnung getragen. Es wurden keine zusätzlichen von der COVID-19-Pandemie ausgehenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung im Prognosejahr 2021 berücksichtigt.

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung 2021

Der technotrans-Konzern hat sich den besonderen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie entgegengestellt und das schwierige Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. technotrans hat damit erneut unter Beweis gestellt, über welche Leistungsfähigkeit und Potentiale die Unternehmensgruppe verfügt.

In der Summe resultiert aus der Sicht des Vorstands daraus eine positive Erwartungshaltung zur künftigen Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns. Sie basiert im Wesentlichen auf den soliden Wachstumsaussichten, die Mitte Dezember gemäß dem Strategiepapier „Future Ready 2025“ vom Vorstand vorgestellt wurden. Unter dem Claim „power to transform“ wurde sowohl die zukünftige Konzentration auf ausgewählte Fokusmärkte beschrieben als auch die neue Dachmarkenstrategie vorgestellt.

2021 werden die Schwerpunkte des Transformationsprozesses auf Stabilität und Rentabilität gelegt. Die Verschmelzung von Konzerngesellschaften wird vorbereitet, konzernweite Synergieeffekte aus der Harmonisierung von Funktionsbereichen gehoben und der Grundstein für ein nachhaltiges Wachstum in den ausgewählten Fokusmärkten gelegt.

Angesichts der aktuellen Konjunkturprognosen blickt der Vorstand insgesamt vorsichtig optimistisch ins neue Geschäftsjahr.

DISCLAIMER

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Sassenberg, 5. März 2021

technotrans SE

Der Vorstand



Michael Finger



Dirk Engel



Peter Hirsch

technotrans SE

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.168.368,00		0,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	708.917,00		778.238,00	
3. Geleistete Anzahlungen	35.222,66	1.912.507,66	0,00	778.238,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	6.369.230,66		6.890.219,66	
2. Technische Anlagen und Maschinen	471.242,00		405.355,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.161.940,00		1.210.378,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.885,82	8.028.298,48	28.236,49	8.534.189,15
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		43.124.215,42		43.453.368,51
		53.065.021,56		52.765.795,66
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.331.773,99		6.991.380,06	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.267.228,72		3.047.835,70	
3. Fertige Erzeugnisse	1.234.645,06		1.572.270,67	
4. Geleistete Anzahlungen	23.881,60	9.857.529,37	135.544,80	11.747.031,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.420.235,11		7.385.522,81	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.889.980,97		25.854.429,84	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	410.635,47	35.720.851,55	272.481,80	33.512.434,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		16.034.330,99		11.428.807,12
		61.612.711,91		56.688.272,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten		578.541,51		551.482,57
D. Aktive latente Steuern		0,00		350.584,34
		115.256.274,98		110.356.135,37

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.907.665,00	6.907.665,00
II. Kapitalrücklage	19.096.250,34	19.096.250,34
III. Andere Gewinnrücklagen	41.106.375,80	38.706.375,80
IV. Bilanzgewinn	9.328.252,54	6.840.657,95
	76.438.543,68	71.550.949,09
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	200.161,00	199.734,00
2. Steuerrückstellungen	111.182,22	454.539,56
3. Sonstige Rückstellungen	5.001.078,60	5.506.105,02
	5.312.421,82	6.160.378,58
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.242.684,16	28.610.192,82
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	772.125,16	835.452,36
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	879.703,04	1.355.733,04
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.701.916,76	1.003.654,14
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 433.798,20 (i. Vj. EUR 645.278,09)	679.185,05	829.865,34
	33.275.614,17	32.634.897,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	29.836,15	9.910,00
E. Passive latente Steuern	199.859,16	0,00
	115.256.274,98	110.356.135,37

technotrans SE

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		74.204.585,29		80.470.496,25
2. Verringerung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.118.232,59		-314.654,34
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		625.168,26		0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.239.033,18		1.601.414,85
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.014.079,62		32.618.612,79	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.756.348,58	30.770.428,20	2.023.538,47	34.642.151,26
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	24.100.234,80		24.486.583,11	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 688.837,83 (i. Vj. EUR 674.424,25)	4.960.701,17	29.060.935,97	5.216.238,13	29.702.821,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.452.395,55		1.398.687,80
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.495.978,01		12.025.005,66
9. Erträge aus Beteiligungen und aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.211.953,81 (i. Vj. EUR 1.337.933,76)		1.211.953,81		1.337.933,76
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.938.537,78		3.113.722,38
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 51.897,78 (i. Vj. EUR EUR 83.393,26)		51.897,78		83.393,26
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 377.292,23 (i. Vj. EUR 247.970,67)		408.706,79		248.243,56
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 1.031,93 (i. Vj. EUR 1.146,60)		482.279,76		417.693,29
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon aus latenten Steuern EUR 550.443,50 (i. Vj. EUR -236.025,09)		1.340.533,71		2.103.049,24
15. Ergebnis nach Steuern		4.959.099,10		6.251.141,23
16. Sonstige Steuern		71.504,51		71.145,61
17. Jahresüberschuss		4.887.594,59		6.179.995,62
18. Gewinnvortrag		6.840.657,95		3.660.662,33
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen		2.400.000,00		3.000.000,00
20. Bilanzgewinn		9.328.252,54		6.840.657,95

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Generalnorm

Der Abschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB. Sitz der technotrans SE ist Sassenberg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 17351 im Register des Amtsgerichts Münster eingetragen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Entgeltlich erworbene Software wird linear über einen Zeitraum von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben.

Von dem Wahlrecht in § 248 Abs. 2 S. 1 HGB, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren, wurde erstmals im Geschäftsjahr 2020 Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen wird höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht. Geringwertige Anlagegüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen, bewertet. Wertberichtigungen auf den beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen als voraussichtlich dauerhaft eingeschätzt werden. Soweit die Gründe für Wertminderungen nicht mehr bestehen, erfolgen Wertaufholungen.

Zum Geschäftsjahresende wurde die Bewertung der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 43.124 überprüft. Zu diesem Zweck wurden die beizulegenden Zeitwerte nach dem Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt. Diese basieren auf dem Budget 2021 sowie den Planzahlen für die darauf folgenden vier Geschäftsjahre. Bei den Berechnungen wurden risikoadäquate Diskontierungsfaktoren einer Alternativanlage von 7,2 Prozent bis 14,7 Prozent je nach Land und Branche verwendet. Die im Ertragswert enthaltene ewige Rente wurde mit Wachstumsfaktoren von 0,5 Prozent bis 1,5 Prozent

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

kalkuliert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Abschreibungen auf Finanzanlagen berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen werden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet. An Kostenbestandteilen werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens sowie aktivierungsfähige Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen sind nicht angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet worden.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen erfolgt gemäß § 253 HGB nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G i.d.F. Oktober 2018“ von der Heubeck-Richttafeln-GmbH verwendet. Die Pensionsrückstellungen werden pauschal entsprechend einer Laufzeit von 15 Jahren, mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz für Altersvorsorgeverpflichtungen der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Bei der Festlegung des Zinssatzes wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zinssatz bis zu drei Monate vor dem Bilanzstichtag festzustellen. Der Zinssatz wird zum 30.09. des Geschäftsjahres festgestellt und bei unterstelltem unverändertem Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Es wurde ein Abzinsungszinssatz von 2,41 Prozent (i. Vj. 2,79 Prozent) berücksichtigt. Zudem wird in der Berechnung der zukunftsbezogene Bewertungsparameter Rententrend mit 2,0 Prozent (i. Vj. 2,0 Prozent) berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf Grund ihrer Langfristigkeit mit dem Erfüllungsbetrag unter Beachtung des durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt, abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung betragen im Berichtsjahr TEUR 13 (i. Vj. TEUR 18).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB, der sich bei der Abzinsung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen bei der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre im Vergleich zu der Aufzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 16 (i. Vj. TEUR 18) und ist ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages. Zukünftige Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt soweit ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der anzuwendende Zinssatz wird von der Deutschen Bundesbank bekanntgegeben.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden gemäß § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag auf Basis eines Zinsfußes von 1,71 Prozent (i. Vj. 2,0 Prozent), der sich auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, ermittelt. Dabei werden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Einkommenstrend von 2,0 Prozent (i. Vj. 2,0 Prozent) sowie ein Fluktuationsabschlag von 5,0 Prozent (i. Vj. 5,0 Prozent) berücksichtigt. Es wird das Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit“-Methode) angewendet.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Zinsänderungsrisiken aus bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen ab.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswaps im Nominalvolumen von EUR 0,1 Mio. Der negative Marktwert des Zinsswaps betrug TEUR -0,5. Die Ermittlung des Marktwerts basiert auf stichtagsbezogenen Marktdaten, die von anerkannten Finanzinstituten bereitgestellt wurden.

Zum 31. Dezember 2020 waren keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem Ziel eingesetzt, den Einfluss von Zinsänderungen auf Zahlungsströme und die Ergebnisrechnung zu begrenzen. Ein Preisänderungsrisiko derivativer Finanzinstrumente ergibt sich aus der Veränderbarkeit der zu Grunde liegenden Basisgröße (Zinssätze). Sofern Marktschwankungen von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten durch gegenläufige Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften kompensiert werden, werden die Finanzinstrumente mit den Grundgeschäften gemäß § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und durch Verwendung der Einfrierungsmethode bilanziell abgebildet. Zum Bilanzstichtag werden keine bilanzierten Darlehen durch Zinsswaps in eine Bewertungseinheit als Micro-Hedge einbezogen. Der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist im Falle des Abschlusses von Zinsswaps durch die Kongruenz der Basisgrößen Laufzeit, Nominalbetrag, Währung, variabler Zinssatz und Zinstermin zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft sichergestellt (Critical-Term-Match). Die sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres ergebenden negativen Marktwerte der Zinsabsicherung in Höhe von TEUR -0,5 waren auf Grund des Vorliegens von Bewertungseinheiten nicht zu passivieren, da sich über die gesamte Laufzeit die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgeglichen haben.

Finanzielle Positionen in Fremdwährung (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden unter Zugrundelegung des § 256a HGB die Regelungen der § 253 Abs. 1 Satz 1 sowie § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel nach § 284 Abs. 3 HGB befindet sich in der Anlage 1 zu diesem Anhang.

Die Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist ebenfalls dem Anhang als Anlage 2 beigelegt.

Zur Umsetzung der Strategie „Future Ready 2025“ werden seit dem Geschäftsjahr 2020 Entwicklungsaktivitäten konzernweit weitestgehend zentralisiert. Als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage der technotrans SE erstmalig Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.168 im Geschäftsjahr aktiviert. Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.945 (i. Vj. TEUR 1.432) wurden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 2.382 (i. Vj. TEUR 2.791) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 1.939 (i. Vj. TEUR 6.812) aus Gewinnabführungen sowie in Höhe von insgesamt TEUR 23.188 (i. Vj. TEUR 16.251) aus kurzfristig gewährten Darlehen. Außerdem bestehen sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 381 (i. Vj. TEUR 0).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der technotrans SE besteht zum 31. Dezember 2020 aus 6.907.665 ausgegebenen und in gleicher Höhe im Umlauf befindlichen nennwertlosen, auf den Namen lautenden Stückaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie EUR 1,00. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt EUR 3.450.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2020 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des §186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteili-

gung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann, soweit rechtlich zulässig, auch in anderen gesetzlichen Währungen erfolgen. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf EUR 100 Mio. bzw. den jeweiligen Gegenwert in einer anderen gesetzlichen Währung nicht übersteigen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs, die Laufzeit und Stückelung, die Verwässerungsschutzbestimmungen sowie den Wandlungs- bzw. Optionszeitraum.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG, die nach § 33 Abs. 1 oder 2 WpHG mitgeteilt worden sind:

Meldepflichtiger	Inhalt der Meldung			
	Schwellenwert über- (>) oder unter- (<) schritten	Tag der Schwellenberührung	Höhe des gemeldeten Stimmrechtsanteils (%)	Angaben zur Zurechnung
Als Parteien einer Acting in Concert Vereinbarung - Luxunion S.A./Luxempart S.A., Leudelange/Luxemburg - Gerlin N.V. Maarsbergen/Niederlande - Midlin N.V. Maarsbergen/Niederlande - Teslin Capital Management BV, Maarsbergen/Niederlande (als regulierter Fondsmanager von Gerlin N.V. und Midlin N.V.)	> 20%	01.12.2020	24,57% *	Luxempart S.A. Gerlin N.V. Midlin N.V.
Lazard Frères Gestion SAS, Paris/Frankreich	> 5%	17.05.2010	5,28%	SICAV Objectif Small Caps Euro, Paris/Frankreich
Allianz SE, München/Deutschland	> 5%	22.10.2019	5,07%	Allianz Vie S.A., Paris/Frankreich
Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam/Niederlande	> 3%	05.11.2020	3,02%	Monolith N.V. Universal-Investment Luxembourg S.A., Grevenmacher/ Luxemburg
Universal Investment mbH, Frankfurt a.M./Deutschland	> 3%	11.08.2020	3,40%	
LOYS Investment S.A., Munsbach/Luxemburg	< 5%	01.12.2020	4,69%	

* Die Schwelle von 20 Prozent wurde am 1. Dezember 2020 überschritten. Der Bestand von 24,57 Prozent wurde am 16. Dezember 2020 gemäß freiwilliger Mitteilung im Anschluss erreicht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 19.096.250,34 (i. Vj. EUR 19.096.250,34).

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

	Gewinnrücklagen EUR
1. Januar 2020	38.706.375,80
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.400.000,00
31. Dezember 2020	41.106.375,80

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 2.367) und Rückstellungen für Gewährleistungskosten (TEUR 771).

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ist mit dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert worden. Aufgrund der Struktur des Deckungsvermögens beträgt der beizulegende Zeitwert den Anschaffungskosten (TEUR 2). Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 17. Aufwendungen und Erträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht saldiert.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

In der technotrans SE sind TEUR 969 gem. § 268 Abs. 8 HGB sowie TEUR 16 gem. § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrt. Weitere Ausführungen sind hierzu im Bereich „Latente Steuern“ sowie „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	Davon mit einer Restlaufzeit von				Gesicherte Beträge
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.242.684,16 (28.610.192,82)	10.711.692,08 (4.367.508,66)	16.085.443,75 (17.354.260,68)	2.445.548,33 (6.888.423,48)	7.580.020,00 (9.290.140,00)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	772.125,16 (835.452,36)	772.125,16 (835.452,36)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	879.703,04 (1.355.733,04)	879.703,04 (1.355.733,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.701.916,76 (1.003.654,14)	1.701.916,76 (1.003.654,14)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	679.185,05 (829.865,34)	679.185,05 (829.865,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	33.275.614,17 (32.634.897,70)	14.744.622,09 (8.392.213,54)	16.085.443,75 (17.354.260,68)	2.445.548,33 (6.888.423,48)	7.580.020,00 (9.290.140,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 7.580.020,00 durch eine Sicherheiten-Treuhandvereinbarung zwischen der IKB Deutsche Industriebank, der Deutsche Bank AG, der Sparkasse Münsterland Ost und der technotrans SE gesichert. Diese regelt die jeweils quotale Besicherung der Darlehen der einzelnen Banken durch Grundschulden zulasten des Gewerbetekomplexes der technotrans SE an der Robert-Linnemann-Straße in Sassenberg. Die Grundschulden werden hierbei treuhänderisch von der IKB Deutsche Industriebank AG für die einzelnen Banken verwaltet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.702 (i. Vj. TEUR 1.004) aus Lieferungen und Leistungen.

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr werden erstmals passive latente Steuern ausgewiesen. Wie in den Vorjahren erfolgt dabei eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern. Der Ausweis von passiven latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die erstmalige Aktivierung von Entwicklungskosten bei der technotrans SE zurückzuführen. Bislang hatten die passiven latenten Steuern einen geringeren Wert als die aktiven latenten Steuern, weshalb es zu keinem Bilanzausweis der passiven Steuerlatenzen kam.

Die saldiert ausgewiesenen aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus zeitlichen Differenzen bei der Bewertung der Personalrückstellungen.

	31.12.2020	Veränderung	31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive			
latente Steuern	157	-212	369
Passive			
latente Steuern	-357	-339	-18
	200	-551	351

Aus der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern resultiert ein ergebniswirksamer Aufwand von TEUR 550 (i. Vj. Ertrag in Höhe von TEUR 236).

Die ausschüttungsgesperrten Beträge gem. §268 Abs. 8 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2020
	TEUR
1. Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände	815
2. Aktivsaldo latenter Steuern	154
Summe	969

Die Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30,29 Prozent (i. Vj. 30,26 Prozent).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen unterteilen:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Technology	50.098	67,5	54.948	68,3
Services	24.107	32,5	25.522	31,7
Nettoumsätze	74.205	100,0	80.470	100,0

Dabei wurden 60,5 Prozent (i. Vj. 62,6 Prozent) der Nettoumsätze im Inland (TEUR 44.871; i. Vj. TEUR 50.404) und 39,5 Prozent (i. Vj. 37,4 Prozent) der Umsätze im Ausland (TEUR 29.334; i. Vj. TEUR 30.066) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2020 fielen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 2.239 (i. Vj. TEUR 1.601) an. Hiervon entfallen TEUR 1.363 (i. Vj. TEUR 472) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen sind das Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für ein nun abgeschlossenes BaFin-Bußgeldverfahren in Höhe von TEUR 592 (i. Vj. TEUR 0), aus der Auflösung von Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 491 (i. Vj. TEUR 271) sowie aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 224 (i. Vj. TEUR 55).

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 165 (i. Vj. TEUR 137) enthalten.

Personalaufwand

Die Erstattungen der vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen der Kurzarbeit werden saldiert mit den Aufwendungen für Sozialversicherungen im Personalaufwand ausgewiesen.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2020 betragen TEUR 1.452 (i. Vj. TEUR 1.399).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2020 fielen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 15 (i. Vj. TEUR 29) an. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von TEUR 401 (i. Vj. TEUR 149) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen

Im Geschäftsjahr wurden von verbundenen Unternehmen TEUR 1.212 (i. Vj. TEUR 1.338) an die technotrans SE ausgeschüttet. Es wurden wie im Vorjahr keine Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen vorgenommen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aus den mit der Termotek GmbH und der gds GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von insgesamt TEUR 1.939 (i. Vj. TEUR 3.114) an die technotrans SE abgeführt.

Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden keine Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB (i. Vj. TEUR 0) erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB wurden in 2020 TEUR 33 (i. Vj. TEUR 46) erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr fielen periodenfremde Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 0) an.

E. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

	Stichtag 31.12.2020	Jahres- durchschnitt 2020	Jahres- durchschnitt 2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	159	167	175
Angestellte	271	281	285
	430	448	460
Auszubildende	45	45	47
	475	493	507

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats/Funktion und weitere Mandate:

Andrea Bauer

Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses der noventi SE

Vorsitzende des Beirats der IFA-Gruppe, Haldensleben

Mitglied des Aufsichtsrats der Aurubis AG, Hamburg

Mitglied des Beraterkreises der IKB, Düsseldorf

Mitglied des Regionalbeirats der Commerzbank AG, Frankfurt und Düsseldorf

(seit 20. Mai 2020)

Dr. Norbert Bröcker

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinz Harling

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lehrbeauftragter der Hochschule Hamm-Lippstadt

Dr. Wolfgang Höper

Unternehmer

Mitglied des Beirats der

SchäferRolls GmbH & Co. KG, Renningen

Mitglied des Beirats der

Dr. Hahn GmbH & Co. KG, Mönchengladbach

Andre Peckruhn

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Thorbjørn Ringkamp

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)

Dieter Schäfer

Industrieberater für Werkzeugmaschinenbauunternehmen (bis zum 20. Mai 2020)

Ausschüsse:

Prüfungsausschuss: Frau Bauer, Herren Harling, Dr. Höper

Nominierungsausschuss: Frau Bauer, Herren Dr. Bröcker, Harling, Dr. Höper

Personalausschuss: Frau Bauer, Herren Dr. Bröcker, Harling

Mitglieder des Vorstands

Dipl.-Kfm. Dirk Engel

Mitglied des Vorstands

Seit 2004 bei technotrans als Leiter Finanz- und Rechnungswesen, seit 2006 Mitglied des Vorstands, von 2018 bis 2020 Sprecher des Vorstands

Dirk Engel ist zuständig für das Ressort Finance & Administration (Finanzen/Controlling, Personal, IT, Legal & Compliance und Investor Relations)

Dipl.-Ing. Michael Finger

Sprecher des Vorstands

Seit Mai 2020 Mitglied des Vorstands, seit August 2020

Sprecher des Vorstands

Michael Finger ist verantwortlich für das Ressort Markets (Vertrieb, Service, Marketing, Qualitätsmanagement)

Dipl.-Ing. Peter Hirsch

Mitglied des Vorstands

Seit 2013 Business Development Manager, seit 2014 Geschäftsführer der Termotek GmbH, seit dem 1. Juli 2018 Vorstand.

Peter Hirsch ist zuständig für das Ressort Technology and Operations (Entwicklung, Technik, Produktion, Einkauf und Logistik).

Dipl.-Ing. (FH) Hendirk Niestert

Mitglied des Vorstands

Seit 2007 Leiter Service, seit dem 1. Februar 2018 Vorstand (bis 31. Januar 2021)

Die Vergütung der Organe der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Vorstand		
Laufende Bezüge		
- fixe Bezüge	954	678
- variable Bezüge	319	50
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	165
	1.273	893
Aufsichtsrat		
Laufende Bezüge		
- fixe Bezüge	267	105
- variable Bezüge	29	86
	296	191

In den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr 2020 sind Vergütungen in Höhe von TEUR 160 enthalten, die unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gewährt wurden. Im Vorjahr bestand ein Anspruch auf Tantieme in Höhe von TEUR 71, der an die Erreichung zukünftiger Ziele gebunden war.

Für die individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a und 9b HGB wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie aus Abnahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.206, die innerhalb eines Jahres fällig sind, sowie in Höhe von TEUR 1.076 mit einer Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren. Die Verpflichtungen bestehen ausschließlich gegenüber Dritten.

Haftungsverhältnisse

Die technotrans SE haftet im Wege des Schuldbeitritts für die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Kreditrahmens der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH in Höhe von TEUR 5.700 sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH in Höhe von TEUR 750. Des Weiteren haftet die technotrans SE im Wege des Schuldbeitritts für die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Darlehensrahmens der technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH in Höhe

von TEUR 13.989. Die Grundstücksverwaltungsgesellschaft hat am Standort Baden-Baden in den Neubau des Produktionswerkes der Termotek GmbH sowie am Standort Holzwickede in den Neubau des Produktionsstandortes der Reisner Cooling Solutions GmbH investiert. Auf Grund der aktuellen Situation der Gesellschaften bestehen zurzeit keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen aufgrund der Einschätzung zur künftigen Finanz- und Ertragslage dieser Tochtergesellschaften.

Zudem hat sich die technotrans SE gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB verpflichtet, die gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Meinerzhagen, sowie die KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan, stets finanziell so auszustatten, dass sie ihre Verpflichtungen, die am 31. Dezember 2020 bestanden haben, erfüllen können. Die Patronatserklärungen sind jeweils bis zum 31. Dezember 2021 befristet. Zurzeit bestehen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen aufgrund der Einschätzung zur künftigen Finanz- und Ertragslage dieser Tochtergesellschaften.

Konzernzugehörigkeit

Die technotrans SE, Sassenberg, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der technotrans SE, Sassenberg, wurde nach den in der Europäischen Union für kapitalmarktorientierte Unternehmen verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der technotrans SE zusammengefasst ist, werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar umfasst Abschlussprüfungsleistungen und Steuerberatungsleistungen.

Für die technotrans SE und die von ihr beherrschten Unternehmen wurden Abschlussprüfungsleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses erbracht.

Die von dem Abschlussprüfer erbrachten Steuerberatungsleistungen umfassen die Beratung bei der Erstellung und der Übermittlung von betrieblichen Ertragsteuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten.

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in den entsprechenden Anhangangaben des Konzernabschlusses enthalten.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE haben am 30. September 2020 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben. Sie wurde unmittelbar auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und steht den Aktionären unter folgender Adresse zur Verfügung:

<https://www.technotrans.de/unternehmen/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

Sassenberg, den 5. März 2021

technotrans SE

Michael Finger

Dirk Engel

Peter Hirsch

Nachtragsbericht

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 WPHG: Am 25. Januar 2021 wurde die Schwelle von 25 Prozent von Luxempart S.A., Gerlin N.V. und Midlin N.V., die als Parteien einer Acting in Concert-Vereinbarung agieren, überschritten.

Am 3. Februar 2021 hat die technotrans SE im Rahmen einer Ad-Hoc-Mitteilung vorläufige Umsatz- und Ergebniszahlen für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2020 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der technotrans SE ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 9.328.252,54 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,36 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 6.907.665,00	2.486.759,40
Gewinnvortrag	6.841.493,14
Bilanzgewinn	9.328.252,54

Die Dividende ist am 12. Mai 2021 zahlbar.

technotrans SE

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	1.168.368,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	7.847.736,12	281.863,24	0,00	1.880,00
3. Geschäfts- und Firmenwert	280.000,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	35.222,66	0,00	0,00
	8.127.736,12	1.485.453,90	0,00	1.880,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	17.126.640,65	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.125.901,00	151.940,48	186,20	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.574.799,29	443.903,36	8.060,24	221.181,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.236,49	5.895,77	-8.246,44	0,00
	26.855.577,43	601.739,61	0,00	221.181,51
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.844.465,48	0,00	0,00	329.153,09
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.457.778,47	0,00	0,00	0,00
	64.302.243,95	0,00	0,00	329.153,09
	99.285.557,50	2.087.193,51	0,00	552.214,60

31.12.2020	Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR			
1.168.368,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.168.368,00	0,00
8.127.719,36	7.069.498,12	349.398,27	94,03	7.418.802,36	708.917,00	778.238,00
280.000,00	280.000,00	0,00	0,00	280.000,00	0,00	0,00
35.222,66	0,00	0,00	0,00	0,00	35.222,66	0,00
9.611.310,02	7.349.498,12	349.398,27	94,03	7.698.802,36	1.912.507,66	778.238,00
17.126.640,65	10.236.420,99	520.989,00	0,00	10.757.409,99	6.369.230,66	6.890.219,66
2.278.027,68	1.720.546,00	86.239,68	0,00	1.806.785,68	471.242,00	405.355,00
7.805.581,38	6.364.421,29	495.768,60	216.548,51	6.643.641,38	1.161.940,00	1.210.378,00
25.885,82	0,00	0,00	0,00	0,00	25.885,82	28.236,49
27.236.135,53	18.321.388,28	1.102.997,28	216.548,51	19.207.837,05	8.028.298,48	8.534.189,15
60.515.312,39	17.391.096,97	0,00	0,00	17.391.096,97	43.124.215,42	43.453.368,51
3.457.778,47	3.457.778,47	0,00	0,00	3.457.778,47	0,00	0,00
63.973.090,86	20.848.875,44	0,00	0,00	20.848.875,44	43.124.215,42	43.453.368,51
100.820.536,41	46.519.761,84	1.452.395,55	216.642,54	47.755.514,85	53.065.021,56	52.765.795,66

technotrans SE

Anteilsbesitzliste

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Meinerzhagen/Deutschland	8.179	100	273
Termotek GmbH, Baden-Baden/Deutschland ¹⁾	1.486	100	
KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan/Deutschland	2.461	100	159
Reisner Cooling Solutions GmbH, Holzwickede/Deutschland	-119	100	-175
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, Mainz/Deutschland (mittelbare Beteiligung) ²⁾	-9	94	-2
technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, Sassenberg/Deutschland	-201	100	3
gds GmbH, Sassenberg/Deutschland ¹⁾	459	100	
gds Sprachenwelt GmbH, Hünfeld/Deutschland (mittelbare Beteiligung)	315	100	261
technotrans graphics ltd., Colchester Essex/Großbritannien	323	100	105
technotrans france s.a.r.l., Saint-Maximin/Frankreich	1.035	100	126
technotrans italia s.r.l., Legnano/Italien	670	100	122
technotrans scandinavia AB, Åkersberga/Schweden	2	100	0
technotrans america, inc., Mt. Prospect, Illinois/USA	5.662	100	805
technotrans américa latina ltda., Indaiatuba/Brasilien	-1.191	100	-29
technotrans group (taicang) co.ltd., Taicang/China	1.690	100	121
technotrans technologies pte ltd., Singapur/Singapur	492	100	94
technotrans india pvt. ltd., Chennai/Indien (mittelbare Beteiligung)	87	100	3
technotrans japan K.K., Kobe/Japan	49	100	4
gwk Heating & Cooling Technology (Nanchang) Co. Ltd., Nanchang/ China (mittelbare Beteiligung) ³⁾	n/a	100	n/a

¹⁾ es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zur technotrans SE

²⁾ Kommanditbeteiligung, gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH

³⁾ Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Soweit die Währung der Gesellschaften nicht auf Euro lautet, erfolgte die Umrechnung des Eigenkapitals zum Stichtagskurs und die Umrechnung des Jahresergebnisses zum Jahresdurchschnittskurs. Die Werte stammen aus den jeweiligen IFRS Packages der Gesellschaften.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Sassenberg, den 5. März 2021

technotrans SE



Michael Finger
Sprecher des Vorstands



Dirk Engel
Vorstand Finanzen



Peter Hirsch
Vorstand Technik

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die technotrans SE, Sassenberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der technotrans SE, Sassenberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der technotrans SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend be-

schrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 43,1 Mio (37,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted Cashflow-Verfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted Cashflow-Verfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben

können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in der Anlage 2 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt "Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des technotrans-Konzerns gemäß §§ 289b ff., 315b ff. HGB" des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu

ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei technotrans SE_JA_LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der technotrans SE, Sassenberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Achim Lienau.

Osnabrück, den 5. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Achim Lienau
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Hölscher
Wirtschaftsprüfer